

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS.....	3
WIRTSCHAFTSBERICHT.....	19
WEITERE RECHTLICHE ANGABEN	46
CHANCEN UND RISIKEN	54
PROGNOSEBERICHT	63

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

INDUS ist eine Finanzholding mit einem Portfolio von 45 Beteiligungsunternehmen aus dem deutschsprachigen Mittelstand. Als Spezialist für nachhaltige Unternehmensbeteiligung und -entwicklung erwirbt die Gesellschaft überwiegend inhabergeführte Unternehmen und begleitet sie mit langfristiger Ausrichtung in ihrer unternehmerischen Entwicklung. Über gezielte Zukäufe neuer Hidden Champions in Wachstumsmärkten soll das Portfolio in den kommenden Jahren weiter wachsen.

Das Unternehmen

AUFSTELLUNG UND GESCHÄFTSMODELL

EINE DER FÜHRENDEN GESELLSCHAFTEN FÜR MITTELSTANDBETEILIGUNG IN DEUTSCHLAND

Die INDUS Holding AG (im Folgenden: INDUS) zählt zu den führenden Spezialisten für die Übernahme und langfristige Begleitung mittelständischer Produktionsunternehmen im deutschsprachigen Europa. Als langfristiger Investor richtet sie ihren Investitionsschwerpunkt auf den erfolgreichen Mittelstand.

Seit Gründung des Unternehmens im Jahr 1989 ist die Zahl der Beteiligungen sukzessive gewachsen. Zum Bilanzstichtag umfasste das Portfolio 45 Beteiligungen (Vorjahr 45). Insgesamt gehören zur INDUS-Gruppe 189 vollkonsolidierte Unternehmen (Vorjahr 187).

Alle direkten INDUS-Beteiligungen haben ihren Sitz in Deutschland (41) bzw. der Schweiz (4). Über Enkelgesellschaften, Niederlassungen, Beteiligungen und Repräsentanzen ist die INDUS-Gruppe weltweit in 30 Ländern auf 5 Kontinenten präsent. Sämtliche Auslandsgesellschaften werden von den Beteiligungen direkt geführt. Auch die direkten Beteiligungen in der Schweiz führen ihre Auslandsgesellschaften selbst. Details zu den Beteiligungen finden sich in der Anteilsbesitzliste.

INDUS ist seit 1995 börsennotiert. Die Aktie wird an den Börsenplätzen Frankfurt und Düsseldorf im regulierten Markt gehandelt. In Berlin, Hamburg, Hannover, München und Stuttgart wird das Wertpapier im Freiverkehr gehandelt. Die INDUS-Aktie wird im Börsenindex SDAX geführt. In der Berichterstattung folgt INDUS den Transparenzanforderungen des Prime Standard.

Im **Wettbewerbsumfeld** positioniert sich INDUS als langfristig orientierter Investor ohne Exit-Strategie. Damit grenzt sich das Unternehmen insbesondere von den Buy-and-Sell- sowie Turn-Around-Investoren ab, die ihr wirtschaftliches Engagement in der Regel auf kurze Zeiträume begrenzen. Unter den börsennotierten wie auch nicht-börsennotierten deutschen Beteiligungsgesellschaften sieht sich INDUS als eines der führenden Unternehmen.

Unternehmenssitz von INDUS ist Bergisch Gladbach in Nordrhein-Westfalen. Die Holding wird von einem Vorstand aus vier Personen geführt. Zum 1. Juli 2018 gab der langjährige Vorstandsvorsitzende Jürgen Abromeit den Vorsitz an seinen Vorstandskollegen Dr. Johannes Schmidt ab und schied aus dem Vorstand aus. Seit dem 1. Januar 2019 verstärkt Dr. Jörn Großmann den Vorstand mit den Schwerpunktkompetenzen Technologie & Innovation. Damit besteht das Vorstandsquartett aus den Personen Dr. Johannes Schmidt (Vorsitzender), Dr. Jörn Großmann, Axel Meyer und Rudolf Weichert. Die Zahl der Mitarbeiter exklusive Vorstand betrug zum Stichtag 31 (Vorjahr 30). Die Mitarbeiter berichten unmittelbar an den Vorstand. Alle Mitarbeiter sind bei der INDUS Holding AG angestellt und am Sitz des Unternehmens beschäftigt.

GESCHÄFTSMODELL: KAUFEN, HALTEN & ENTWICKELN

INDUS geht ausschließlich mehrheitliche Beteiligungen ein. Die Unternehmen – Neuzugänge sowie Bestandsunternehmen – kommen ausschließlich aus dem Produktionssektor des deutschen und schweizerischen Mittelstands, sind bereits zum Zeitpunkt des Erwerbs überdurchschnittlich profitabel und verfügen über gute langfristige Entwicklungsperspektiven. INDUS erwirbt überwiegend inhabergeführte Gesellschaften. Mit dem Eigentumsübergang werden die Kontinuität und die mittelständische Identität der Unternehmen gesichert. Im Idealfall bleiben die bisherigen Inhaber für eine Übergangsphase dem Unternehmen noch als Geschäftsführer erhalten. Die kontinuierliche Portfolio-Erweiterung verbessert die Entwicklungsperspektiven der Gruppe und stellt über die Unternehmenszukäufe sicher, dass das Portfolio im Zeitverlauf einen aktuellen Querschnitt der relevanten zukunftsträchtigen Industrien abbildet.

Das Geschäftsmodell von INDUS gibt vor, dass die Unternehmen in unterschiedlichen Geschäfts- und Technologiefeldern, Absatzmärkten und Branchenzyklen aktiv sind. Daraus ergibt sich für das Portfolio der Gruppe ein hoher Diversifizierungsgrad. Mit ihrer jeweiligen Kernkompetenz besetzen die Unternehmen in der Regel eine für ihre Industrie interessante Marktnische, in der sie eine führende Position einnehmen. Im Idealfall erfüllt eine INDUS-Beteiligung alle Kriterien eines „Hidden Champions“.

Als Mehrheitsgesellschafterin und Finanzholding unterstützt INDUS ihre Beteiligungen auf zwei Wegen: als „Förderbank“ und als „Beraterin“. Als Förderbank stellt INDUS den Beteiligungen Kapital zur Verfügung – für Sachinvestitionen und für Entwicklungsvorhaben, die starkes künftiges Wachstum bei den Tochtergesellschaften ermöglichen. Dazu fördert INDUS insbesondere Investitionen in Innovation, Internationalisierung und Unternehmenszukäufe auf Enkel-Ebene. Weitere Unterstützungsschwerpunkte liegen auf Projekten zum Ausbau der operativen Exzellenz. Der Vorstand berät die Geschäftsführungen in den Beteiligungen über ein strategisches Sparring und fördert einen Wissenstransfer durch Vernetzungen innerhalb der Gruppe sowie mit externen Partnern. Bei der Entwicklung des Gesamtportfolios agiert der Vorstand so letztlich wie ein Fondsmanager.

Zusammengefasst lässt sich das Geschäftsmodell von INDUS als „Kaufen, halten & entwickeln“ beschreiben. Diese Strategie impliziert ein langfristiges Halteversprechen an die Unternehmen bei gleichzeitiger Weiterentwicklung der Beteiligungen.

Die Beteiligungsunternehmen können sich so an der Seite eines finanzstarken Partners in einem schnell wandelnden Marktumfeld langfristig und unter Wahrung ihrer gewachsenen mittelständischen Eigenidentität entwickeln. Die Aktionäre von INDUS können sich mit ihrer Aktienanlage in einem gemanagten Beteiligungsportfolio am ansonsten wenig zugänglichen Geschäftsfeld „Mittelstand“ werthaltig beteiligen und profitieren von einer regelmäßigen Dividendenausschüttung.

EXTERNE EINFLUSSFAKTOREN

Als überwiegend klassische Industrieunternehmen bewegen sich die Beteiligungen der INDUS-Gruppe unter dem Einfluss der allgemeinen Konjunktur – in Deutschland, in Europa und auch auf den Weltmärkten. Dabei unterliegen die Einzelgesellschaften bewusst gesteuert individuellen Branchenzyklen. Über die gesamte Gruppe gesehen ergibt sich über die diversifizierte Aufstellung eine konjunkturelle Risikostreuung, die das Portfolio als Ganzes ausbalanciert. Im Vergleich zu nicht diversifiziert aufgestellten Beteiligungsgesellschaften ist dies auf längere Sicht ein Wettbewerbsvorteil.

Wichtig für den Erfolg der Beteiligungen sind auch die Kostenfaktoren. Im Zuge der Globalisierung stehen die mittelständischen Unternehmen zunehmend in einem unmittelbaren **Preiswettbewerb** zu ausländischen Wettbewerbern, die teilweise unter wirtschaftlich günstigeren Bedingungen produzieren können. Besonders relevante Kosteneinflussgrößen sind

Material, Energie und Personal. Umso wichtiger ist in einem solchen Umfeld die klare Differenzierung durch Technologie- und Innovationsführerschaft, für die INDUS wichtige Unterstützungsleistungen für die Beteiligungen bereitstellt.

Vor dem Hintergrund eines wachsenden **Fachkräftemangels** gewinnt die Personalgewinnung bei zugleich steigenden Lohnkosten an Bedeutung. INDUS stellt sich auf den globalen Wettbewerb und steigenden Kostendruck ein, indem sie die Beteiligungen dabei unterstützt, sich auch organisatorisch international optimiert aufzustellen.

Ein weiterer relevanter Einflussfaktor für den Erfolg ist das Meistern des allgemeinen **technologischen Wandels**. Die digitale Transformation induziert in den Produktionsunternehmen gegenwärtig einen zusätzlichen intensiven Entwicklungsprozess. Dieser erfordert unter Umständen Geschäftsmodellanpassungen und in Verbindung damit einen spürbar erhöhten Investitionsbedarf. Aufgrund der hohen Bedeutung dieses externen Faktors stützt INDUS Investitionen in Innovationen über die INDUS-Förderbank.

Wichtig für den Unternehmenserfolg von INDUS ist auch die **Entwicklung auf den Kapitalmärkten**: Die Situation an den Börsen und die allgemeine Zinsentwicklung bestimmen darüber, zu welchen Konditionen INDUS Eigen- und Fremdkapital beschaffen kann. Aufgrund der Größe, einem breiten Kapitalmarktzugang sowie der sehr soliden Bonität (Investment Grade) ist die Gesellschaft auf Schwankungen an den Kapitalmärkten gut vorbereitet.

Die aktuellen **wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen** (u.a. eine drohende Eskalation des von den USA ausgehenden Handelskonfliktes, der Brexit, die bekannten Nahost-Brandherde, die wirtschaftliche Lage Italiens als relevantes EU-Mitglied) führen im Gesamtbild zu einer fragilen Situation mit zusätzlichen Risiken für das makroökonomische Umfeld. Die Gruppenunternehmen versuchen, diese Risiken zu reduzieren, indem sie ihre unternehmerischen Entscheidungen unter besonderer Berücksichtigung der gegebenenfalls betroffenen Märkte treffen.

PORTFOLIO

45 UNTERNEHMEN IN FÜNF SEGMENTEN

Das Portfolio der Gruppe umfasste zum Bilanzstichtag 45 Beteiligungen. Diese werden fünf Segmenten zugeordnet: Bau/Infrastruktur, Fahrzeugtechnik, Maschinen- und Anlagenbau, Medizin- und Gesundheitstechnik sowie Metalltechnik. Diese Unternehmensbereiche entsprachen im Geschäftsjahr 2018 unverändert den berichtspflichtigen Segmenten nach IFRS.

SEGMENTE BASISDATEN (in Mio. EUR)

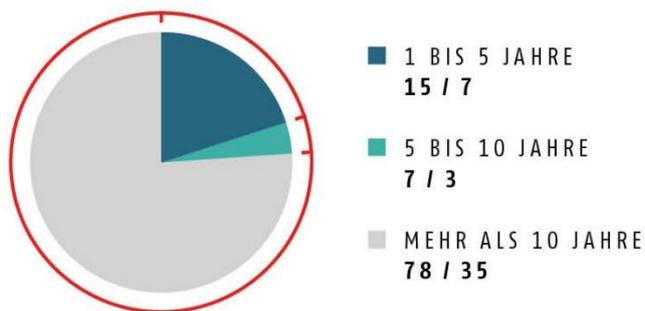
	Bau/Infrastruktur	Fahrzeugtechnik	Maschinen- und Anlagenbau	Medizin- und Ge- sundheitstechnik	Metalltechnik
Umsatz	358,7	391,0	387,0	154,3	420,0
Ergebnis (EBIT)	49,8	-4,3	52,2	17,3	28,3
Unternehmen	11	9	11	5	9
Mitarbeiter	1.839	3.524	2.027	1.687	1.602

PORTFOLIOSTRUKTUR NACH JAHREN DER GRUPPENZUGEHÖRIGKEIT

Drei Viertel der Beteiligungen gehören der INDUS-Gruppe länger als 10 Jahre an. Drei Beteiligungen sind zwischen fünf und zehn Jahren im INDUS-Portfolio und sieben der 45 Beteiligungen wurden in den vergangenen fünf Jahren erworben.

PORTFOLIOSTRUKTUR NACH JAHREN

(in % / Anzahl der Beteiligungen)

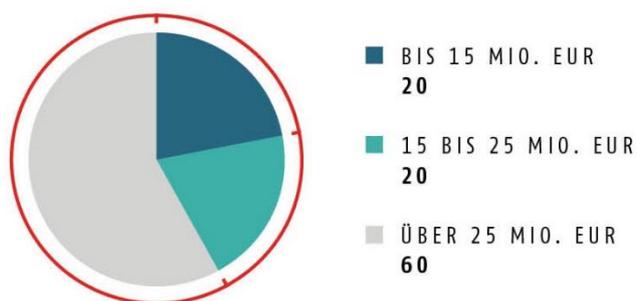


PORTFOLIOSTRUKTUR NACH UMSATZ

Die jährliche Umsatzgröße der Beteiligungen liegt in einer Bandbreite von knapp unter 10 Mio. EUR bis über 100 Mio. EUR. Rund 60 % der Beteiligungen erzielen einen Jahresumsatz von mindestens 25 Mio. EUR. Lediglich ein Fünftel erreicht einen Jahresumsatz unter 15 Mio. EUR.

PORTFOLIOSTRUKTUR NACH UMSATZ

(in %)



ABSATZMÄRKTE AUF FÜNF KONTINENTEN

Regional gesehen konzentrieren sich alle Portfoliounternehmen auf Absatzgebiete mit politisch und wirtschaftlich stabilem Hintergrund. Größter Absatz- und damit Umsatzmarkt der Beteiligungen ist Deutschland mit 51 %. In der EU ohne Deutschland setzen die Unternehmen weitere 23 % um und im übrigen Ausland werden 26 % der Umsatzerlöse erwirtschaftet. Gemäß der INDUS-Strategie soll der Auslandumsatzanteil in den kommenden Jahren weiter steigen.

PORTFOLIOSTRUKTUR NACH REGIONEN

(in %)

**PORTFOLIOVERÄNDERUNGEN 2018**

Im vergangenen Geschäftsjahr konnten zwei INDUS-Beteiligungen Ergänzungsakquisitionen vermehren und eine weitere INDUS-Beteiligung zusätzliche Geschäftsaktivitäten erwerben:

AURORA erwarb im Januar den Elektronikspezialisten ELECTRONIC EQUIPMENT B.V. mit Sitz in Weert (NL). Die Gesellschaft produziert kundenindividuelle elektronische Steuerungskomponenten für Applikationen in der Automobil-, Beleuchtungs- und Verpackungsindustrie.

Mit Wirkung zum 1. August 2018 konnte OFA Bamberg die Aktivitäten eines Handelsunternehmens für medizinische Hilfsmittel in Süddeutschland übernehmen.

Ferner erwarb im Juli eine weitere INDUS-Beteiligung einen namhaften Anbieter von hochwertigen Raumklimageräten. Das Portfoliounternehmen aus dem Segment Bau/Infrastruktur sichert sich mit diesem Zukauf eine strategische Vertriebs-erweiterung im margenstarken Geschäft des Kälte-Klima-Fachhandwerks.

Ihrem mehrstufigen Transaktionsmodell entsprechend erwarb INDUS im Geschäftsjahr 2018 planmäßig die Restanteile an der ROLKO Kohlgrüber GmbH (25 %), an IEF-Werner (25 %) sowie an RAGUSE (20 %). Darüber hinaus gingen die Restanteile der PROVIS Steuerungstechnik GmbH (25 %) an die INDUS-Beteiligung BUDDE Fördertechnik über.

Unternehmensabgaben oder Geschäftsaufgaben fanden im Geschäftsjahr nicht statt.

ZIELE UND STRATEGIE**ZIELE****WACHSTUM UND WERTENTWICKLUNG DER BETEILIGUNGEN**

Die INDUS-Gruppe soll organisch aus dem operativen Erfolg ihrer Beteiligungsunternehmen heraus wachsen. Im Durchschnitt der letzten Jahre hat die Gruppe ihr Ergebnis stetig ausgebaut. Ziel ist es, mittelfristig eine EBIT-Marge von 10 % plus x zu erreichen. Ein erheblicher Teil der erwirtschafteten Erträge steht den Beteiligungen für weiteres Wachstum zur Verfügung.

Mit der Entwicklung der einzelnen Beteiligung soll sich auch deren Wert erhöhen, was in Summe zu einer Werterhöhung des gesamten Portfolios führt. Dafür stellt INDUS ihren Beteiligungsunternehmen gezielt Kapital zur Verfügung, das sie für ihre Weiterentwicklung nutzen können. INDUS berät die operativ eigenständigen Portfoliounternehmen aktiv bei strategischen Entscheidungen, vermittelt Methodenwissen und fördert Netzwerke nach innen und außen.

AUSGEWOGENE PORTFOLIOSTRUKTUR

Anorganisch soll die INDUS-Gruppe insbesondere durch direkte Akquisitionen in definierten Zukunftsbranchen wachsen: Dazu prüft INDUS laufend Kaufoptionen für weitere profitable mittelständische Industrieunternehmen. Für das Portfolio interessant sind Unternehmen, die in zukunftsorientierten industriellen Nischenmärkten aktiv und innerhalb ihrer Märkte führend sind. Über den Fokus auf Unternehmen, die in Zukunftsbranchen positioniert sind, will INDUS sicherstellen, dass das Beteiligungsportfolio auch in Zukunft eine ausgewogene – und damit stabile – Struktur aufweist.

Bei dem Erwerb von Unternehmen auf erster Ebene legt INDUS feste Investment-Kriterien an: Im Fokus liegen erfolgreiche Produktionsunternehmen im deutschsprachigen Mittelstand, die über ein stabiles Geschäftsmodell mit wachstumsstarken Produkten verfügen. Die Unternehmen erzielen einen Jahresumsatz zwischen 20 und 100 Mio. EUR und erwirtschaften eine nachhaltige Umsatzrendite (EBIT-Marge) von 10 % und mehr. Sie bewegen sich in einem attraktiven Nischenmarkt mit Entwicklungspotenzial national und international. Sie sind frei von wirtschaftlichen Altlasten und sind auch unter Nachhaltigkeitsaspekten vorbildlich aufgestellt.

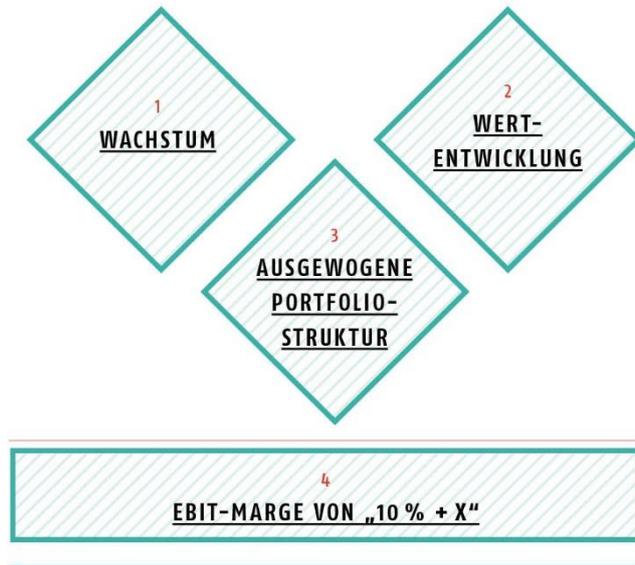
Bei den Zukäufen schaut INDUS vor allem auf Nachfolgeregelungen in Unternehmerfamilien. In Einzelfällen sind auch Ausgliederungen aus einem Konzern für INDUS interessant – sofern diese sich später als selbstständige und nach mittelständischen Prinzipien agierende Unternehmen am Markt etablieren können.

Bei ihren Akquisitionen ist die Mehrheitsübernahme der Anteile im ersten Schritt wesentlicher Faktor. Dabei legt INDUS Wert auf eine enge Bindung der geschäftsführenden Unternehmer sowie der Führungskräfte an die jeweilige Beteiligungsgesellschaft über den Kaufzeitpunkt hinaus. Die Kaufverträge werden dabei so gestaltet, dass INDUS nach dem Ausscheiden des Unternehmers aus der Geschäftsführung den Zugriff auf die bis dahin beim Unternehmer verbliebenen Restanteile zu vorab klar definierten Konditionen erhält.

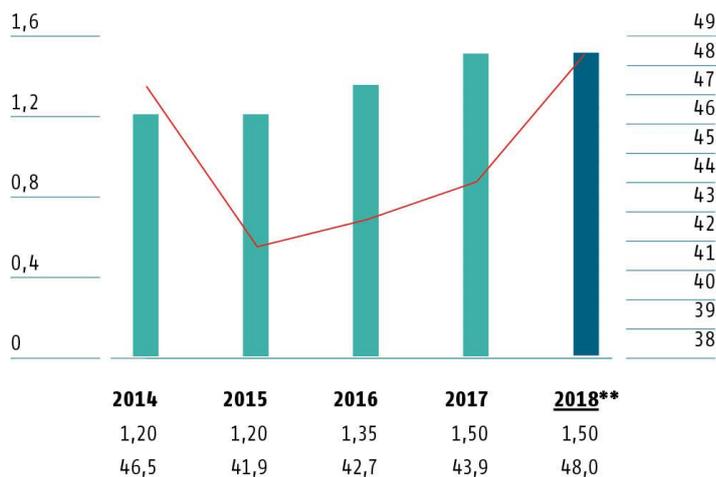
Den direkten Erwerb von Restrukturierungsfällen schließt INDUS aus. Ausgeschlossen sind zudem Engagements in subventionierten Branchen sowie Investitionen in kriegstechnologische und waffenproduzierende Bereiche.

Neben Wachstumsakquisitionen auf erster Ebene strebt INDUS Ergänzungsakquisitionen durch einzelne Beteiligungsunternehmen zu deren Stärkung an. Bei strategischen Ergänzungen auf Enkeltochterebene sind die Investitionsentscheidungen an die individuellen Investmentstrategien der Beteiligungen gekoppelt, wobei INDUS verstärkt innovationsorientierte Käufe fördert. Gegebenenfalls erwirbt INDUS auf Enkeltochterebene auch Unternehmen in frühen Wachstumsphasen, sofern sie aufgrund ihrer Innovations- bzw. Technologiekompetenz das Beteiligungsunternehmen besonders unterstützen können und die Tragfähigkeit ihres Geschäftsmodells bereits bewiesen haben.

Exit-Strategien spielen zum Zeitpunkt der Kaufentscheidungen von INDUS keine Rolle, da das Prinzip „halten“ zentraler Bestandteil der Unternehmensphilosophie ist. Um die stabile Performance zu sichern und die angestrebten Einzel- und Gruppenwachstumsziele zu erreichen, ist im Ausnahmefall allerdings auch eine Trennung möglich – etwa, wenn sich die ursprünglichen Rahmen- und Marktbedingungen für ein Portfoliounternehmen gravierend ändern und eine wirtschaftliche Fortführung in einer anderen Konstellation für das Unternehmen und dessen Mitarbeiter sinnvoller erscheint.

INDUS ZIELE**EINE BERECHENBARE DIVIDENDE**

Die Aktionäre als Eigentümer sollen über berechenbare Ausschüttungen am Erfolg ihrer Unternehmen teilhaben. Dazu sieht INDUS die regelmäßige Auszahlung einer Dividende vor. Der durchschnittliche Zielwert des Dividendenvorschlags von Vorstand und Aufsichtsrat liegt zwischen 40 % und 50 % des Bilanzgewinns. Mindestens 50 % des Bilanzgewinns werden in der Gruppe zur Sicherung weiteren profitablen Wachstums thesauriert.

DIVIDENDE JE AKTIE* MIT AUSSCHÜTTUNGSQUOTE 2014 BIS 2018 (in EUR/in %)

— Ausschüttungsquote

* Dividendenzahlung für das jeweilige Geschäftsjahr

** Vorbehaltlich der Zustimmung der HV am 29. Mai 2019

STRATEGIE

„PARKOUR“: GLOBALE HÜRDEN ERFOLGREICH NEHMEN

Unter dem 2012 vom Vorstand aufgesetzten Strategieprogramm KOMPASS 2020 konnte sich die INDUS-Gruppe sehr gut weiterentwickeln. Alle maßgeblichen Ziele wurden erreicht oder übererfüllt. Das neue Strategieprogramm **PARKOUR** entwickelt die erfolgreichen Elemente von KOMPASS 2020 weiter, greift die veränderten Rahmenbedingungen auf und richtet den Blick auf die weitere Entwicklung der INDUS-Gruppe bis zum Jahr 2025.

Die Kernaufgabe von INDUS als Portfoliomanager liegt auch in der Zukunft auf der zielgerichteten Weiterentwicklung eines diversifizierten Gesamtportfolios.

Vor dem Hintergrund zunehmend komplexerer globaler Rahmenbedingungen, einem weltweit wachsenden Wettbewerb und der Herausforderung der digitalen Transformation wird INDUS ihre Beteiligungen verstärkt mit Know-how und Kapital bei der Sicherung ihrer Wettbewerbsfähigkeit unterstützen. Um die INDUS-Beteiligungen fit für den aktuellen und zukünftigen Aufgaben-PARKOUR zu machen, legt INDUS den Fokus noch stärker auf die Förderung von Innovationskraft und operativer Exzellenz. Die Begleitung der zunehmenden Internationalisierung der Gesellschaften bleibt außerdem zentraler Bestandteil der INDUS-Strategie. Dazu setzt INDUS anspruchsvolle Ziele, fördert die Zusammenarbeit und vermittelt die richtigen Methoden.

Die Strategie setzt im Wesentlichen an drei Hebeln an:

1. **Portfoliostruktur stärken**
2. **Innovation treiben**
3. **Leistung steigern**

1. PORTFOLIOSTRUKTUR STÄRKEN

Damit INDUS auch zukünftig ihre angestrebten Rentabilitätsziele erreichen kann, strebt der Vorstand eine „Modernisierung“ der Portfoliostruktur an. Ziel ist es, mit dem INDUS-Portfolio einen Querschnitt der für die Gruppe relevanten Zukunftsindustrien abzubilden. Dazu hat der Vorstand sechs Zukunftsbranchen definiert, die bei Zukäufen bevorzugt im Fokus stehen:

DIE BEVORZUGTEN SECHS ZUKUNFTSBRANCHEN FÜR UNTERNEHMENSZUKÄUFE

1
AUTOMATISIERUNGS-, MESS- UND REGELTECHNIK

2
BAUTECHNIK

3
SICHERHEITSTECHNIK

4
MEDIZIN- UND GESUNDHEITSTECHNIK

5
TECHNIK FÜR INFRASTRUKTUR UND LOGISTIK

6
ENERGIE- UND UMWELTECHNIK

Alle sechs Branchen verfügen gemäß einschlägigen Experteneinschätzungen über überdurchschnittliche bis sehr gute Entwicklungsaussichten.

PARKOUR sieht weiterhin vor, dass INDUS jährlich zwei bis drei Unternehmenszukaufe auf erster Ebene tätigt. Dabei rücken auch größere Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 50 bis 80 Millionen Euro stärker in den Akquisitionsfokus.

Angesichts des strukturellen Umbruchs in der Fahrzeugbranche, der mit einem hohen Margendruck einhergeht, werden die Serienzulieferunternehmen des Segments Fahrzeugtechnik die Margen-Ziele von INDUS auf absehbare Zeit nicht erreichen können. Neben der Frage, ob ein Unternehmen perspektivisch einen für INDUS attraktiven EBIT-Beitrag leisten kann, ist für uns die Frage zentral, ob ein anderer Eigentümer dem Unternehmen und seinen Mitarbeitern langfristig bessere Entwicklungsmöglichkeiten bieten kann. Deshalb prüft INDUS, inwieweit in diesem Segment in Einzelfällen ein Exit sinnvoll sein könnte.

Gemäß der INDUS-Strategie bleibt die Trennung von einem Unternehmen aber weiterhin eine Ausnahme und wird nicht Teil des Geschäftsmodells.

Die Investmentstrategien der Beteiligungen bezüglich des Zukaufs von strategischen Ergänzungen auf Enkeltochterebene sind individuell und gekoppelt an die jeweilige Beteiligungsgesellschaft. **PARKOUR** sieht den Erwerb von jährlich drei bis vier strategischen Ergänzungen auf Beteiligungsebene vor.

2. INNOVATION TREIBEN

Der rasante Technologiewandel und die digitale Transformation sind gerade für mittelständische Unternehmen zentrale Herausforderungen der heutigen Zeit. Als Spezialisten und Marktführer in ihren Nischen sind die INDUS-Unternehmen aufgefordert, ihre Geschäftsmodelle zu überdenken, damit sie die Chancen aus dem Wandel frühzeitig ergreifen, ihre Marktposition behaupten und neue Märkte erschließen können.

INDUS unterstützt ihre Beteiligungen dabei, die Schwelle in die digitale Industrie erfolgreich zu überschreiten und die neuen Möglichkeiten für sich zu nutzen. Der bisherige Innovationskurs zeigt bereits erfolgreiche Ergebnisse.

Da sich der Wandel in den Märkten gegenwärtig weiter beschleunigt, fördert INDUS Innovation in den kommenden Jahren auf verschiedenen Ebenen noch stärker:

Förderbank: INDUS unterstützt aussichtsreiche Innovationsprojekte, die neue Technologien und oder neue Märkte erschließen sollen, finanziell. Die Fördermittel umfassen 50-80 % des jeweiligen Projektvolumens. Dafür wird die Holding das jährliche Budget auf bis zu 3 % des Konzern-EBIT verdoppeln. Neben Produktinnovationen nimmt INDUS auch Dienstleistungen und Geschäftsprozesse verstärkt in den Blick.

Innovation Toolbox: Durch die Vermittlung von Methodenwissen unterstützt INDUS die Beteiligungen gezielt bei der Entwicklung ihrer Innovationsstrategien bzw. der systematischen Erschließung von Zukunftsfeldern. Das Beratungs- und Schulungsangebot zielt darauf ab, das Innovationsmanagement der Beteiligungen weiter zu professionalisieren. Gleichzeitig stellt die Holding Methodenwissen bereit, um die Beteiligungen auf Herausforderungen wie die digitale Transformation von Geschäftsmodellen vorzubereiten.

Know-how-Transfer und Vernetzung: INDUS stellt den Unternehmen Erfahrungen, Trendeinschätzungen und Wissen zur Verfügung. Darüber stellt sie für die Beteiligungen Verbindungen zu anderen Gruppenunternehmen sowie externen Institutionen und Einrichtungen her, die ihnen bei Fragen der grundsätzlichen Erschließung von Innovationsfeldern oder im Rahmen von Kooperationen bei konkreten Innovationsprojekten weiterhelfen.

Erwerb innovativer Unternehmen: Derzeit wachsen in unmittelbarer Nachbarschaft zu unseren Märkten und mit attraktiven Schnittstellen zu INDUS-Beteiligungen innovative Unternehmen in Zukunftsbranchen heran. Solche Unternehmen mit neuen, jüngeren Geschäftsmodellen nimmt INDUS in ihr Akquisitionsprofil für Enkeltochterunternehmen mit auf.

3. LEISTUNG STEIGERN

Dem wachsenden globalen Wettbewerb und steigendem Margendruck begegnen die INDUS-Unternehmen mit dem Ausbau ihrer operativen Exzellenz, das heißt der kontinuierlichen Verbesserung aller Geschäftsprozesse. INDUS begleitet ihre Beteiligungen gezielt bei der Optimierung der wertschöpfenden Kernprozesse von der Auftragsentstehung bis zur Auftragsabwicklung. Dabei stehen die Ansätze des Lean Managements im Zentrum der Aktivitäten – bei allen Tätigkeiten gilt es, Verschwendung zu vermeiden und sich auf die eigentliche Wertschöpfung zu konzentrieren.

Auftragsentstehung: INDUS berät und begleitet den Prozess zur Gewinnung von Kundenaufträgen im strategischen Marketing sowie im Vertrieb. Das Unterstützungsangebot umfasst Markt- und Wettbewerbsanalysen, Beratung bei der Gestaltung der Vertriebsorganisation oder der Optimierung der Preisgestaltung von Produkten und Dienstleistungen sowie die Durchführung von Vertriebstrainings.

Auftragsabwicklung: INDUS begleitet die Portfoliogesellschaften dabei, Produktivitätspotenziale in den Bereichen Beschaffung, Produktion sowie Logistik zu heben. Ein wesentliches Element hierbei ist die Unterstützung der Beteiligungen bei der Implementierung von Lean Management, um so verschwendungsfreie, schlanke Unternehmensprozesse zu erreichen. Das Unterstützungsangebot umfasst ein übergreifendes Schulungsprogramm zum Thema Lean Management sowie individuelle Workshops mit den Beteiligungen zur Vermittlung von spezifischem Methodenwissen. Konkrete Optimierungsprojekte werden direkt durch INDUS oder durch externe, von der Holding vermittelte Partner begleitet.

UNTERSTÜTZUNG DER INTERNATIONALISIERUNG:

PARKOUR wird den erfolgreichen Weg der Internationalisierung fortsetzen. Zentrale Stoßrichtungen bleiben insbesondere Asien und Nordamerika, ergänzend zu Europa. Die Internationalisierung der Beteiligungen unterstützt INDUS insbesondere über folgende Wege:

- Zzurverfügungstellen von Kapital für den Erwerb strategischer Ergänzungen durch die Beteiligungen, um weltweit neue Märkte zu erschließen.
- Bereitstellen von Finanzmitteln für den Aus- und Aufbau internationaler Produktions- und Vertriebsstätten.
- Begleitung bei der Internationalisierung durch INDUS hinsichtlich der Klärung und Abwicklung rechtlicher Themen, dem Aufbau von Netzwerken sowie der Etablierung lokaler Organisationsstrukturen.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

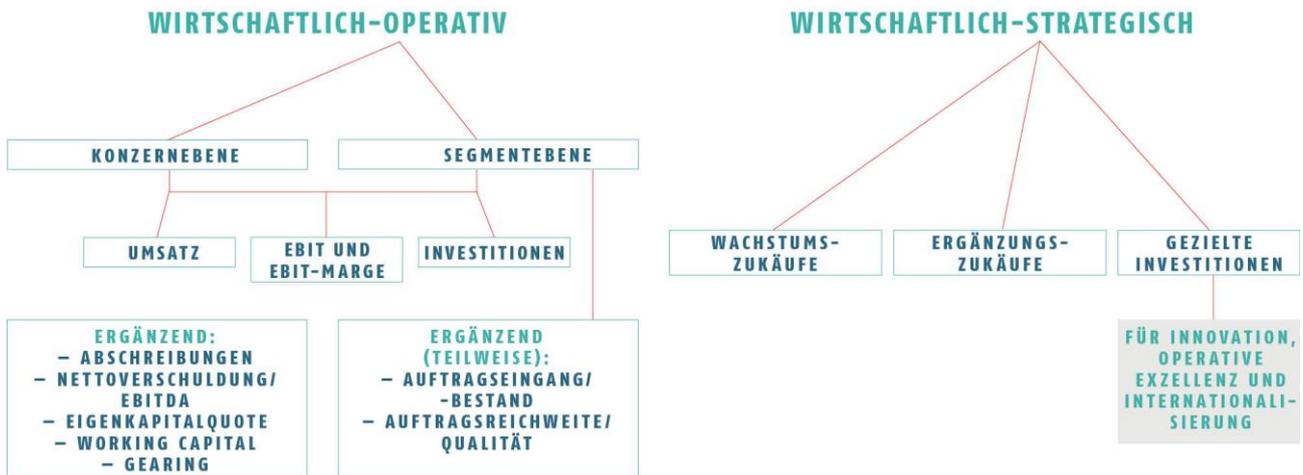
GEZIELTE BERATUNG UND AKTIVE VERTRETUNG DER EIGENTÜMERINTERESSEN

Als Finanzholding vertritt INDUS ihre Interessen als Eigentümerin aktiv durch Beratung und Begleitung der Weiterentwicklung in den Unternehmen. Die wichtigsten Ziele sind, bestehende Chancen zu nutzen, neue Chancen zu generieren und Schäden für die Gruppe zu verhindern sowie das Vermögen zu sichern und langfristig zu entwickeln.

INDUS wird von den Beteiligungen laufend über die wirtschaftliche Entwicklung in den Unternehmen informiert. Dazu übermitteln die Unternehmen der Holding monatlich Berichte über ihre wirtschaftliche Situation. Darüber hinaus erhält INDUS gezielte Informationen zu spezifischen Themen. Auf dieser Grundlage erhält das Management der Holding einen Einblick über die Situation der Beteiligungen und damit einen Überblick über die Gesamtsituation der Gruppe.

Die in der Holding zur Bewertung der Situation herangezogenen wirtschaftlichen Kenngrößen entsprechen den für Produktionsunternehmen üblichen **wirtschaftlich-operativen** Kennzahlen. Sie werden ergänzt um **wirtschaftlich-strategische** Kennzahlen für die direkten Investitionsentscheidungen.

INFORMATIONSD- UND STEUERUNGSGRUNDLAGE



Auf Grundlage der Monatszahlen verfolgt INDUS die Entwicklung der Unternehmen im Abgleich mit dem jeweiligen Budget. Das Controlling-System liefert frühzeitig Hinweise auf Planabweichungen. Die Tochtergesellschaften nutzen individuelle Steuerungsmechanismen und aufgrund der Individualität auch eigene Kennzahlen. Die Geschäftsführer der Beteiligungen beobachten und analysieren ihre jeweiligen Märkte und ihr spezifisches Wettbewerbsumfeld und berichten INDUS über wesentliche Veränderungen.

Der Soll-Ist-Abgleich, den INDUS im Rahmen der regelmäßigen Finanzberichterstattung für das vergangene Geschäftsjahr vornimmt, findet sich im Wirtschaftsbericht.

REGELMÄSSIGER MANAGEMENTDIALOG

Parallel zu den obligatorischen Informationsflüssen für die Konsolidierung tauschen sich der Vorstand und die jeweiligen Geschäftsführungen auch informell regelmäßig über die Entwicklung in den Beteiligungen aus. Einmal im Jahr führen der Gesamtvorstand und die jeweiligen Geschäftsführungen ein formelles Gespräch. INDUS agiert hier insbesondere als strategischer Sparringspartner.

Über den Informationsfluss und aus dem Austausch mit den Geschäftsführern macht sich der INDUS-Vorstand ein Gesamtbild der zu erwartenden Geschäftsentwicklung. Daraus leitet er die Planung der erforderlichen Finanzierungsmittel ab und kommuniziert die konsolidierten Planungen bzw. Erwartungen an die Eigen- wie Fremdkapitalgeber von INDUS. Ausgangspunkt für die unternehmerischen Zielsetzungen der INDUS Holding AG sind somit im Wesentlichen die jährlichen Planungen der Beteiligungen.

NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

MITARBEITER

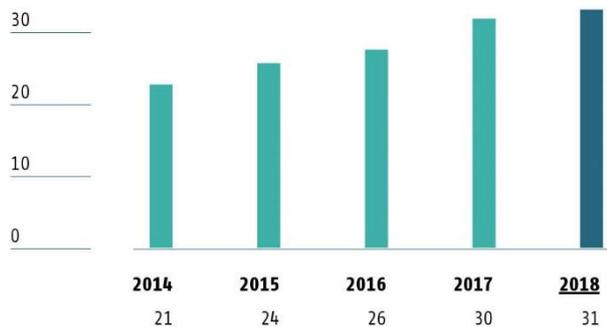
IN DER FINANZHOLDING: TEAM AUS SPEZIALISTEN FÜR EINE EFFIZIENTE BEGLEITUNG DER BETEILIGUNGEN

Zum Ende des Geschäftsjahrs 2018 beschäftigte die Holding ohne die Mitglieder des Vorstands 31 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 30). Es liegt im Interesse von INDUS, die Leistungskraft der Mitarbeiter zu bewahren und sie langfristig

an das Unternehmen zu binden. Dazu bietet INDUS ihren Mitarbeitern in den Bereichen Gesundheit, Weiterbildung und Einkommen die Rahmenbedingungen eines modernen, attraktiven Arbeitgebers.

MITARBEITER IN DER HOLDING

(Anzahl)

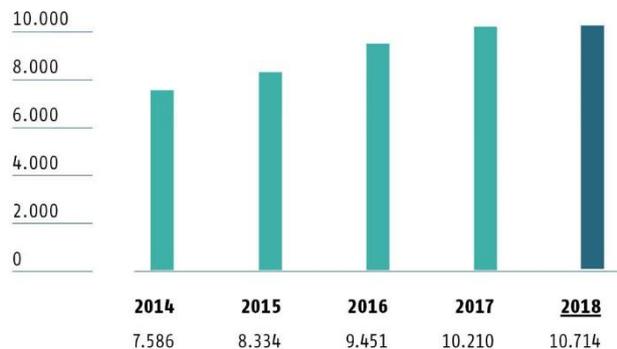


IN DER GRUPPE: PFLEGE EINER MITTELSTÄNDISCH GEPRÄGTEN KULTUR

In der INDUS-Gruppe waren im Jahresdurchschnitt 10.714 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 10.210). Die Führung der Mitarbeiter in den Gruppenunternehmen liegt allein in der Verantwortung der Geschäftsleitungen der Beteiligungen. Dementsprechend steuern die Beteiligungsunternehmen ihre Personalarbeit quantitativ wie auch qualitativ eigenständig. Mittelständische Unternehmen nehmen eine starke Verantwortung im Bereich der Ausbildung wahr; dies gilt besonders für die Unternehmen der INDUS-Gruppe. 2018 waren in der gesamten Gruppe 433 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 434); das entspricht einer Ausbildungsquote von 4,0 % (Vorjahr: 4,3 %).

MITARBEITER IN DEN EINZELGESELLSCHAFTEN DER GRUPPE

(Anzahl)



ENTWICKLUNG UND INNOVATION

F&E-UNTERSTÜTZUNG DER BETEILIGUNGEN

Als reiner Finanzinvestor betreibt INDUS keine Forschungs- und Entwicklungsarbeit im klassischen Sinne. Alle Aktivitäten und die Verantwortung dafür, dass die Beteiligungen mit ihren Produkten technologisch am Puls der Zeit und strategisch gut auf ihre Märkte eingestellt sind, liegen in den Händen der Tochterunternehmen.

Zugleich hat INDUS ein hohes Interesse am langfristigen wirtschaftlichen Erfolg der Beteiligungen. In diesem Zusammenhang betrachtet der INDUS-Vorstand das Thema Innovation als einen der zentralen Schlüssel für eine gesunde Weiterentwicklung der Unternehmen. Deshalb hat der Vorstand in den vergangenen Jahren verstärkt Angebote initiiert, auf die die Beteiligungen zurückgreifen können. Diese sind:

Finanzmittel für digitale Transformation: INDUS hält für ihre Beteiligungen umfassende Mittel bereit, die diese für das Vorantreiben neuer Ideen nutzen können. Dabei fördert INDUS im Besonderen sogenannte disruptive Innovationsaktivitäten. Diese zielen auf die Erschließung grundlegend neuer, im Branchen- und Marktumfeld noch nicht genutzter Technologien ab. Disruptive Innovationen versprechen tendenziell überdurchschnittliche Ertragschancen.

Wissensplattform & Methodenunterstützung: Viele der INDUS-Beteiligungen fokussieren ihre Entwicklungsressourcen auf die laufende (inkrementelle) Weiterentwicklung ihrer bestehenden Produktprogramme. Um auch diese Säule der Entwicklungsarbeit zu stützen, pflegt INDUS eine Wissensplattform zum Innovations- und Technologiemanagement. Auf diese können die Beteiligungsgesellschaften entsprechend ihrem individuellen Bedarf zurückgreifen. So bietet INDUS ihren Beteiligungen eine sogenannte „Tool Box“ an. Dahinter verbirgt sich das Konzept einer methodischen Begleitung bei dem Aufspüren von Innovationschancen.

Sensibilisierung & Vernetzung: Das Management der Holding beobachtet die Trends und Entwicklungen der Märkte branchenübergreifend und trägt das Wissen im Rahmen eines aktiven Dialogs mit den jeweiligen Geschäftsführungen in die Gruppenunternehmen. Dabei fördert INDUS auch den Austausch zwischen den Beteiligungen, um das Entstehen von Innovationen durch Perspektivenwechsel und gegenseitige Befruchtung zu erleichtern. INDUS stellt auch für ihre Beteiligungen hilfreiche Verbindungen zu externen Partnern und Institutionen her und sucht selbst laufend die Zusammenarbeit mit Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft.

INNOVATIONSAKTIVITÄT DER UNTERNEHMEN WEITER GESTIEGEN

In den Zahlen bilden sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der INDUS-Gruppe wie folgt ab: Die ausgewiesenen Aufwendungen im Konzernabschluss der INDUS-Gruppe für F&E-Aktivitäten lagen 2018 bei 17,3 Mio. EUR (Vorjahr: 16,4 Mio. EUR). Damit steigt der Mitteleinsatz für dieses Feld kontinuierlich, was sich auch in den kommenden Jahren so fortsetzen soll.

Dies ist auch deshalb besonders wichtig, weil ein zunehmender Anteil der Beteiligungsgesellschaften sich als Systemlieferanten und Entwicklungspartner am Markt positioniert. Dies bedingt neben einer größeren Wertschöpfungstiefe auch ein wachsendes Maß an eigener, individueller F&E-Kompetenz.

Mit ihrem eigenen Potenzial sind die Beteiligungen gegenwärtig gut aufgestellt: Es bestehen sowohl kunden- wie auch lieferantenseitig erfolgreiche Entwicklungspartnerschaften.

Zudem werden in Verbindung mit den Entwicklungsaktivitäten bei den Gesellschaften auch die Kooperationen mit Forschungseinrichtungen und Hochschulen weiter ausgebaut. Schon heute arbeitet ein Teil der Gesellschaften intensiv mit

namhaften Einrichtungen zusammen. Die Formen der Zusammenarbeit erstrecken sich von klassischen Kunden-Lieferanten-Beziehungen über die Auftragsforschung bis hin zur Mitarbeit einzelner Gesellschaften in öffentlich geförderten Forschungsvorhaben. Eine besondere Bedeutung hat die Zusammenarbeit mit externen Partnern über die durch die INDUS-Förderbank unterstützten Innovationsprojekte gewonnen.

NACHHALTIGKEIT

NACHHALTIGKEIT IST INTEGRALER BAUSTEIN DES INDUS-GESCHÄFTSMODELLS

Beim Thema Nachhaltigkeit teilen die Holding und die Beteiligungen einen Wertekanon. Nach gemeinsamer Überzeugung fördert nachhaltiges Verhalten direkt und indirekt den Unternehmenserfolg. Die Eckpunkte der INDUS-Überzeugung lassen sich wie folgt formulieren:

- **Ökonomisch vernünftiges Verhalten stabilisiert langfristig.**
- **Soziale Fairness fördert die Kooperation.**
- **Die Berücksichtigung von Umweltfaktoren vermeidet Folgekosten.**
- **Das Einhalten von Vereinbarungen und Regeln stärkt das Vertrauen.**

Wirtschaftlich orientiert sich INDUS an klassischen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen und damit bewusst an konservativen/stabilitätsorientierten Maßstäben. Ziel ist es, den Unternehmenserfolg im Sinne der Gruppe, der Aktionäre sowie der übrigen Stakeholder dauerhaft zu sichern. Dazu sorgt die Holding für eine stabile Bilanz, ein adäquates Liquiditätspolster und eine flexible Finanzierungsbasis. **Sozial** orientieren sich alle Mitglieder der INDUS-Gruppe an den Maßstäben des klassischen Mittelstands. In dessen Zentrum steht das Prinzip „Verantwortung“ – für den Unternehmensbestand, aber vor allem auch für die Menschen, mit denen dieser gesichert wird. Dies findet Ausdruck in entsprechenden Verpflichtungen im Rahmen von unternehmensspezifischen Verhaltenskodizes sowie in konkreten Maßnahmen zur Pflege und Verbesserung sozialer Aspekte. **Ökologisch** baut INDUS seit einigen Jahren Schritt für Schritt die Transparenz aus und unterstützt die Beteiligungen bei ihrem Engagement zum Schutz von Ressourcen. So etwa ganz konkret durch die Bereitstellung von Investitionsmitteln für Effizienzmaßnahmen. Hinsichtlich der Themen **Governance und Compliance** fühlen sich Vorstand und Aufsichtsrat seit jeher einer verantwortungsvollen, transparenten und nachhaltigen Wertschöpfung verpflichtet. So erkennen sie seit Einführung des Deutschen Corporate Governance Kodex die Empfehlungen und Anregungen des Kodex nahezu vollständig an und folgen damit den Regeln einer guten Unternehmensführung und -überwachung.

INDUS gibt zum 31. Dezember 2018 erneut einen nichtfinanziellen Bericht für die INDUS-Gruppe ab. Dieser wird im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichtes (siehe Bestandteil des Geschäftsberichtes) veröffentlicht.

CORPORATE GOVERNANCE

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Vorstand und Aufsichtsrat von INDUS bekennen sich umfassend zu den Prinzipien einer guten Corporate Governance. Dazu geben die beiden Leitungs- und Kontrollgremien jährlich eine entsprechende „Erklärung zur Unternehmensführung“ ab. Die aktuelle Erklärung ist im vollständigen Wortlaut auf der INDUS-Website unter der Rubrik Verantwortung/Corporate Governance einsehbar. Die Angaben entsprechen den Anforderungen aus Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex und § 289f Abs. 1 HGB und § 315d HGB.

Teil der Erklärung zur Unternehmensführung ist die jährlich abzulegende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG. Diese haben Vorstand und Aufsichtsrat am 29. November 2018 abgegeben. Darin stellen sie fest, dass die INDUS Holding AG bis auf zwei Ausnahmen sämtlichen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entspricht. Die Ausnahmen beziehen sich auf die Möglichkeit des Whistleblowings mit Hinweisgeberschutz sowie die geforderte Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer der Aufsichtsräte. Die Entsprechenserklärung ist im vollständigen Wortlaut abrufbar auf der INDUS-Website unter der Rubrik Verantwortung/Corporate Governance.

WIRTSCHAFTSBERICHT

INDUS hat 2018 eine solide Geschäftsentwicklung mit punktuellen Schwächen verzeichnet. Der Umsatz stieg um 4,3 % auf 1,71 Mrd. EUR an. Das operative Ergebnis wurde durch Wertminderungen im Wesentlichen auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 16,1 Mio. EUR und einer bekannten Schwäche im Segment Fahrzeugtechnik belastet. Insgesamt ergibt sich daher ein operatives Ergebnis inklusive Wertminderungen in Höhe von 134,7 Mio. EUR. Vor Wertminderungen beträgt das operative Ergebnis 150,8 Mio. EUR und liegt damit leicht unter dem Vorjahreswert von 152,9 Mio. EUR. Die Gruppe erreichte eine operative EBIT-Marge von 7,9 % und von 8,8 % ohne Berücksichtigung der Wertminderungen. Bei den Segmenten ist insbesondere die weiter sehr gute Performance in den Segmenten Bau/Infrastruktur sowie Maschinen- und Anlagenbau hervorzuheben. In der Fahrzeugtechnik kämpften die Unternehmen mit dem zunehmenden Margendruck innerhalb der Automobilbranche und einem Ergebniseinbruch eines Serienzulieferers im zweiten Halbjahr 2018.

ENTWICKLUNG DES WIRTSCHAFTLICHEN UMFELDS

ENTWICKLUNG DER GESAMTWIRTSCHAFT

EXPANSION DER WELTKONJUNKTUR VERLANGSAMT SICH IM JAHRESVERLAUF

2018 verlor das Wachstum der Weltwirtschaft an Fahrt. Die Zuwachsrate lag mit 3,7 % in Summe zwar auf Vorjahresniveau (2017: 3,7 %¹), in der zweiten Jahreshälfte verlor die globale Konjunktur jedoch an Dynamik. Zwei wesentliche Ursachen waren die zunehmenden handelspolitischen Konflikte und die Straffung der Geldpolitik in den USA. Letztere führte zu einem Umschwung bei den internationalen Kapitalströmen, der vor allem die Expansion in den Schwellenländern bremste. Die globale Produktion legte nach einem moderaten Auftaktquartal zum Sommer hin nochmals kräftig zu. Ab dem dritten Quartal schwächte sie sich aber erneut ab. Dazu trug auch die Verschlechterung der wirtschaftlichen Aussichten in China bei.²

War das Vorjahr noch von einem konjunkturellen Gleichlauf der Länder weltweit geprägt, stellte sich das Konjunkturbild 2018 differenzierter dar: Während das Expansionstempo in den USA fiskalpolitisch getrieben noch einmal anzog, verlor die Konjunktur im Euroraum und in Japan an Schwung. Gleiches gilt für die Schwellenländer: Während die Produktionsausweitung in vielen Ländern Asiens, in Russland und in Teilen Lateinamerikas nur wenig nachließ, rutschten Argentinien und die Türkei in eine Rezession.³

In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften gab das Wachstumstempo 2018 über das Jahr gesehen nach, was insbesondere auf das verringerte Expansionstempo im zweiten Halbjahr zurückzuführen ist. Dabei zeigte sich die US-Konjunktur angesichts einer weiter steigenden Konsumnachfrage vergleichsweise robust. In Japan schwächte sich sowohl die Binnen- als auch die Außenkonjunktur wider Erwarten ab. Die Konjunktur im Euroraum war unter anderem belastet durch den

¹ https://www.ifw-kiel.de/pub/kieler-konjunkturberichte/2017/kkb_33_2017-q3_welt_de.pdf, S. 3 ff.

² IfW: Kieler Konjunkturberichte Nr.49 (2018/Q4), S. 2 f.

³ IfW: Kieler Konjunkturberichte Nr.49 (2018/Q4), S. 3

Rückgang der Automobilproduktion, bedingt durch die Einführung neuer Standards für die Abgasmessung. In Großbritannien ging die Produktion gegenüber dem bereits im Vorjahr mäßigen Niveau weiter zurück.⁴

Auch wenn die Wirtschaft in den Schwellenländern 2018 unter Druck geriet, zeigte sie sich dort weiter verhältnismäßig stabil. Ihre Produktion verringerte sich – mit Ausnahme Argentiniens und der Türkei – nur leicht. In den asiatischen Ländern blieben die Zuwachsraten trotz leichter Rückgänge insgesamt weiter hoch. In Indien stieg die Rate sogar an. Die Produktion in Russland blieb deutlich aufwärtsgerichtet. In Brasilien zog die Produktion zuletzt wieder an, wenn auch von einem niedrigen Niveau aus.⁵

DEUTSCHE WIRTSCHAFT WÄCHST LANGSAMER

Die deutsche Wirtschaft setzte 2018 ihre Aufschwungsphase der Vorjahre fort. Das Wachstum geriet aber zunehmend ins Stocken. Im dritten Quartal ging die Wirtschaftsleistung erstmals seit drei Jahren wieder zurück. Die Gründe, Produktionsstörungen in dem für Deutschland besonders wichtigen Fahrzeugbau und Transportschwierigkeiten auf den Binnengewässern, waren zwar nur temporärer Natur, angesichts der hohen Kapazitätsauslastung fällt es den Unternehmen aber zusehends schwerer, ihre Produktion weiter in hohem Tempo auszuweiten. Besonders augenscheinlich ist dies in der Baubranche. Über das Gesamtjahr betrachtet stieg das Bruttoinlandsprodukt kalenderbereinigt um 1,5 % und damit 0,7 Prozentpunkte geringer als im Vorjahr.⁶

Die gedrosselte Fahrzeugproduktion strahlte nicht nur auf die vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbereiche aus, sondern auch auf die binnen- und außenwirtschaftlichen Verwendungskomponenten Konsum, Investitionen und Exporte. Die privaten Haushalte hielten sich trotz steigender Einkommen zurück. Ihre Ausgaben stiegen um 1,1 % (Vorjahr: 1,8 %). Auch die Unternehmen weiteten ihre Investitionen mit 2,3 % immer noch aus, agierten aber leicht zögerlicher als im Vorjahr aus (2017: 2,9 %). Die Ausfuhren stiegen 2018 um 2,0 % (Vorjahr: 4,6 %). Dabei gingen die Exporte nach Großbritannien und Russland merklich zurück, während sich die Warenlieferungen in die USA und nach China kräftig entwickelten. Die Einfuhren erhöhten sich mit einer Rate von 3,3 % ebenfalls geringer als im Vorjahr (4,8 %).⁷

Die Arbeitslosenquote sank 2018 erneut und reduzierte sich auf 5,2 % (Vorjahr: 5,7 %) mit weiterer Tendenz nach unten. Dabei nahm die Zahl der inländischen Erwerbstätigen um 565.000 zu. Die Verbraucherpreise stiegen jahresdurchschnittlich um 1,9 % (Vorjahr 1,8 %).⁸

4 IfW: Kieler Konjunkturberichte Nr.49 (2018/Q4), S. 3 f., 19

5 IfW: Kieler Konjunkturberichte Nr.49 (2018/Q4), S. 5 u. 8

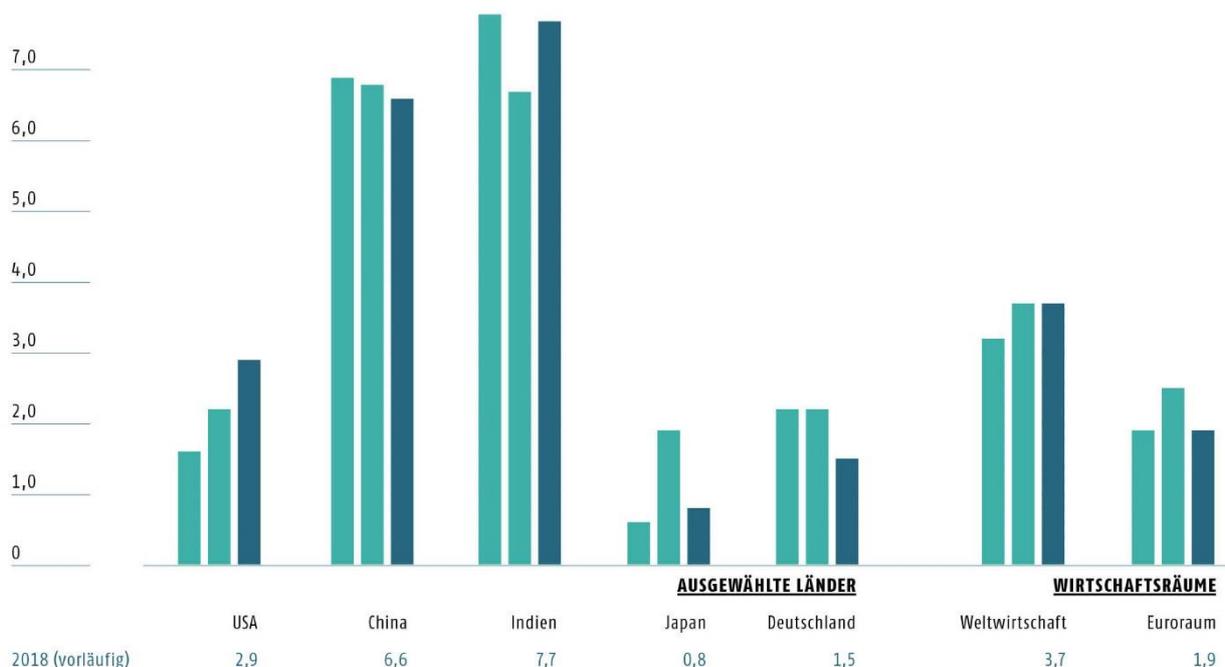
6 IfW: Kieler Konjunkturberichte Nr. 50 (2018/Q4), S. 2

7 IfW: Kieler Konjunkturberichte Nr. 50 (2018/Q4), S. 3, 7, 14, 30, 31

8 IfW: Kieler Konjunkturberichte Nr. 50 (2018/Q4), S. 34, 4

KONJUNKTURTENDENZEN: ENTWICKLUNG DES BRUTTOINLANDPRODUKTS (BIP), JÄHRLICHES WACHSTUM (2016-2018)

(in %)



Quelle: Institut für Weltwirtschaft, Kiel; Angaben für Deutschland kalender- und saisonbereinigt

FINANZMÄRKTE STABIL, AKTIENMÄRKTE ZUNEHMEND VOLATIL

Die etwas geringere wirtschaftliche Dynamik schlug sich seit Jahresmitte in den Entwicklungen der Finanzmärkte nieder. Auch politische Faktoren beeinflussten die Finanzmärkte zuletzt wieder stärker: Dazu zählten in Europa die Missachtung der Fiskalregeln durch die italienische Regierung, die schwierige Situation in der Türkei und die wachsenden handelspolitischen Spannungen mit den USA. Nach wie vor zeigte sich das globale Finanzsystem aber auch 2018 robust.⁹ Die amerikanische Notenbank Fed setzte ihren Ende 2015 gestarteten Zinskurs fort und erhöhte im vergangenen Jahr weiter ihre Leitzinsen in vier Stufen auf ein Leitzinsintervall von zuletzt 2,25 % bis 2,50 %.¹⁰ Die Europäische Zentralbank EZB hielt währenddessen an der Fortsetzung der Niedrigzinsphase fest. Die Einlagefazilität lag über das Jahr hinweg weiter bei - 0,4 %.¹¹

An den internationalen Kapitalmärkten, hier insbesondere an den Aktienmärkten, spiegelten sich wirtschaftspolitische Unsicherheiten in starken Volatilitäten wider. Über das Jahr gesehen gaben die wesentlichen Indizes teilweise stark nach. Der Dow Jones sank im Jahresverlauf um 6,2 % und der DAX sackte deutlich um 18,3 % ab. Der MSCI World Index, der die wichtigsten Börsen einbezieht, ging über das Jahr gesehen um 11,4 % zurück.¹²

Der Eurokurs gab im Jahresverlauf von 1,20 Dollar auf 1,14 Dollar nach. Dabei belasteten vor allem die Leitzinserhöhungen in den USA, die Konjunkturabschwächung in der Eurozone und die italienische Haushaltspolitik die Währung.¹³ Die Rendite für 10-jährige Bundesanleihen schwankte 2018 stark zwischen 0,76 % im Februar und 0,15 % zum Jahresende.¹⁴

⁹ <https://www.bundesbank.de/resource/blob/767332/d832c19855d02060f290b1b24b33088/mL/2018-11-monatsbericht-data.pdf>, Seite 6

¹⁰ <https://www.haspa-kapitalmarkt.de/2018/12/20/us-arbeitsmarkt-in-guter-verfassung/>

¹¹ <https://www.bundesbank.de/resource/blob/767332/d832c19855d02060f290b1b24b33088/mL/2018-11-monatsbericht-data.pdf>, Seite 23

¹² <https://www.onvista.de/index/MSCI-WORLD-Index-3193857>; <https://www.finanzen.net/indizes>

¹³ <https://www.bundesbank.de/resource/blob/649624/90af043865615f69be7719e76a930739/mL/stat-euref-data.pdf>

¹⁴ <https://www.finanzen.net/zinsen/10j-bundesanleihen>

ENTWICKLUNG DES BRANCHENUMFELDS

DEUTSCHE INDUSTRIEPRODUKTION: AUFWÄRTSGERICHTET, STIMMUNG TRÜBT SICH ABER EIN

Die **deutsche Industrie** setzte ihr Wachstum auch 2018 fort, entwickelte sich aber aufgrund des schwierigen außenwirtschaftlichen Umfelds und der temporären Sondereffekte in der Automobilindustrie gedämpft. So stieg der Auftragseingang in der Industrie im Laufe des Jahres nicht mehr so dynamisch an wie 2017. Die Nachfrage aus dem Inland und aus der Eurozone entwickelte sich etwas schwächer als die aus Drittländern. Im dritten Quartal ging der Auftragseingang gegenüber dem Vorquartal saison- und kalenderbereinigt sogar um 1 % zurück. Damit fiel er auch im Vorjahresvergleich mit 1,6 % erstmals seit zwei Jahren negativ aus.¹⁵ Bei den einzelnen Hauptindustriegütergruppen erhielten die Hersteller von Vorleistungsgütern im dritten Quartal 1,6 % weniger Aufträge als im Vorjahresvergleichsquartal. Trotz dieser Eintrübungen erwartet der BDI für 2018 einen Anstieg der Produktion im verarbeitenden Gewerbe in Deutschland um 2,5 %.¹⁶

BAU UND INFRASTRUKTUR: DIE BRANCHE SETZT IHR WACHSTUM FORT

Die Hochkonjunktur im Baugewerbe hielt 2018 weiter an. Nach Einschätzung des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie HDI stiegen die Umsätze im Bauhauptgewerbe 2018 um gut 2 % (nominal 6,5 bis 7 %). Dabei machte die Branche über alle Quartale hinweg keine Pause: Von Januar bis August legte der Auftragseingang preisbereinigt um 3 % zu, das Gesamtvolumen erteilter Baugenehmigungen (veranschlagte Baukosten) stieg im gleichen Zeitraum gegenüber dem Vorjahr um nominal 10,6 %. Gleichzeitig gab es zur Jahresmitte mit 48 Mrd. EUR den höchsten jemals verzeichneten Auftragsbestand.¹⁷ Im Herbst setzte sich diese Entwicklung nahtlos fort. Nach langen Jahren der Investitionszurückhaltung zeigte sich auch bei Bund, Ländern und Gemeinden wieder ein deutliches Wachstum der Bautätigkeit. Vorreiter war der Bund, der von 2014 bis 2017 die Investitionen bzw. Investitionszuschüsse in Bundesfernstraßen, Eisenbahnen des Bundes, Bundeswasserstraßen und in den kombinierten Verkehr von 10,3 auf 13,3 Mrd. EUR gesteigert hat. Die Zahl der Beschäftigten lag im Jahresdurchschnitt bei rund 832.000. Das waren 20.000 oder 2,5 % mehr als im Vorjahr. Dabei wird die Luft auf dem Bauarbeitsmarkt dünner. In den ersten drei Quartalen 2018 kamen nur noch 1,3 arbeitslose Baufacharbeiter auf eine offene Stelle, bei den Bauingenieuren kamen sogar auf jeden Arbeitslosen zwei offene Stellen. Die Unternehmen des Bauhauptgewerbes weichen bereits seit Längerem auf den europäischen Bauarbeitsmarkt aus.¹⁸

FAHRZEUGMARKT: DEUTSCHE HERSTELLER MIT STABILER ABSATZENTWICKLUNG

Die deutschen Hersteller konnten ihre weltweite Produktion in den ersten neun Monaten um 1 % auf 12,4 Mio. Pkw ausweiten. Dies gilt trotz der Umstellung des Messverfahrens für die Abgasemissionen (WLTP-Umstellung) für alle in der EU neu zugelassenen Pkw am 1. August 2018 und daraus resultierender Lieferschwierigkeiten. Diesen Zuwachs verdanken sie in erster Linie der Fertigung im Ausland, die in diesem Zeitraum um 6 % anstieg. Die einheimische Produktion ging zwischen Januar und September dagegen um 8 % zurück.¹⁹ Für das Gesamtjahr 2018 verzeichnete die deutsche Automobilbranche bei der Pkw-Inlandsfertigung einen Rückgang um 9 %. Der deutsche Pkw-Export brach um 20 % auf 4,0 Mio. Pkw ein. Die Auswirkungen der Dieselkrise auf den deutschen Pkw-Markt blieben dahingegen begrenzt; wie im Vorjahr erreichte der Pkw-Absatz 3,4 Mio. Fahrzeuge. Dabei war jede dritte Pkw-Neuzulassung ein modernes Euro-6-Diesel-Fahrzeug.²⁰ Weltweit entwickelten sich die Automobilmärkte 2018 unterschiedlich: Der europäische Pkw-Markt (EU28+EFTA) hielt sein hohes Vorjahresniveau (+/- 0 %), die USA verzeichneten sogar ein leichtes Plus (+0,5 %). Die

¹⁵ <https://bdj.eu/themenfelder/industriepolitik/#/publikation/news/quartalsbericht-deutschland-iv2018>, S. 7

¹⁶ BDI Research, Industriebericht November 2018, S. 1

¹⁷ BDI Research Industriebericht November 2018, S. 21

¹⁸ BDI Research Industriebericht November 2018, S. 21; <https://www.bauindustrie.de/presse/presseinformationen/baumarkt-2019-weiter-auf-stabilem-wachstumskurs/>

¹⁹ BDI Research Industriebericht November 2018, S. 2

²⁰ <https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/190204-deutscher-pkw-markt-erreichte-2018-erneut-hohes-niveau.html>

Märkte Brasilien und Russland erzielten kräftige Wachstumsraten (+13,8 % und +12,8 %). Indien legte ebenfalls zu (+5,1 %). In China gab es bei hohem Marktvolumen erstmals einen Rückgang (-3,8 %).²¹

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU: BRANCHE LEGT WEITER ZU

Entsprechend der Erwartungen zum Jahresbeginn konnte der deutsche Maschinen- und Anlagenbau auch 2018 weiter wachsen. Nach Angaben des Branchenverbands VDMA baute die Branche ihren Umsatz im Jahresverlauf um 5 % auf 228 Mrd. EUR aus. Damit war 2018 das zweite Wachstumsjahr in Folge. Nach zehn Monaten wies der Maschinenbau ein Produktionsplus von 3,7 % auf. Die Auftragseingänge im Maschinenbau erreichten bis Oktober im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 7 %. Der Maschinenbauexport aus Deutschland legte in den ersten neun Monaten gegenüber dem Vorjahr um nominal 5,2 % auf 131,9 Mrd. EUR zu. Zum Jahresende hin konnten im Besonderen die ostdeutschen Maschinenbauunternehmen einen Jahresendspurt einlegen. Die wichtigsten Exportmärkte blieben China und die USA. Die Zahl der Beschäftigten in der Branche stieg 2018 weiter auf mehr als 1,3 Mio. Personen, womit Maschinen- und Anlagenbau weiterhin der größte industrielle Arbeitgeber in Deutschland blieb. Sorgen bereiteten den Unternehmen weiterhin die Engpässe in der Lieferkette und auf dem Fachkräftemarkt.²²

MEDIZIN- UND GESUNDHEITSTECHNIK: WACHSTUM SETZT SICH FORT, PLUS IN DEUTSCHLAND STEIGT

Nach Angaben des BVMed – Bundesverband Medizintechnologie baute die Medizintechnikbranche ihren Umsatz 2018 weltweit erneut um durchschnittlich knapp 6 % aus. Der inländische Markt entwickelte sich mit einem Plus von 4,2 % (Vorjahr +2,8 %). Damit knüpfte er wieder an die besseren Entwicklungsraten der Jahre 2015 und 2016 an. Die Gewinn-situation der Unternehmen blieb dabei aufgrund sinkender Preise (niedriges Erstattungsniveau) und höherer Kosten (strengere regulatorische Vorgaben) weiter angespannt. Insbesondere die EU-Medizinprodukte-Verordnung MDR stellt mit ihren gestiegenen Anforderungen viele Unternehmen vor die Überlegung, zahlreiche Produkte aus ökonomischen Gründen vom Markt zu nehmen bzw. die geplante Markteinführung abzubrechen. Trotz des anhaltenden Preisdrucks investierten die Unternehmen weiterhin verstärkt in ihre deutschen Produktionsstandorte. Auch in die Forschung flossen wieder erhöhte Mittel. Damit stärkten die Unternehmen ihre Wettbewerbsfähigkeit. Standortvorteil für Deutschland blieben die gute Qualifikation der Beschäftigten und das hohe Versorgungsniveau im Land. Dem gegenüber standen das niedrige Erstattungsniveau und eine geringe Forschungsförderung.²³

METALLTECHNIK: BRANCHE LEGT MIT VERMINDERTER RATE WEITER ZU

Die Metall- und Elektroindustrie setzte 2018 ihr Wachstum fort. Nach vorläufigen Branchenangaben stieg die Produktion real um 2,0 bis 2,5 %. Damit lag der Anstieg aber um mindestens einen Prozentpunkt unter dem Vorjahr.²⁴ Grund für den nachlassenden Anstieg waren die zwischenzeitlichen Eintrübungen im dritten Quartal. Im Oktober zogen Auftragseingänge und Produktion wieder an und versprachen für das vierte Quartal eine Stabilisierung. Bezogen auf die Einzelbranchen verlief die Erholung aber uneinheitlich: Während die Auftragseingänge im Bereich Fahrzeugbau im Oktober wieder deutlich anzogen, entwickelten sich die Aufträge in der Metallverarbeitung und im Maschinenbau weiter rückläufig. Die Beschäftigung blieb weiter intakt. Die Lohnstückkosten stiegen von Januar bis September 2018 gegenüber dem Vorjahr um 3,6 % an. Auch die Arbeitskosten erhöhten sich weiter. Auf der Absatzseite stiegen die Preise geringer, so dass sich die Ertragskraft der Unternehmen leicht verschlechterte.²⁵

²¹ <https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/20190116-internationale-automobilkonjunktur-2018-mit-robuster-jahresbilanz.html>

²² <https://www.maschinenmarkt.vogel.de/maschinenbau-steuert-auf-rekordergebnis-zu-a-783878/>; <https://industrie.de/top-list/ostdeutscher-anlagenbau-floriert/>

²³ <https://www.bvmed.de/print/de/branche/lage-der-branche/zusammenfassung-der-ergebnisse-der-bvmed-herbstumfrage-2018>

²⁴ <https://www.heise.de/newsticker/meldung/Metall-und-Elektrobranche-erwartet-schwaecheres-Wachstum-4259158.html>

²⁵ <https://www.gesamtmetall.de/branche/me-zahlen/wirtschaftliche-lage-der-me-industrie>

ENTWICKLUNG DER INDUS-GRUPPE

GESAMTBEWERTUNG DES VORSTANDS

SOLIDE GESCHÄFTSENTWICKLUNG, PUNKTUELLE SCHWÄCHEN

Im Geschäftsjahr 2018 hat die INDUS-Gruppe ihre Umsatzziele klar erreicht. Der Umsatz stieg um gute 4,3 % auf 1,71 Mrd. EUR und lag damit innerhalb des Prognosekorridors von 1.65 – 1,70 Mrd. EUR. Das organische Umsatzwachstum lag bei 3,2 %.

Hinter den Erwartungen zurück blieb das operative Ergebnis (EBIT) vor Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte. Es lag mit 150,8 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahreswert von 152,9 Mio. EUR. Hauptursache für die leichte Abweichung zur EBIT Prognose (vor Wertminderungen) ist die Schwäche im Bereich Fahrzeugtechnik, die im zweiten Halbjahr 2018 aufgrund auslaufender Aufträge und rückläufiger Abrufzahlen unerwartet hoch eintrat. Unter Berücksichtigung der Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte und in geringem Maße auf Sachanlagen in Höhe von 16,1 Mio. EUR in den Segmenten Fahrzeugtechnik und Metalltechnik lag das operative Ergebnis (EBIT) bei 134,7 Mio. EUR. Die nichtzahlungswirksamen Wertminderungen ergaben sich im Verlauf des innerjährlichen Planungsprozesses und spiegeln die gesunkenen Zukunftserwartungen bei drei INDUS-Beteiligungen wider. Die EBIT-Marge für die INDUS-Gruppe beträgt 8,8 % vor und 7,9 % nach Wertminderungen. Dies ist ein empfindlicher Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (9,3 %) und im Hinblick auf unsere Zielmarge von 10 % plus ein unbefriedigendes Resultat.

In der Segmentbetrachtung weisen die Bereiche Bau/Infrastruktur und Metalltechnik Ergebnissteigerungen auf. Beide Segmente konnten ihre Zielmargen mit 13,9 % bzw. 8,3 % (vor Wertminderung) erreichen. Auch das Segment Maschinen- und Anlagenbau liegt mit einer Marge von 13,5 % für das abgelaufene Geschäftsjahr voll im Zielkorridor. An das hervorragende Ergebnis aus 2017 kam das Segment allerdings nicht ganz heran. Im Segment Medizin- und Gesundheitstechnik belasten auf weiterhin solidem Margenniveau (11,2 %) eine steigende Wettbewerbsintensität und die Regularien der EU-Medizinprodukte-Verordnung das Ergebnis. Im Segment Fahrzeugtechnik wurden die Zielgrößen für 2018 nicht erreicht. Der Margendruck der Automobilbranche und ein Ergebniseinbruch bei einem Serienzulieferer im zweiten Halbjahr drückten die operative Marge auf 1,3 % vor Wertminderungen herunter. Darüber hinaus ist in diesem Segment der noch nicht abgeschlossene Repositionierungsprozess einer Beteiligung wirtschaftlich zu spüren. Der dazu laufende operative Korrekturprozess verläuft ebenso wie die Repositionierung im Bereich Metalltechnik planmäßig.

2018 konnte INDUS zwei strategisch gute Ergänzungsakquisitionen realisieren: Im Januar erwarb AURORA den Elektronikspezialisten ELECTRONIC EQUIPMENT B.V. mit Sitz in Weert (NL) und im Juli erwarb eine weitere INDUS-Beteiligung einen namhaften Anbieter von Raumklimageräten. Darüber hinaus konnte die OFA Bamberg mit Wirkung zum 1. August 2018 die Aktivitäten eines Handelsunternehmens für medizinische Hilfsmittel in Süddeutschland übernehmen.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte wurden 2018 abermals gesteigert. Mit 90,9 Mio. EUR haben die INDUS-Beteiligungen im vergangenen Jahr so viel wie noch nie investiert.

Die wirtschaftliche Aufstellung der Gruppe blieb auch 2018 sehr stabil. Die Eigenkapitalquote im Konzern liegt mit 41,3 % deutlich über der unteren Zielquote von 40 % und leicht über dem Vorjahreswert von 40,8 %. Die traditionell gute Liquidität lieferte INDUS zu jeder Zeit ausreichend wirtschaftliche Kraft, den durchgeführten bzw. intendierten Kapitaleinsatz vorzunehmen. Zu diesem Zweck hält die Gesellschaft Liquiditätspuffer und Vorsorgekreditlinien vor. Die Entschuldungsdauer (Nettoverschuldung/EBITDA) betrug 2,2 Jahre (Vorjahr: 1,9 Jahre) und lag innerhalb des vorgegebenen Zielbereichs von 2 bis 2,5 Jahren.

Auch wenn das Gesamtergebnis der INDUS-Gruppe von den negativen Entwicklungen im Bereich Fahrzeugtechnik sichtbar beeinflusst wurde, steht der weitaus überwiegende Teil der INDUS-Beteiligungen gut bis sehr gut dar. Diese Unternehmen sind bestens für eine weiter erfolgreiche Entwicklung in 2019 gerüstet. Parallel zur Suche nach neuen Beteiligungsunternehmen wird sich der Vorstand von INDUS im Jahr 2019 auf die Steigerung der operativen Exzellenz in den Beteiligungsunternehmen und die Unterstützung bei der Entwicklung von Innovationen konzentrieren. Hierzu wurde das neue Strategieprogramm PARKOUR entwickelt, das in den kommenden Jahren umgesetzt werden wird.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren werden für die Gruppe nicht als Steuerungsgrößen verwendet.

SOLL-IST-VERGLEICH

KONZERN	IST 2017	PLAN 2018	IST 2018	ERREICHUNGS-GRAD
Zukäufe	2 Wachstumsakquisitionen	2 Wachstumsakquisitionen	2 Ergänzungsakquisitionen auf Enkeltochterebene	nicht erreicht
Umsatz	1.640,6 Mio. EUR (+13,6 %, davon 10,5 % organisch)	1,65 -1,70 Mrd. EUR	1,71Mrd. EUR (+4,3%, davon 3,2 % organisch)	voll erreicht
EBIT	152,9 Mio. EUR	154-160 Mio. EUR	134,7 Mio. EUR (vor Wertminderungen 150,8 Mio. EUR)	nicht erreicht
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	79,0 Mio. EUR	88 Mio. EUR	90,9 Mio. EUR	voll erreicht
Eigenkapitalquote (in %)	40,8%	> 40%	41,3%	voll erreicht
Nettoverschuldung/EBITDA	1,9 Jahre	zwischen 2,0 und 2,5	2,2 Jahre	voll erreicht
SEGMENTE				
<i>Bau/Infrastruktur</i>				
Umsatz	330,4 Mio. EUR	leichter Umsatzanstieg	358,7 Mio. EUR	besser als erwartet
EBIT	49,4 Mio. EUR	proportionaler Ergebnisanstieg	49,8 Mio. EUR	nicht erreicht
EBIT-Marge (in%)	15,0%	13-15%	13,9%	voll erreicht
<i>Fahrzeugtechnik</i>				
Umsatz	394,1 Mio. EUR	gleichbleibend	391,0 Mio. EUR	nahezu erreicht
EBIT	14,7 Mio. EUR	spürbarer Ergebnisanstieg	-4,3 Mio. EUR (vor Wertminderungen 5,2 Mio. EUR)	nicht erreicht
EBIT-Marge (in%)	3,7%	5-7%	-1,1% (vor Wertminderungen +1,3%)	nicht erreicht
<i>Maschinen- und Anlagenbau</i>				
Umsatz	375,1 Mio. EUR	leichter Umsatzanstieg	387,0 Mio. EUR	voll erreicht
EBIT	53,5 Mio. EUR	proportionaler Ergebnisanstieg	52,2 Mio. EUR	nicht erreicht
EBIT-Marge (in%)	14,3%	12-14%	13,5%	voll erreicht
<i>Medizin- und Gesundheitstechnik</i>				
Umsatz	155,2 Mio. EUR	leichter Umsatzanstieg	154,3 Mio. EUR	nicht erreicht
EBIT	20,8 Mio. EUR	gleichbleibend	17,3 Mio. EUR	nicht erreicht
EBIT-Marge (in%)	13,4%	13-15%	11,2%	nicht erreicht
<i>Metaltechnik</i>				
Umsatz	385,6 Mio. EUR	leichter Umsatzanstieg	420,0 Mio. EUR	besser als erwartet
EBIT	24,2 Mio. EUR	spürbarer Ergebnisanstieg	28,3 Mio. EUR (vor Wertminderung 34,9 Mio. EUR)	voll erreicht
EBIT-Marge (in%)	6,3%	8-10%	6,7 % (vor Wertminderung 8,3%)	erreicht (ohne Wertminderungen)

ERTRAGSENTWICKLUNG DES KONZERNS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IN MIO. EUR)

	2018	2017	2016	DIFFERENZ 2018 zu 2017	
				ABSOLUT	IN %
Umsatz	1.710,8	1.640,6	1.444,3	70,2	4,3
Sonstige betriebliche Erträge	20,6	16,5	20,2	4,1	24,8
Aktivierete Eigenleistungen	7,8	5,1	6,2	2,7	52,9
Bestandsveränderung	35,1	5,2	11,1	29,9	>100
Gesamtleistung	1.774,3	1.667,4	1.481,8	106,9	6,4
Materialaufwand	-811,9	-745,9	-648,7	-66,0	-8,8
Personalaufwand	-506,6	-479,6	-430,2	-27,0	-5,6
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-237,7	-228,0	-203,5	-9,7	-4,3
Ergebnis aus at-Equity-bewerteten-Anteilen	0,1	1,1	1,0	-1,0	-90,9
Übriges Finanzergebnis	0,2	0,3	0,5	-0,1	-33,3
EBITDA	218,4	215,3	200,9	3,1	1,4
Abschreibungen	-83,7	-62,4	-56,0	-21,3	-34,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	134,7	152,9	144,9	-18,2	-11,9
Zinsergebnis	-20,0	-23,7	-21,5	3,7	15,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	114,7	129,2	123,4	-14,5	-11,2
Steuern	-43,5	-46,1	-43,0	2,6	5,6
Ergebnis nach Steuern	71,2	83,1	80,4	-11,9	-14,3
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	0,3	0,7	0,4	-0,4	-57,1
davon Anteile der INDUS-Aktionäre	70,9	82,4	80,0	-11,5	-14,0

UMSATZSTIEGERUNG UM 4,3%

Der **Umsatz** der INDUS-Gruppe stieg im Geschäftsjahr um 4,3 % auf 1.710,8 Mio. EUR. Das Wachstum betrug organisch 3,2 % und anorganisch 1,1 %. Getragen wurde das Umsatzwachstum von rund 75 % der INDUS-Beteiligungen. Einige Unternehmen der Fahrzeugtechnik (Serienzulieferer) und zwei Großanlagenbauer konnten das hohe Umsatzniveau aus dem vergangenen Jahr nicht erreichen. Das anorganische Wachstum setzte sich aus den Umsätzen zweier Neuerwerke auf Enkeltochterebene und aus dem anorganischen Umsatzanteil zweier Neuerwerke aus 2017 (M+P INTERNATIONAL und PEISELER) zusammen.

Der Materialaufwand entwickelte sich überproportional und stieg gegenüber dem Vorjahr um 8,8 % auf 811,9 Mio. EUR (Vorjahr: 745,9 Mio. EUR). Ursache sind gestiegene Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Diese betreffen im Wesentlichen höhere Einkaufspreise für Rohstoffe, im Besonderen für Metalle. Die **Materialaufwandsquote** erhöhte sich um 2,0 Prozentpunkte auf 47,5 % (Vorjahr: 45,5 %).

Der Personalaufwand entwickelte sich leicht überproportional zum Umsatz und erhöhte sich um 5,6 % auf 506,6 Mio. EUR. Ein Grund sind die Erhöhungen aus im Vorjahr abgeschlossenen Tarifverträgen. In Relation zum Umsatz erhöhte sich die **Personalaufwandsquote** lediglich um 0,4 Prozentpunkte auf 29,6 % (Vorjahr: 29,2 %).

In Verbindung mit dem erhöhten Geschäftsvolumen stiegen auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 4,3 % auf 237,7 Mio. EUR an. Im Besonderen erhöhten sich hier die Frachten und die Instandhaltungskosten für Maschinen.

Nach Abzug der Aufwandpositionen ergibt sich bis ein operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) von 218,4 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahr stieg das EBITDA um 3,1 Mio. EUR (1,4 %). Die **Abschreibungen** lagen mit 83,7 Mio. EUR um 21,3 Mio. EUR (34,1 %) über dem Vorjahr. Darin enthalten sind die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 67,6 Mio. EUR (Vorjahr: 62,4 Mio. EUR). Der höhere Abschreibungsbedarf geht auf die anhaltend hohen Sachinvestitionen der vergangenen Jahre zurück. Neben den planmäßigen Abschreibungen wurden **Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte** und in geringem Maße auf Sachanlagen in Höhe von insgesamt 16,1 Mio. EUR gebucht. Davon entfallen 9,5 Mio. EUR auf das Segment Fahrzeugtechnik und 6,6 Mio. EUR auf das Segment Metalltechnik. Diese ergeben sich aus dem unterjährigen Planungsprozess und den daran anschließenden jährlichen Wertminderungstest.

EBIT VOR WERTMINDERUNGEN MIT LEICHTEM RÜCKGANG; ZUSÄTZLICHE BELASTUNGEN DURCH WERTMINDERUNGEN

Daraus ergibt sich für 2018 ein operatives Ergebnis bzw. **EBIT** von 134,7 Mio. EUR. Damit liegt das EBIT um 11,9 % bzw. 18,2 Mio. EUR unter dem Vorjahr (152,9 Mio. EUR). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 7,9 % im Vergleich zu 9,3 % im Vorjahr. Ohne Berücksichtigung der Wertminderungen erzielte die INDUS-Gruppe ein Ergebnis von 150,8 Mio. EUR, was lediglich 2,1 Mio. EUR unter dem Ergebnis von 2017 liegt. Die EBIT-Marge vor Wertminderungen beträgt 8,8 %.

Das Zinsergebnis verbesserte sich um 3,7 Mio. EUR von -23,7 Mio. EUR auf -20,0 Mio. EUR. Dies ist auf geringere Zinsbelastungen aus dem operativen Bereich (-2,1 Mio. EUR) sowie auf gesunkene Zinsaufwendungen im Bereich „Zinsen Sonstige“ (-1,6 Mio. EUR) zurückzuführen. Die um 2,1 Mio. EUR geringeren operativen Zinsen resultieren aus der deutlich geringeren Verzinsung der aktuellen Verschuldungen. Dieser Wert ist vor allem unter dem Blickwinkel des insgesamt erhöhten Volumens an Finanzschulden zu betrachten. Ursache für den um 1,6 Mio. EUR gesunkenen Aufwand ist unter anderem der planmäßige Erwerb von Minderheitsanteilen.

Das Ergebnis vor Steuern bzw. **EBT** sank auf 114,7 Mio. EUR (Vorjahr: 129,2 Mio. EUR). Der Steueraufwand verringerte sich um 2,6 Mio. EUR auf 43,5 Mio. EUR und die Steuerquote stieg von 35,7 % auf 37,9 % an – im Wesentlichen bedingt durch die fehlende Steuerentlastung aufgrund der Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sowie fehlende Verlustverrechnung innerhalb der Gruppe. INDUS bildet aufgrund ihres Geschäftsmodells keine steuerlichen Organschaften.

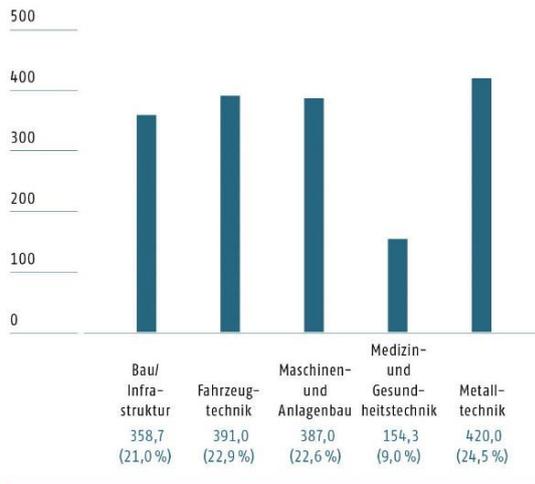
Das Ergebnis nach Steuern erreichte 71,2 Mio. EUR (Vorjahr: 83,1 Mio. EUR). Dies entspricht einer Verminderung um -14,3 % gegenüber dem Vorjahr. Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter betragen 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR). Das Ergebnis nach Steuern der INDUS-Aktionäre beträgt 70,9 Mio. EUR. Hieraus errechnet sich ein Ergebnis je Aktie von 2,90 EUR im Vergleich zu 3,37 EUR im Vorjahr.

BAU/INFRASTRUKTUR UND MASCHINEN- UND ANLAGENBAU MIT ERHÖHTEN UMSATZ- UND ERGEBNISANTEILEN (EBIT)

Die Umsatz- und Ergebnisanteile der einzelnen Segmente haben sich in ihren Relationen weiter verändert. Gewachsen ist der Umsatzbeitrag der Segmente **Bau/Infrastruktur** mit 21,0 % (Vorjahr: 20,1 %) und **Metalltechnik** mit 24,5 % (Vorjahr 23,5 %). Damit ist das Segment Metalltechnik nun das umsatzstärkste Segment und löst das Segment **Fahrzeugtechnik** ab, welches im Berichtsjahr einen Anteil von 22,9% (Vorjahr: 24,0 %) erwirtschaftete. Ebenso konnte das Segment **Maschinen- und Anlagenbau** einen Umsatzanteil von 22,6 % (Vorjahr 22,9 %) erwirtschaften. Diese vier Segmente sind mit Anteilen zwischen 21,0 % und 24,5 % nahezu gleich groß. Der Umsatzbeitrag des Segments **Medizin- und Gesundheitstechnik** mit 9,0 % ging etwas zurück (Vorjahr: 9,5 %).

UMSATZVERTEILUNG NACH SEGMENTEN

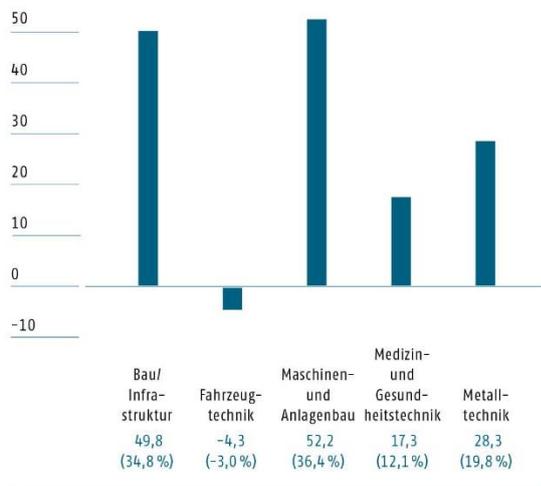
(in Mio. EUR)



Wie im Vorjahr erwirtschafteten die Segmente Maschinen- und Anlagenbau sowie Bau/Infrastruktur herausragende Ergebnisse. Das Segment Maschinen- und Anlagenbau konnte seinen hohen operativen Ergebnisbeitrag (EBIT) des Vorjahres (32,9 %) um 3,5 Prozentpunkte auf 36,4 % des INDUS-Ergebnisses steigern. Das Segment Bau/Infrastruktur nutzte die gute Branchenkonjunktur und erhöhte seinen Anteil auf 34,8 % (Vorjahr: 30,4 %). Das Segment Metalltechnik konnte den Ergebnisbeitrag von 14,9 % in 2017 auf gute 19,8 % steigern. Dies ist insbesondere wegen der im Berichtsjahr gebuchten Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte bemerkenswert. Bei dem Segment Medizin- und Gesundheitstechnik lag die Ergebnis-Beitragsquote mit 12,1 % (Vorjahr 12,8 %) leicht unter dem Vorjahr. Bei dem Segment Fahrzeugtechnik beträgt der Ergebnisanteil -3,0 % (Vorjahr 9,1 %).

EBIT-VERTEILUNG NACH SEGMENTEN

(in Mio. EUR)



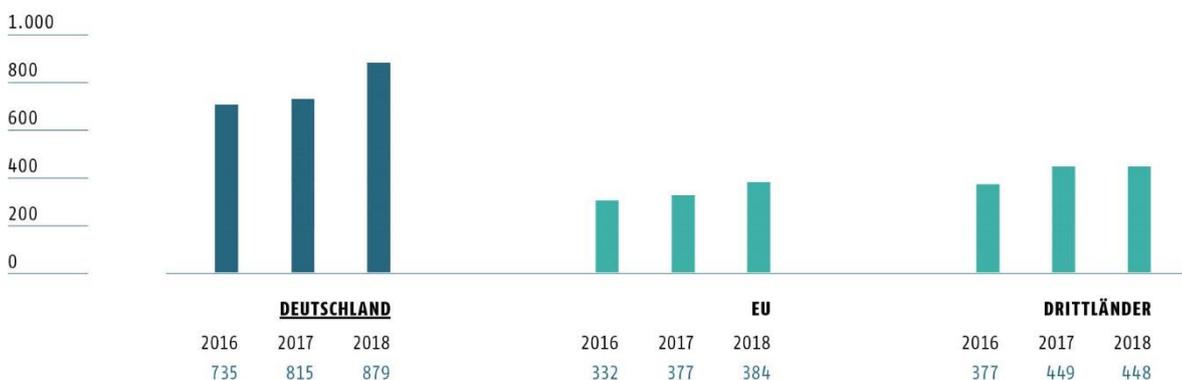
UMSATZBEITRÄGE DER REGIONEN:

Die Umsatzzuwächse der INDUS-Gruppe verteilen sich nahezu gleichmäßig auf das In- und Ausland. Relativ betrachtet erhöhte sich der Inlandsanteil gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,7 Prozentpunkte auf 51,4 % (Vorjahr: 49,7 %).

Insgesamt stieg der Inlandsumsatz gegenüber dem Vorjahr um 7,8 % auf 878,9 Mio. EUR. Der Auslandsumsatz nahm lediglich 0,8 % auf 831,9 Mio. EUR zu.

UMSATZENTWICKLUNG 2016-2018 NACH ABSATZREGIONEN

(in Mio. EUR)

**ERTRAGSENTWICKLUNG IN DEN SEGMENTEN****BAU/INFRASTRUKTUR****Segmentbeschreibung**

Die 11 Beteiligungsunternehmen des Segmentes Bau/Infrastruktur sind in verschiedenen Bereichen der Bauwirtschaft aktiv. Das Leistungsspektrum reicht von Bewehrung für Stahlbeton über Baustoffe, Klima- und Wärmetechnik sowie Netz- und Kabelleitungsbau bis hin zu Zubehör für den privaten Wohnungsbau. Klassische Bauunternehmen des Hoch- oder Tiefbaus befinden sich nicht im INDUS-Portfolio.

Das Segment ist nach wie vor überdurchschnittlich profitabel und zukunftsstark aufgestellt. Strategisch zielt INDUS deshalb hier auf die Stärkung des Segments über den weiteren Zukauf von Unternehmen.

Segmententwicklung: Hochkonjunktur auch bei INDUS-Beteiligungen

Mit der anhaltend guten Hochkonjunktur im Baugewerbe konnten auch die INDUS-Beteiligungen des Bereichs Bau/Infrastruktur im Geschäftsjahr 2018 steigende Umsätze und Ergebnisse erzielen. Der Segmentumsatz kletterte im Jahresvergleich um 8,6 % auf 358,7 Mio. EUR (Vorjahr: 330,4 Mio. EUR). Darin enthalten ist der Zugang eines Anbieters für Raumklimageräte. Bereinigt um diesen Zugang lag das (organische) Umsatzwachstum bei 6,9 %. Erfreulicherweise konnten nahezu alle Segmentunternehmen ihr Umsatzniveau aus dem Vorjahr nochmals steigern. Insgesamt arbeiten die Segmentunternehmen aufgrund der Hochkonjunktur seit mehr als einem Jahr an ihren Kapazitätsgrenzen. Als begrenzender Faktor macht sich insbesondere der Mangel an Fachpersonal bemerkbar. Daneben kämpfen einige Beteiligungen mit einer

deutlichen Rohstoffverknappung und daraus resultierenden Rohstoffpreisanstiegen. Unabhängig davon konnten die Segmentunternehmen das operative Ergebnis (EBIT) auf 49,8 Mio. EUR ausbauen. Dies entspricht einem leichten Ergebnisswachstum von 0,4 Mio. EUR bzw. 0,8 %. Die EBIT-Marge kam mit 13,9 % an den Vorjahreswert von 15,0 % nicht ganz heran, liegt aber weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

Die Investitionen des Berichtsjahrs lagen mit 25,5 Mio. EUR um 12,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Die Mittel flossen im Besonderen in den Erwerb eines Anbieters von Raumklimageräten sowie in Sachinvestitionen. Die Sachinvestitionen des aktuellen Jahres liegen leicht über den Vorjahressachinvestitionen.

KENNZAHLEN BAU/INFRASTRUKTUR (IN MIO. EUR)

	DIFFERENZ 2018 zu 2017				
	2018	2017	2016	ABSOLUT	IN %
Umsatzerlöse mit externen Dritten	358,7	330,4	274,5	28,3	8,6
EBITDA	59,9	58,2	46,7	1,7	2,9
Abschreibungen	-10,1	-8,8	-7,5	-1,3	-14,8
EBIT	49,8	49,4	39,2	0,4	0,8
EBIT-Marge in %	13,9	15,0	14,3	-1,1 pp	-
Investitionen	25,5	13,4	35,4	12,1	90,3
Mitarbeiter	1.839	1.714	1.466	125	7,3

FAHRZEUGTECHNIK

Segmentbeschreibung

Das Segment Fahrzeugtechnik umfasst neun Einheiten (Vorjahr: neun). Die Unternehmen bilden mit ihren Lösungen die gesamte Wertschöpfungskette in der Automobilindustrie ab: Das Leistungsspektrum erstreckt sich vom Design, der Entwicklung sowie dem Modell- und Prototypenbau über die Vor- und Kleinserienfertigung, das Angebot von Test- und Messlösungen bis hin zu Lösungen für Spezialfahrzeuge und die Serienfertigung von Bauteilen für große Fahrzeughersteller von Automobilen, Nutz- und Sonderfahrzeugen.

Die Segmentunternehmen bewegen sich in einem ausgesprochen wettbewerbsintensiven Umfeld, das sensibel auf die Entwicklungen auf dem Fahrzeugmarkt reagiert. Vor dem Hintergrund der schwierigen Ausgangslage für die Serienzulieferer prüft INDUS zurzeit, inwieweit sich im Einzelfall unter einem anderen Eigentümer bessere Perspektiven für Unternehmen und Mitarbeiter bieten.

Segmententwicklung: Serienzuliefergeschäft mit erheblichem Margendruck

Im Segment Fahrzeugtechnik war das Geschäftsjahr 2018 deutlich von den schwierigen externen Rahmenbedingungen geprägt. Der Technologiewandel hin zu E-Mobilität sowie der Abgasskandal erhöhten den ohnehin hohen Margendruck in der Branche weiter. Durch das neue Messverfahren für Abgasemissionen WLTP und die damit verbundenen Umstellungen waren die Serienzulieferer mit zusätzlichen Herausforderungen konfrontiert.

Der Umsatz im Bereich Fahrzeugtechnik sank im Berichtszeitraum um 3,1 Mio. EUR bzw. 0,8 % auf 391,0 Mio. EUR. Der Grund: Die Serienzulieferer verzeichneten im Zuge auslaufender Aufträge und rückläufiger Abrufzahlen sinkende Umsätze. Auch durch die erstmalige Einbeziehung der im Januar erworbenen Beteiligung ELECTRONIC EQUIPMENT und das gut laufende Geschäft eines Engineering-Unternehmens konnten die Umsatzrückgänge bei den Serienzulieferern nicht kompensiert werden.

Die Segmentunternehmen erwirtschafteten vor Wertminderungen ein operatives Ergebnis (EBIT) in Höhe von 5,2 Mio. EUR, was gegenüber dem Vorjahr einen Einbruch um 9,5 Mio. EUR bedeutet. Daraus resultierte eine EBIT-Marge vor Wertminderung in Höhe von 1,3 % (Vorjahr 3,7 %). Das Segmentergebnis (EBIT) spiegelt die gesamte Facette der oben beschriebenen Probleme insbesondere bei den Serienzulieferern wider. Ein unerwartet hoher Ergebniseinbruch bei einem der Serienzulieferer in der zweiten Hälfte des Berichtszeitraums wegen stark rückläufiger Abrufzahlen belastete das Ergebnis zusätzlich. Die in einer Beteiligung laufende Repositionierung verläuft zwar planmäßig; durch langfristig vergebene Aufträge in der Branche war die Ergebnisbeeinträchtigung aber auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter spürbar.

Aufgrund der gesunkenen Zukunftserwartungen, die sich im Rahmen des unterjährigen Planungsprozesses manifestierten, wurden im vierten Quartal Wertminderungen in Höhe von 9,5 Mio. EUR vorgenommen. Das operative Ergebnis nach Wertminderungen betrug -4,3 Mio. EUR. Dies entspricht einer EBIT-Marge von -1,1 %.

Die Investitionen betragen 29,5 Mio. EUR (Vorjahr: 30,3 Mio. EUR). Sie beinhalten neben Sachinvestitionen auch den Erwerb des Elektronikspezialisten ELECTRONIC EQUIPMENT durch die INDUS-Tochter AURORA.

KENNZAHLEN FAHRZEUGTECHNIK (IN MIO. EUR)

	2018	2017	2016	DIFFERENZ 2018 zu 2017	
				ABSOLUT	IN %
Umsatzerlöse mit externen Dritten	391,0	394,1	372,2	-3,1	-0,8
EBITDA	28,6	36,5	39,9	-7,9	-21,6
Abschreibungen	-23,4	-21,8	-19,6	-1,6	-7,3
EBIT vor Wertminderungen	5,2	14,7	20,3	-9,5	-64,6
EBIT-Marge vor Wertminderungen in %	1,3	3,7	5,4	-2,4 pp	-
Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	-9,5	0,0	0,0	-9,5	-
EBIT nach Wertminderungen	-4,3	14,7	20,3	-19,0	<-100
EBIT-Marge nach Wertminderungen in %	-1,1	3,7	5,4	-4,8 pp	-
Investitionen	29,5	30,3	36,9	-0,8	-2,6
Mitarbeiter	3.524	3.557	3.454	-33	-0,9

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU**Segmentbeschreibung**

Das Segment Maschinen- und Anlagenbau umfasst unverändert elf Einheiten. Die Unternehmen des Segments entwickeln komplette Förderanlagen und Robotergreifsysteme, produzieren Ventiltechnik, Automatisierungskomponenten für die Fahrzeugendmontage sowie Anlagen für Inertgassysteme oder konzeptionieren elektrische Begleitheizungssysteme.

Die hohe technische Kompetenz und die Qualität von “Engineered and Made in Germany“ versprechen aus Sicht von INDUS auch künftiges Wachstum, insbesondere in den Teilfeldern Automatisierungs-, Mess- und Regeltechnik. Hier will INDUS weiter zukaufen. Das Segment stellt eine der Säulen der mittelständischen Industrie mit guten Perspektiven dar.

Segmententwicklung: Steigende Umsätze und nahezu konstante Ergebnisse

Der Segmentumsatz im Maschinen- und Anlagenbau stieg um 11,9 Mio. EUR bzw. 3,2 % auf 387,0 Mio. EUR. Der Anstieg ist auf organisches Wachstum in den Bereichen Logistik und Begleitheizungssysteme sowie auf die Neuerwerbe des Vorjahres zurückzuführen. M+P INTERNATIONAL und PEISELER wurden 2018 erstmals mit ihren kompletten Jahresumsätzen konsolidiert. Durch das starke organische Wachstum gelangten einige Unternehmen des Segmentes an ihre Kapazitätsgrenzen.

Das operative Ergebnis (EBIT) erreichte mit 52,2 Mio. EUR einen soliden und hohen Wert, auch wenn dieser um 1,3 Mio. EUR unter dem Vorjahr liegt. Die EBIT-Marge bleibt mit 13,5 % (Vorjahr: 14,3 %) auf hohem Niveau. Bei zwei Beteiligungen aus dem Großanlagenbau konnte das außergewöhnliche Wachstum der letzten Jahre nicht fortgeführt werden. Grund war eine sich wieder normalisierende Auftragslage auch vor dem Hintergrund einer Investitionszurückhaltung in der Fahrzeugindustrie und damit einhergehend geringere Umsätze und Erträge. Zudem ergab sich aus einem Großauftrag im Bereich der Inertgassysteme ein Einmaleffekt, der das Segmentergebnis belastete.

Erfreulicherweise konnten im Bereich Logistik die Beteiligungsunternehmen weiter in Umsatz und Ergebnis wachsen. Die Neuerwerbe des Vorjahres M+P INTERNATIONAL und PEISELER konnten zum Segmentergebnis gute Werte beitragen.

Die Segmentinvestitionen lagen mit 12,0 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahr; da 2017 die Mittel für die Erwerbe von M+P INTERNATIONAL und PEISELER enthalten waren. Die Sachinvestitionen stiegen gegenüber dem Vorjahr leicht an.

KENNZAHLEN MASCHINEN- UND ANLAGENBAU (IN MIO. EUR)

	2018	2017	2016	DIFFERENZ 2018 zu 2017	
				ABSOLUT	IN %
Umsatzerlöse mit externen Dritten	387,0	375,1	305,9	11,9	3,2
EBITDA	64,4	64,2	49,7	0,2	0,3
Abschreibungen	-12,2	-10,7	-8,3	-1,5	-14,0
EBIT	52,2	53,5	41,4	-1,3	-2,4
EBIT-Marge in %	13,5	14,3	13,5	-0,8 pp	-
Investitionen	12,0	43,4	9,7	-31,4	-72,4
Mitarbeiter	2.027	1.830	1.585	197	10,8

MEDIZIN- UND GESUNDHEITSTECHNIK

Segmentbeschreibung

Das Segment Medizin- und Gesundheitstechnik umfasst wie im Vorjahr fünf Einheiten. Die Unternehmen fertigen Orthesen und medizinische Kompressionsstrümpfe, entwickeln optische Linsen und ganze Optiken, produzieren Operationszubehör, Rehabilitationstechnik sowie Hygieneprodukte für medizinische Anwendungen und den Haushalt.

Das Segment repräsentiert eine der sechs Zukunftsbranchen, in denen sich der Vorstand auch in Zukunft Wachstumschancen verspricht. Trotz eines erhöhten Kostendrucks in der Gesundheitsbranche bietet der Bereich Medizin- und Gesundheitstechnik weiterhin gute Zukunftsaussichten und hohe Margen.

Segmententwicklung: Löhne in ausländischen Produktionsstätten extrem gestiegen

Der Bereich Medizin- und Gesundheitstechnik erreicht Margen klar über dem Zielwert von „10 % plus X“. Die INDUS-Beteiligungen im Segment sehen sich derzeit jedoch wegen der erhöhten regulatorischen Vorgaben (Medizinprodukteverordnung), und der gestiegenen Lohnkosten mit einem wachsenden Kostendruck konfrontiert.

Der Umsatz im Bereich Medizin- und Gesundheitstechnik sank gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,6 % auf 154,3 Mio. EUR (Vorjahr: 155,2 Mio. EUR). Das operative Ergebnis (EBIT) lag mit 17,3 Mio. EUR unter dem Vorjahr (20,8 Mio. EUR). Die EBIT-Marge des Segments verbesserte sich nach einem schwachen Start im Laufe des Geschäftsjahrs 2018 zwar stetig, am Ende lag sie aber mit 11,2 % trotzdem unter dem Vorjahreswert (13,4 %).

Die Ursachen für den Rückgang bei Umsatz und EBIT liegen maßgeblich im Produktbereich der Vliesstoffe und OP-Sets. Die Produktbereiche sind grundsätzlich sehr wettbewerbsintensiv und waren überdies im ersten Halbjahr von unerwarteten Kundenabgängen betroffen. Eine Kompensation in diesen Bereichen wird sich voraussichtlich erst im nächsten Geschäftsjahr einstellen. Weiterhin ist das Segment durch stark gestiegene Lohnkosten in ausländischen Produktionsstätten sowie durch die zunehmenden Regulierungsanforderungen vor dem Hintergrund der EU-Medizinprodukteverordnung (MDR) belastet.

Die Investitionen betrafen ausschließlich Sachinvestitionen und lagen in 2018 mit 8,4 Mio. EUR leicht über dem Vorjahr.

KENNZAHLEN MEDIZIN- UND GESUNDHEITSTECHNIK (IN MIO. EUR)

	2018	2017	2016	DIFFERENZ 2018 zu 2017	
				ABSOLUT	IN %
Umsatzerlöse mit externen Dritten	154,3	155,2	147,0	-0,9	-0,6
EBITDA	24,7	27,6	26,8	-2,9	-10,5
Abschreibungen	-7,4	-6,8	-6,6	-0,6	-8,8
EBIT	17,3	20,8	20,2	-3,5	-16,8
EBIT-Marge in %	11,2	13,4	13,7	-2,2 pp	-
Investitionen	8,4	7,4	6,2	1,0	13,5
Mitarbeiter	1.687	1.540	1.480	147	9,5

METALLTECHNIK

Segmentbeschreibung

Das Segment umfasst wie im Vorjahr neun Einheiten und bedient insbesondere Spezialkunden. Die Bandbreite der Lösungen ist groß und beinhaltet die Zulieferung für Bahntechnik, die Fertigung von Hartmetallwerkzeugen für Straßen- und Bergbau, den Gehäusebau für die Labordiagnostik, die Herstellung von Strahlmitteln für die Stahlindustrie oder auch die Bolzenschweißtechnik beispielsweise für Brückenbauerkeverbindingen.

Das Segment ist insgesamt sehr breit aufgestellt. Nach einer Phase starken Wachstums steht in der kommenden Zeit für INDUS hier die weitere Optimierung im Fokus.

Segmententwicklung: Vorjahresergebnis trotz Wertminderungen übertroffen

Das Segment Metalltechnik verzeichnet gegenüber dem Vorjahr abermals eine Umsatzsteigerung. Der Umsatz stieg von 385,6 Mio. EUR in 2017 auf 420,0 Mio. EUR im Berichtsjahr an. Dies entspricht einer Steigerung in Höhe von 8,9 % und ist im Wesentlichen auf das Wachstum im Bereich Hartmetallwerkzeuge zurückzuführen.

Das operative Ergebnis (EBIT) vor Wertminderungen lag mit 34,9 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert von 24,2 Mio. EUR, was einer EBIT-Marge vor Wertminderung von 8,3 % entspricht. Im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres sank die EBIT-Marge merklich ab. Ursache hierfür ist eine empfindliche Erhöhung der Materialpreise (insbesondere Metalle) im Bereich Hartmetallwerkzeuge. Dieser Kostenanstieg konnte durch eine Erhöhung der Verkaufspreise noch nicht kompensiert werden. Der bekannte Repositionierungsprozess einer Schweizer Beteiligung hat das Ergebnis weiterhin belastet, aber auch aufgrund des Greifens der umgesetzten Maßnahmen zum Ergebnisanstieg beigetragen.

Aufgrund der punktuell gesunkenen Zukunftserwartungen bei der Schweizer Beteiligung im Repositionierungsprozess und bei einer weiteren Beteiligung wurden Wertminderungen in Höhe von 6,6 Mio. EUR vorgenommen. Das operative Ergebnis nach Wertminderungen betrug 28,3 Mio. EUR und lag damit noch 4,1 Mio. EUR über dem Vorjahresergebnis (EBIT). Die EBIT-Marge nach Wertminderungen betrug 6,7 %.

Die Investitionen betrafen im Berichtsjahr und im Vorjahr ausschließlich Sachinvestitionen. Sie lagen um 81,4 % über dem Vorjahr. Dafür ist insbesondere eine Kapazitätsausweitung bei einem größeren Beteiligungsunternehmen verantwortlich.

KENNZAHLEN METALLTECHNIK (IN MIO. EUR)

DIFFERENZ 2018 zu 2017

	2018	2017	2016	ABSOLUT	IN %
Umsatzerlöse mit externen Dritten	420,0	385,6	344,4	34,4	8,9
EBITDA	48,5	37,7	43,1	10,8	28,6
Abschreibungen	-13,6	-13,5	-13,2	-0,1	-0,7
EBIT vor Wertminderungen	34,9	24,2	29,9	10,7	44,2
EBIT-Marge vor Wertminderungen in %	8,3	6,3	8,7	2,0 pp	-
Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte und Sachanlagen	-6,6	0,0	0,0	-6,6	-
EBIT nach Wertminderungen	28,3	24,2	29,9	4,1	16,9
EBIT-Marge nach Wertminderungen in %	6,7	6,3	2,5	0,4 pp	-
Investitionen	26,3	14,5	14,5	11,8	81,4
Mitarbeiter	1.602	1.538	1.439	64	4,2

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

FINANZ- UND LIQUIDITÄTSMANAGEMENT

GRUNDSÄTZE UND ZIELE

Das Finanzmanagement der INDUS Holding AG konzentriert sich auf die Beschaffung von Eigen- und Fremdkapital sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken. Als vermögensverwaltende Finanzholding betreibt INDUS eine Liquiditätssteuerung ohne zentrales Cash-Pooling. Im Rahmen des Finanzmanagements setzt INDUS im Wesentlichen auf langlaufende Bankkredite und Schuldscheindarlehen.

Jede einzelne Beteiligung verfügt über ihr individuelles Finanz- und Liquiditätsmanagement, wobei INDUS hier beratend zur Verfügung steht.

Auf Basis ihrer komfortablen Liquiditätsausstattung im Zusammenspiel mit Finanzierungszusagen der Banken kann INDUS jederzeit flexibel investieren. Zur Finanzierung nutzt INDUS langjährige, partnerschaftliche Verbindungen zu einer Reihe deutscher Finanzinstitute. Stabilisierende Faktoren bei der langfristigen Finanzierung sind eine breite Verteilung des Kreditvolumens auf zahlreiche Institute sowie eine ausgewogene Tilgungsstruktur bei gleichzeitiger Nutzung alternativer Finanzierungsinstrumente. Zur Steuerung der Finanzrisiken setzt die Gruppe Zins- und Währungsderivate ein. Diese dienen ausschließlich der Risikoabsicherung.

Das Finanz- und Liquiditätsmanagement verfolgt drei Ziele: Sicherung ausreichender Liquiditätsreserven, Risikobegrenzung und eine Ertrags- und Kostenoptimierung. Die Liquiditätssicherung besitzt dabei einen besonders hohen Stellenwert, da die Liquidität nicht nur die Voraussetzung dafür ist, dass INDUS jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann, sondern auch dafür, dass INDUS in der Lage bleibt, Akquisitionschancen bankenunabhängig zu nutzen.

Die Aktivitäten zur Risikobegrenzung konzentrieren sich vor allem auf die Absicherung der finanzwirtschaftlichen Risiken, die den Bestand von INDUS gefährden könnten. Die wichtigste Finanzierungsquelle ist der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow). Der Bereich Treasury überwacht die Verwendung der Mittel gegenüber den Beteiligungsgesellschaften sowie die Anlage der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sorgfältig.

Unter Ertrags- und Kostenoptimierung ist insbesondere das Management des Nettoumlaufvermögens (Working Capital) zu verstehen. Dadurch werden flüssige Mittel freigesetzt, die Verschuldung gering gehalten und die Kennzahlen zur Bilanzstruktur (z. B. Eigenkapitalquote) und Kapitalrentabilität optimiert. INDUS unterstützt die Gesellschaften hinsichtlich ihres jeweiligen Working-Capital-Managements. Dabei bleibt die Verantwortung vollständig bei den Unternehmen.

INDUS verzichtet auf eine Beurteilung ihrer Bonität durch Ratingagenturen, da die Vorlage solcher Ratings für die Kreditgeber bisher nicht relevant ist. Zudem entfallen durch den Verzicht erhebliche Kosten und zeitlicher Aufwand. Die von den Hausbanken der INDUS vorgenommenen Beurteilungen lauten „Investment Grade“.

Finanzierungsanalyse 2018

INDUS deckte ihren Kapitalbedarf auch 2018 aus dem operativen Cashflow und der Aufnahme von langfristigen Finanzierungsmitteln. Die wesentlichen Bestandteile waren nach wie vor lang laufende unbesicherte Kreditverträge, Schuldscheindarlehen sowie in geringerem Umfang außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wie Operating Leasing. Diese Instrumente stehen bei INDUS in einem angemessenen Verhältnis zum Geschäftsvolumen.

Insgesamt haben sich die außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente und Verpflichtungen im Jahr 2018 wenig verändert. Als außerbilanzielle Finanzierungsformen nutzen die Beteiligungen vor allem Miet- und Pachtleasing, insbesondere auch für EDV-Zubehör und Firmenfahrzeuge. Die zukünftigen Operating-Leasingverpflichtungen lagen zum 31. Dezember 2018 bei 84,0 Mio. EUR (Vorjahr: 72,0 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 358,8 Mio. EUR (Vorjahr: 346,9 Mio. EUR); überwiegend (zu 99 %) sind sie in Euro abgeschlossen. Das Volumen an Krediten in Fremdwährungen ist gering und besteht aus Schweizer Franken in Höhe von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR) und Südafrikanischen Rand in Höhe von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR). Unter den Finanzschulden werden Verbindlichkeiten in Höhe von 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: 6,7 Mio. EUR) aus Finanzierungsleasing betreffend Immobilien und Maschinen ausgewiesen, die im Wesentlichen im Rahmen des als Asset Deal erfolgten Erwerbs von HAKAMA im Jahr 2010 entstanden sind. Es bestehen Schuldscheindarlehen über insgesamt 228,3 Mio. EUR (Vorjahr: 181,2 Mio. EUR). Darüber hinaus existieren nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 29,8 Mio. EUR (Vorjahr: 34,0 Mio. EUR).

Im Rahmen von Kreditverträgen ist INDUS Verpflichtungen zur Einhaltung einer Mindest-Eigenkapitalquote in der AG eingegangen; die geforderte Quote wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich übertroffen. Die Kreditgeber besitzen ein Sonderkündigungsrecht im Falle eines Kontrollwechsels. Für zwei Schuldscheindarlehen sind bestimmte Kennzahlen definiert.

FINANZLAGE

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG, VERKÜRZT (IN MIO. EUR)

	2018	2017	2016
Operativer Cashflow	96,0	145,0	137,9
Zinsen	-21,3	-21,0	-23,4
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	74,7	124,0	114,5
Auszahlungen für Investitionen und Akquisitionen	-103,8	-113,9	-108,1
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten	5,5	3,9	3,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-98,3	-110,0	-104,4
Auszahlungen Dividende	-36,7	-33,0	-29,3
Auszahlungen Minderheitsgesellschafter	-0,5	-0,7	-0,4
Auszahlungen aus der Tilgung von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten	-23,0	-0,8	0,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	155,8	151,0	132,3
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-98,4	-120,4	-117,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2,8	-3,9	-14,9
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	-26,4	10,1	-4,8
Wechselkursbedingte Änderung der liquiden Mittel	0,1	-1,4	-0,2
Liquide Mittel am Anfang der Periode	135,9	127,2	132,2
Liquide Mittel am Ende der Periode	109,6	135,9	127,2

OPERATIVER CASHFLOW RÜCKLÄUFIG

Das Ergebnis nach Steuern 2018 sank um -11,9 Mio. EUR auf 71,2 Mio. EUR (Vorjahr: 83,1 Mio. EUR). Dabei erhöhten sich die Abschreibungen wegen der gebuchten Wertminderungen (16,1 Mio. EUR) um 21,3 Mio. EUR auf 83,7 Mio. EUR (Vorjahr: 62,4 Mio. EUR).

Im Bereich des kurzfristig gebundenen operativen Vermögens war ein signifikanter Mittelabfluss durch den Aufbau der Vorräte zu verzeichnen (+69,5 Mio. EUR). Dieser war durch die Erhöhung der Verbindlichkeiten nicht zu kompensieren. In Erwartung steigender Materialpreise haben mehrere INDUS-Beteiligungen ihr Vorratsvermögen, im Wesentlichen den Bestand an Rohstoffen, erhöht. Darüber hinaus haben ein planmäßiger Aufbau der unfertigen Erzeugnisse und ein gesteigerter Bestand an fertigen Erzeugnissen und Forderungen das Working Capital anwachsen lassen. Daher verminderte sich der operative Cashflow mit 96,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr um -49,0 Mio. EUR (Vorjahr: 145,0 Mio. EUR).

Die gezahlten Zinsen (einschließlich der variablen Verzinsung der Kaufpreisverpflichtungen gegenüber Minderheitsgesellschaftern) liegen mit -21,3 Mio. EUR etwas unter dem Vorjahr mit -21,0 Mio. EUR. Darin spiegelt sich der weiterhin sinkende Zinsaufwand durch die rollierende Tilgung von langfristigen, höher verzinsten Finanzschulden und Neuaufnahme zu besseren Konditionen wider.

Der Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit (Cashflow aus Geschäftstätigkeit) erreichte demzufolge 74,7 Mio. EUR und hat sich aufgrund des erhöhten Working Capitals (Aufbau der Vorräte um EUR 69,5 Mio. EUR) um 49,3 Mio. EUR verringert.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (Cashflow aus Investitionstätigkeit) betrug zum Ende des Geschäftsjahrs - 98,3 Mio. EUR (Vorjahr: -110,0 Mio. EUR); in dieser Position sind die Zukäufe eines Anbieters für Raumklimageräte und ELECTRONIC EQUIPMENT enthalten. Bei Eliminierung der Akquisitionen von -11,5 Mio. EUR (Vorjahr: -32,4 Mio. EUR) und der Einzahlungen aus Abgängen für sonstige Anlagen in Höhe von 5,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR) liegen die Auszahlungen für Investitionen nach wie vor auf hohem Niveau von EUR -92,3 Mio. EUR und sind gegenüber dem Vorjahr um 10,8 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr: -81,5 Mio. EUR).

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (Cashflow aus Finanzierungstätigkeit) verringerte sich von -3,9 Mio. EUR auf -2,8 Mio. EUR. Innerhalb des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit verminderten sich die Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten um 22,0 Mio. EUR und erhöhten sich die Auszahlungen aus der Tilgung von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten um 22,2 Mio. EUR.

Innerhalb der Gesamtfinanzierung verfügte INDUS zum Jahresende 2018 über eine angemessen hohe Liquidität. Der Bestand an liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag betrug 109,6 Mio. EUR (Vorjahr: 135,9 Mio. EUR). Die ausführliche Cashflow-Rechnung findet sich im Konzernabschluss.

VERMÖGENSLAGE

KONZERNBILANZ, VERKÜRZT (IN MIO. EUR)

	31.12.2018	31.12.2017	Differenz 2018 zu 2017	
			ABSOLUT	in %
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte	968,5	953,6	14,9	1,6
Anlagevermögen	955,2	942,2	13,0	1,4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	13,3	11,4	1,9	16,7
Kurzfristige Vermögenswerte	751,5	699,6	51,9	7,4
Vorräte	408,7	339,2	69,5	20,5
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	233,2	224,5	8,7	3,9
Liquide Mittel	109,6	135,9	-26,3	-19,4
Bilanzsumme	1.720,0	1.653,2	66,8	4,0
PASSIVA				
Langfristige Finanzierungsmittel	1.290,0	1.234,8	55,2	4,5
Eigenkapital	709,8	673,8	36,0	5,3
Fremdkapital	580,2	561,0	19,2	3,4
davon Rückstellungen	45,4	46,3	-0,9	-1,9
davon Verbindlichkeiten und latente Steuern	534,8	514,7	20,1	3,9
Kurzfristige Finanzierungsmittel	430,0	418,4	11,6	2,8
davon Rückstellungen	73,6	72,4	1,2	1,7
davon Verbindlichkeiten	356,4	346,0	10,4	3,0
Bilanzsumme	1.720,0	1.653,2	66,8	4,0

Die Bilanzsumme der INDUS-Gruppe betrug zum Stichtag 1.720,0 Mio. Euro und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahresstichtag um 4,0 %. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf das erhöhte Working Capital zurückzuführen. Auf der Passivseite ist insbesondere das Eigenkapital aufgrund des Jahresergebnisses angestiegen.

AKTIVA WEGEN VORRATSVERMÖGEN GESTIEGEN

Die **langfristigen Vermögenswerte** stiegen im Stichtagsvergleich nur geringfügig um 14,9 Mio. EUR bzw. 1,6 %, auf 968,5 Mio. EUR. Das Sachanlagevermögen ist durch Investitionen, insbesondere in die Erweiterung von bestehenden Produktionsflächen, um 19,0 Mio. EUR angestiegen. Gegenläufig ist die Position Geschäfts- und Firmenwerte durch Wertminderungen auf Firmenwerte um 10,0 Mio. EUR gesunken.

Die **kurzfristigen Vermögenwerte** nahmen im Stichtagsvergleich um 51,9 Mio. EUR oder 7,4 % auf 751,5 Mio. EUR zu. Dabei stiegen insbesondere die Vorräte um 20,5 % oder 69,5 Mio. EUR wegen anhaltenden Vorratsaufbaus bei einzelnen Beteiligungen an. Die Forderungen sind demgegenüber nur leicht um 8,7 Mio. EUR (+3,9 %) angestiegen. Der Forderungsanstieg entspricht dem gestiegenen Umsatz. Die liquiden Mittel sind in Zusammenhang mit dem Vorratsaufbau um 26,3 Mio. EUR auf 109,6 Mio. EUR gesunken.

PASSIVA: EIGENKAPITAL UM 36 MIO. EUR GESTEIGERT

Das **Eigenkapital** erhöhte sich unter anderem aufgrund des Jahresergebnisses um 5,3 % auf 709,8 Mio. EUR. Der Abfluss der Dividende wurde damit durch die laufenden Ergebnisse überkompensiert. Die Eigenkapitalquote stieg im Stichtagsvergleich von 40,8 % auf 41,3 %. Damit bleibt die Eigenkapitalquote weiter über der als Zielgröße festgelegten Untergrenze von 40 %.

Die **langfristigen Schulden** lagen mit 580,2 Mio. EUR rund 19,2 Mio. EUR oder 3,4 % leicht über dem Vorjahreswert. Der Anstieg ist auf die Erhöhung der langfristigen Finanzschulden um 26,4 Mio. EUR zurückzuführen. Dieser geht mit einem Ausbau der Geschäftstätigkeit und damit verbundenem Working-Capital-Aufbau einher.

Die **kurzfristigen Schulden** haben sich von 418,4 Mio. EUR um 11,6 Mio. EUR auf 430,0 Mio. EUR erhöht. Die kurzfristigen Finanzschulden sind dabei um 31,2 Mio. EUR auf 126,5 Mio. EUR angestiegen. Gegenläufig entwickelten sich die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Sie sanken aufgrund der Ablösung von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten und der Verringerung von Vertragsverpflichtungen (Vorjahr: Fertigungsaufträgen mit passivischem Saldo) um insgesamt 23,3 Mio. EUR.

WORKING CAPITAL (IN MIO. EUR)

			DIFFERENZ 2018 zu 2017	
	31.12.2018	31.12.2017	ABSOLUT	IN %
Vorräte	408,7	339,2	69,5	20,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	202,5	197,5	5,0	2,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-65,7	-66,2	0,5	0,8
Erhaltene Anzahlungen	-37,3	-18,6	-18,7	<-100
Vertragsverpflichtungen ¹⁾	-36,1	-49,0	12,9	26,3
Working Capital	472,1	402,9	69,2	17,2

1) Vorjahr: Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo

Das Working Capital ermittelt INDUS aus den Vorräten zuzüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der erhaltenen Anzahlungen und der Vertragsverpflichtungen (Vorjahr: Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo). Zum 31. Dezember 2018 lag das Working Capital bei 472,1 Mio. EUR. Es erhöhte sich damit relativ zum Vorjahresstichtag um 17,2 %.

NETTOFINANZVERBINDLICHKEITEN (IN MIO. EUR)

	31.12.2018	31.12.2017	DIFFERENZ 2018 zu 2017	
			ABSOLUT	IN %
Langfristige Finanzschulden	465,9	439,5	26,4	6,0
Kurzfristige Finanzschulden	126,5	95,3	31,2	32,7
Liquide Mittel	-109,6	-135,9	26,3	19,4
Nettofinanzverbindlichkeiten	482,8	398,9	83,9	21,0

Die Nettoverschuldung berechnet INDUS aus der Differenz von lang- und kurzfristigen Finanzschulden zu den liquiden Mitteln. Zum 31. Dezember 2018 betrug sie 482,8 Mio. EUR, was gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahrs einem Anstieg von 21,0 % entspricht. Der Anstieg ist auf den Ausbau des Working Capitals sowie auf die Ablösung von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten zurückzuführen. Das Verhältnis von Nettoverschuldung zum Eigenkapital (Gearing) beträgt 68 % (Vorjahr 59 %). Das Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA beträgt 2,2 (Vorjahr: 1,9). Damit liegt die Entschuldungsdauer innerhalb des Zielkorridors von 2 bis 2,5 Jahren.

INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN (IN MIO. EUR)

	2018	2017	2016	DIFFERENZ 2018 zu 2017	
				ABSOLUT	IN %
Investitionen	102,4	111,4	103,9	-9,0	-8,1
davon in:					
Unternehmenserwerbe	11,5	32,4	29,9	-20,9	-64,5
At-Equity-Beteiligungen	0,0	0,0	4,0	0,0	-
Immaterielle Vermögenswerte	12,0	7,7	10,3	4,3	55,8
Sachanlagen	78,9	71,3	59,7	7,6	10,7
davon in:					
Grundstücke und Gebäude	4,3	7,2	3,3	-2,9	-40,3
Technische Anlagen und Maschinen	26,6	20,5	24,5	6,1	29,8
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19,9	18,7	17,3	1,2	6,4
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	28,1	24,9	14,6	3,2	12,9
Abschreibungen	-83,7	-62,4	-56,0	-21,3	-34,1

Die Investitionen lagen im Berichtsjahr um -8,1 % unter dem Vorjahr und erreichten 102,4 Mio. EUR. Dabei entfielen 11,5 Mio. EUR auf Unternehmenserwerbe (-64,5%), 78,9 Mio. EUR auf Investitionen in Sachanlagen (+10,70 %) sowie 12,0 Mio. EUR auf Investitionen in immaterielles Anlagevermögen (+55,8 %). Die **Investitionen in Unternehmenserwerbe** sanken um 20,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr, da INDUS keine direkten Beteiligungen erworben hatte. Im aktuellen Jahr wurden zwei Wachstumsbeteiligungen erworben.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte verzeichneten mit 12,0 Mio. EUR einen Anstieg um 4,3 Mio. EUR. Wesentliche Bereiche sind die Einführung von ERP-Systemen.

Den Schwerpunkt der Investitionen bildeten weiterhin **Investitionen in Sachanlagen**. Die durch die Beteiligungsunternehmen eingesetzten Mittel sollen Wertschöpfungsprozesse verbessern und damit die Wettbewerbsposition der Unternehmen zu stärken. In den Investitionsprojekten sind verschiedenste Einzelmaßnahmen enthalten.

Im Bereich der Investitionen in Grundstücke und Gebäude sind insbesondere ein neues Produktionsgebäude für HEITZ in Ungarn (1,4 Mio. EUR) und der Bau einer Lagerhalle bei WEINISCH (1,1 Mio. EUR) zu nennen.

Größere einzelne Investitionen in technische Anlagen waren 2018 bei OFA die Erweiterung des automatischen Kleinteilelagers (1,9 Mio. EUR) sowie bei SELZER eine Feinschneidpresse (1,1 Mio. EUR).

Die geleisteten Anzahlungen stiegen deutlich um 3,2 Mio. EUR auf 28,1 Mio. EUR an. Sie betrafen im Wesentlichen eine Fertigungshalle mit technischer Ausstattung bei der SIMON-Gruppe (10,4 Mio. EUR).

Die **Abschreibungen** sind insbesondere aufgrund der Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte und im geringen Umfang aufgrund der Wertminderungen auf Sachanlagen (in Summe 16,1 Mio. EUR) insgesamt um -21,3 Mio. EUR auf - 83,7 Mio. EUR (Vorjahr: -62,4 Mio. EUR) angestiegen.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DER AG

Der Jahresabschluss der INDUS Holding AG wird nach HGB aufgestellt und ist als Kurzform in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Der vollständige Jahresabschluss liegt separat vor.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER INDUS HOLDING AG (IN MIO. EUR)

	2018	2017	2016	DIFFERENZ 2018 zu 2017	
				ABSOLUT	IN %
Umsatz	5,8	5,6	5,3	0,2	3,6
Sonstige betriebliche Erträge	4,8	2,2	4,5	2,6	>100
Personalaufwand	-6,7	-6,0	-5,7	-0,7	-11,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9,1	-12,7	-7,3	3,6	28,3
Erträge aus Beteiligungen	77,5	74,5	67,7	3,0	4,0
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	51,5	49,8	46,5	1,7	3,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8,5	6,6	7,4	1,9	28,8
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-0,6	-0,5	-0,5	-0,1	-20,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-27,7	-12,7	-12,5	-15,0	<-100
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-6,7	-5,8	-9,5	-0,9	-15,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10,7	-11,9	-12,5	1,2	10,1
Ergebnis vor Steuern	86,6	89,1	83,4	-2,5	-2,8
Steuern	-12,1	-7,3	-8,4	-4,8	-65,8
Jahresüberschuss	74,5	81,8	75,0	-7,3	-8,9
Gewinnvortrag	1,8	1,7	2,2	0,1	5,9
Bilanzgewinn	76,3	83,5	77,2	-7,2	-8,6

Das Ergebnis der INDUS Holding AG ist im Wesentlichen durch Erträge aus Beteiligungen und Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens bestimmt.

Die Umsatzerlöse umfassten von der Gesellschaft in ihrer Aufgabe als vermögensverwaltende Holding erbrachte Dienstleistungen für die Beteiligungsgesellschaften. Diese lagen mit 5,8 Mio. EUR um 0,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind aufgrund höherer Erträge aus der Währungsumrechnung (+2,1 Mio. EUR) von 2,2 Mio. EUR auf 4,8 Mio. EUR angestiegen. Der Personalaufwand stieg von 6,0 Mio. EUR im Jahr 2017 auf 6,7 Mio. EUR im Berichtsjahr an. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 3,6 Mio. EUR auf 9,1 Mio. EUR. Im Berichtsjahr sind insbesondere weniger Währungsverluste (-3,1 Mio. EUR) angefallen.

Die Erträge aus Beteiligungen stiegen abermals an. Im Vorjahr betragen diese 74,5 Mio. EUR. Im Berichtsjahr konnten von den Beteiligungen Erträge in Höhe von 77,5 Mio. EUR vereinnahmt werden. Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens stiegen um 1,7 Mio. EUR an und erreichten 51,5 Mio. EUR. Die Zinserträge lagen mit 8,5 Mio. EUR um 1,9 Mio. EUR über dem Vorjahr.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind mit 0,6 Mio. EUR auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr (0,5 Mio. EUR). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen einen Forderungsverzicht gegenüber einer Tochtergesellschaft in Höhe von 13,3 Mio. EUR sowie Abschreibungen auf Anteile an verbundene Unternehmen in Höhe von 14,4 Mio. EUR, die sich infolge einer Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungsbuchwerte ergaben. Die Abschreibungen betreffen im Wesentlichen die Bereiche Fahrzeugtechnik sowie Metalltechnik. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme betragen 6,7 Mio. EUR und betrafen im Wesentlichen Verluste im Bereich Metalltechnik. Die Zinsaufwendungen in Höhe von 10,7 Mio. EUR lagen um 1,2 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert.

Insgesamt lag damit das Ergebnis vor Steuern bei 86,6 Mio. EUR. Die Steuern des Geschäftsjahres betragen 12,1 Mio. EUR und lagen um 4,8 Mio. EUR über dem Vorjahr. Der Jahresüberschuss betrug 74,5 Mio. EUR und lag damit um 7,3 Mio. EUR unter dem Vorjahr.

BILANZ DER INDUS HOLDING AG (IN MIO. EUR)

	31.12.2018	31.12.2017
AKTIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,1	0,1
Sachanlagen	6,0	6,0
Finanzanlagen	1.138,4	1.125,4
Anlagevermögen	1.144,5	1.131,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	394,0	313,0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	12,4	6,0
Umlaufvermögen	406,4	319,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,4	0,3
Bilanzsumme	1.551,3	1.450,8
PASSIVA		
Eigenkapital	893,5	855,6
Rückstellungen	3,1	5,3
Verbindlichkeiten	609,0	546,3
Passive latente Steuern	45,7	43,6
Bilanzsumme	1.551,3	1.450,8

Die Bilanz der Holding ist auf der Aktivseite geprägt durch die Buchwerte der Beteiligungen sowie lang- und kurzfristige Ausleihungen an die Beteiligungen. Die Bilanzsumme der INDUS Holding AG hat sich im Geschäftsjahr um 6,9 % erhöht und beträgt zum 31. Dezember 2018 1.551,3 Mio. EUR. Der Anstieg ergibt sich aus der zusätzlichen Finanzierung der erhöhten Geschäftsvolumen bei Tochtergesellschaften und beläuft sich auf 100,5 Mio. EUR. Das Umlaufvermögen stieg um 87,4 Mio. EUR auf 406,4 Mio. EUR an. Dies ist auf erhöhte Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (+ 81,0 Mio. EUR) zurückzuführen. Die liquiden Mittel stiegen um 6,4 Mio. EUR auf 12,4 Mio. EUR.

Das Eigenkapital der INDUS Holding AG konnte im Berichtszeitraum um 37,9 Mio. EUR auf 893,5 Mio. EUR gesteigert werden. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2018 beträgt 57,6 % und liegt etwas unterhalb der Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2017 (59,0 %). Die Verbindlichkeiten sind mit 609,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2018 um 62,7 Mio. EUR höher als zum 31. Dezember 2017. Dies betrifft die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

INDUS beschäftigte zum 31. Dezember 2018 insgesamt 31 Mitarbeiter ohne Vorstand (Vorjahr: 30 Mitarbeiter).

WEITERE RECHTLICHE ANGABEN

VERGÜTUNGSBERICHT

VORBEMERKUNGEN

Der Vergütungsbericht beschreibt die Grundsätze des Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands der INDUS Holding AG und erläutert die Struktur sowie die Höhe der individuellen Vorstandseinkommen. Ferner enthält der Vergütungsbericht Angaben zu den Grundsätzen und der Höhe der Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats.

Der Vergütungsbericht berücksichtigt in seiner Berichterstattung die geltenden Regelungen des Handelsgesetzbuches (HGB), der deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS 17), der Gesetze über die Offenlegung und Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG, VorstOG) sowie die Grundsätze des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK).

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Das Vergütungssystem für den Vorstand wurde 2009 überprüft und auf der Hauptversammlung 2010 vorgestellt. Das Vergütungssystem besteht gesetzeskonform aus drei Elementen: Festgehalt, Short Term Incentive und Long Term Incentive. Die variablen Anteile machen zusammen mehr als 40 % der Bezüge aus; Komponenten mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage und kurzfristig variable Elemente sind angemessen gewichtet. Für das Geschäftsjahr 2016 wurde erstmals eine Nachhaltigkeitskomponente eingeführt.

Der **Short Term Incentive** bemisst sich am Ergebnis vor Steuern und Zinsen des Konzerns (Konzern-EBIT vor Wertminderung für einen Geschäfts- oder Firmenwert). Die Zielmarke wird jährlich im Rahmen der Unternehmensplanung mit dem Aufsichtsrat festgelegt. Bei einer 100 %igen Zielerreichung entspricht der Bonusfaktor ebenfalls 100 %. Liegt die Zielerreichung unter 50 %, ergibt sich für den Bonusfaktor ein Wert von 0. Bei einer Zielerreichung zwischen 50 % und 125 % beträgt der Bonusfaktor das Zweifache der über 50 % hinausgehenden Zielerreichung. Ab einer Zielerreichung von 125 % besteht ein Cap (maximale Obergrenze).

Der **Long Term Incentive** besteht aus sogenannten virtuellen Aktienoptionen (SAR, Stock Appreciation Rights). Dazu wird zum Ausgabezeitpunkt ein Basispreis der Wertsteigerungsrechte festgestellt. Auf Basis des vertraglich vereinbarten Zielwertes ergibt sich die Anzahl der virtuellen Aktienoptionen. Eine Auszahlung kann nur erfolgen, wenn der Aktienkurs im Ausübungszeitraum über diesem Basispreis liegt und definierte Erfolgshürden erreicht wurden (Mindestkurssteigerung von 12 % während der Sperrfrist). Der frühestmögliche Zeitpunkt der Auszahlung wird von einer Sperrfrist (4 Jahre) abhängig gemacht; es besteht eine Obergrenze (Cap) bei Erreichen von 200 % des Zielbonus. Dem Vorstand werden in jährlichen Tranchen virtuelle Aktienoptionen gewährt, deren Stückzahl durch den Optionspreis im Ausgabezeitpunkt und den vertraglich bestimmten Zielwert bestimmt wird. Die Optionen sind ab ihrer Gewährung unverfallbar.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden 61.286 SAR (Vorjahr: 42.887) ausgegeben. Zum Zeitpunkt ihrer Gewährung betrug der beizulegende Zeitwert der SAR insgesamt 385 TEUR (Vorjahr: 298 TEUR). Der ermittelte beizulegende Zeitwert der bisher insgesamt gewährten SAR betrug zum Bilanzstichtag 471 TEUR (Vorjahr: 1.978 TEUR). In dieser Höhe wurde im Jahresabschluss eine Rückstellung gebildet. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts vor Abzinsung ist mit 1.026 TEUR in den sonstigen betrieblichen Erträgen und mit TEUR 72 im Personalaufwand (Vorjahr: im Personalaufwand 564 TEUR)

enthalten. Die Zeitwertermittlung erfolgte mit dem Optionspreismodell von Black/Scholes und einer angemessenen Volatilität für INDUS sowie einem risikolosen Zinssatz unter Berücksichtigung der Deckelung der Auszahlungsansprüche. Der Ausweis der Vergütung des Vorstands in individualisierter Form erfolgt für die Geschäftsjahre 2017 und 2018 auf Grundlage der im Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlenen einheitlichen Mustertabellen.

Die Nebenleistungen beinhalten die steuerpflichtigen geldwerten Vorteile, im Wesentlichen die Gewährung von Dienstwagen. Durch Gehaltsumwandlung wurden von einem ehemaligen Vorstandsmitglied Altersversorgungsansprüche erworben; sie sind durch wertkongruente Rückdeckungsversicherungen gedeckt.

Gemäß der Empfehlung in Ziff. 4.2.3 Abs. 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll die Vergütung des Vorstands insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweisen. Die maximale Vergütung für den Vorstand kann der Tabelle „Gewährte Zuwendungen“ entnommen werden.

VORSTANDSBEZÜGE - GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN (IN TEUR)

	JÜRGEN ABROMEIT VORSTANDSVORSITZENDER (2012 bis 30.06.2018; 2008- 30.06.2018 VORSTAND)				DR. JOHANNES SCHMIDT VORSTANDSVORSITZENDER (SEIT 01.07.2018, VORSTAND SEIT 2006)				AXEL MEYER VORSTAND (SEIT 2017)			RUDOLF WEICHERT VORSTAND (SEIT 2012)				
	2017	2018	2018 MIN.	2018 MAX.	2017	2018	2018 MIN.	2018 MAX.	2017	2018	2018 MIN.	2018 MAX.	2017	2018	2018 MIN.	2018 MAX.
Festvergütung	625	700	700	700	387	490	490	490	85	340	340	340	340	365	365	365
Nebenleistungen	17	20	20	20	17	19	19	19	7	16	16	16	31	30	30	30
Summe	642	720	720	720	404	509	509	509	92	356	356	356	371	395	395	395
Einjährige variable Vergütung	270	350	0	372	170	200	0	300	43	170	0	255	170	170	0	255
Mehrfährige variable Vergütung																
Tranche 2017 ¹⁾	140	0	0	0	70	0	0	0	18	0	0	0	70	0	0	0
Tranche 2018 ²⁾	0	140	0	280	0	105	0	210	0	70	0	140	0	70	0	140
Summe	410	490	0	652	240	305	0	510	61	240	0	395	240	240	0	395
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	1.052	1.210	720	1.372	644	814	509	1.019	153	596	356	751	611	635	395	790

¹ Tranche 2017: Virtuelle Aktienoptionen (1.1.2017-31.12.2022)

² Tranche 2018: Virtuelle Aktienoptionen (1.1.2018-31.12.2023)

VORSTANDSBEZÜGE - ZUFLUSS IM BERICHTSJAHR (IN TEUR)

	JÜRGEN ABROMEIT VORSTANDSVORSITZEN- DER (2012-30.06.2018; 2008- 30.06.2018 VORSTAND)		DR. JOHANNES SCHMIDT VORSTANDSVORSITZEN- DER (SEIT 1.7.2018, VOR- STAND SEIT 2006)		AXEL MEYER VORSTAND (SEIT 2017)		RUDOLF WEICHERT VORSTAND (SEIT 2012)	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Festvergütung	625	700	387	490	85	340	340	365
Nebenleistungen	17	20	14	19	7	16	31	30
Summe	642	720	401	509	92	356	371	395
Einjährige variable Vergütung	398	512	251	282	38	179	251	255
Mehrjährige variable Vergütung								
Tranche 2013 ³⁾	280	0	140	0	0	0	140	0
Tranche 2014 ⁴⁾	0	280	0	140	0	0	0	140
Summe	678	792	391	422	38	179	391	395
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	1.320	1.512	792	931	130	535	762	790

³⁾ Tranche 2013: Virtuelle Aktienoptionen (1.1.2013-31.12.2018)

⁴⁾ Tranche 2014: Virtuelle Aktienoptionen (1.1.2014-31.12.2019)

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 16, Abs. 1 und 2 der Satzung geregelt. In der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 29. November 2018 wurde die Satzung neu gefasst; dabei wurde erstmals auch eine feste Vergütung für die Mitgliedschaft in Ausschüssen des Aufsichtsrates (außer Vermittlungsausschuss) eingeführt. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält außer dem Ersatz seiner Auslagen für seine Tätigkeit im jeweils abgelaufenen Geschäftsjahr eine Grundvergütung in Höhe von 30 TEUR sowie ein Sitzungsgeld von 3 TEUR pro Sitzung. Entsprechendes gilt für Telefon- oder Videokonferenzen. Der Vorsitzende erhält das Doppelte der beiden vorgenannten Beträge, der Stellvertreter das Eineinhalbfache. Jedes Mitglied eines Aufsichtsratsausschusses erhält außer dem Ersatz seiner Auslagen für seine Tätigkeit im jeweils abgelaufenen Geschäftsjahr eine Vergütung von 5 TEUR. Der Ausschussvorsitzende erhält das Doppelte des vorgenannten Betrages. Aufsichtsratsmitglieder, die nur einen Teil des Geschäftsjahrs dem Aufsichtsrat angehören, erhalten eine im Verhältnis geringere Vergütung. Entsprechend gilt dies auch für die zeitanteilige Mitgliedschaft in den Ausschüssen. Die Mitgliedschaft in Ausschüssen wurde vor dem 29. November 2018 nicht zusätzlich vergütet. Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden wie in den Vorjahren weder Kredite noch Vorschüsse gewährt, noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse eingegangen.

Für den Aufsichtsrat bestehen keine Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder belief sich im Geschäftsjahr 2018 insgesamt auf 454 TEUR (Vorjahr: 338 TEUR). Vergütungen für persönlich erbrachte Beratungsleistungen an Konzerngesellschaften erhielt kein Aufsichtsratsmitglied (Vorjahr: 0 TEUR). Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen, die von den Vorstands- und den Aufsichtsratsmitgliedern wahrgenommen werden, können den gleichnamigen Kapiteln unter „Weitere Informationen“ entnommen werden. Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang des Konzernabschlusses dargestellt.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten im Berichtsjahr folgende Vergütungen:

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG (IN TEUR)

	FIXE VERGÜTUNG		SITZUNGSGELD		GESAMT	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Jürgen Abromeit	0	7	0	6	0	13
Dr. Jürgen Allerkamp	45	44	23	41	68	85
Dr. Ralf Bartsch	30	27	15	21	45	48
Dr. Dorothee Becker	30	30	15	27	45	57
Dorothee Diehm	0	3	0	3	0	6
Pia Fischinger	0	3	0	3	0	6
Prof. Dr. Kammerlander	15	27	9	21	24	48
Gerold Klausmann	0	3	0	3	0	6
Wolfgang Lemb	0	4	0	0	0	4
Isabella Pfaller	0	4	0	3	0	7
Sergej Schönhals	0	3	0	3	0	6
Hans Joachim Selzer	15	0	6	0	21	0
Helmut Späth	60	57	30	54	90	111
Uwe Trinogga	0	3	0	3	0	6
Carl Martin Welcker	30	30	15	21	45	51
Gesamt	225	245	113	209	338	454

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

ANGABEN GEM. HGB §§ 289a ABS. 1 UND 315a ABS. 1: GRUNDKAPITAL, STIMMRECHTE UND ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN

Das Grundkapital der INDUS Holding AG betrug zum 31. Dezember 2018 insgesamt 63.571.323,62 EUR. Es ist eingeteilt in 24.450.509 nennwertlose Inhaber-Stammaktien. Dabei gewährt jede Stückaktie eine Stimme. Es bestehen keine unterschiedlichen Aktiengattungen. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Die mit den Aktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften.

BETEILIGUNGEN VON MEHR ALS 10 %

Nach aktuellen Informationen von INDUS hält die Versicherungskammer Bayern, Versicherungskammer des öffentlichen Rechts, München, zum Stichtag 19,4 % der Aktien.

SONDERRECHTE UND STIMMRECHTSKONTROLLE

Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital der INDUS Holding AG beteiligt sind und diese ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, ist dem Vorstand nicht bekannt.

ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN

Die Mitglieder des Vorstands werden nach den gesetzlichen Vorschriften, geregelt in den §§ 84, 85 AktG, bestellt und abberufen. Die Satzung enthält hierzu keine Sonderregelungen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder für höchstens fünf Jahre, wobei eine wiederholte Bestellung durch den Aufsichtsrat zulässig ist. Nach § 8.1. der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen. Der Aufsichtsrat kann nach § 8.2. der Satzung ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands und ein weiteres Mitglied zum stellvertretenden Vorsitzenden bestellen.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN BEI KONTROLLWECHSEL

Für den Fall, dass sich die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und das unternehmerische Konzept der Gesellschaft wesentlich verändern (Change of Control), sind die Vorstandsmitglieder innerhalb eines Jahres zur außerordentlichen Kündigung des Anstellungsvertrags berechtigt. Im Fall der außerordentlichen Kündigung oder bei Abberufung des Vorstands innerhalb eines Jahres nach dem Change of Control, ohne dass ein wichtiger Grund im Sinne des § 626 BGB vorliegt, zahlt die Gesellschaft dem Vorstandsmitglied eine Abfindung. Diese bemisst sich nach der Gesamtvergütung, einschließlich aller festen und variablen Vergütungsbestandteile und geldwerten Vorteile. Die Abfindung wird für den Zeitraum bis zum vorgesehenen Beendigungszeitpunkt bzw. im Fall einer Kündigung für höchstens zwei Jahre und den Fall der Abberufung für mindestens zwei Jahre gezahlt.

SATZUNGSÄNDERUNG

Satzungsänderungen erfolgen gemäß § 179 AktG durch Beschluss der Hauptversammlung. Grundsätzlich ist für eine Satzungsänderung die Zustimmung von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals notwendig. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 17 der Satzung dazu ermächtigt, Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, vorzunehmen sowie gemäß § 6.4. der Satzung den Wortlaut der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals zu ändern.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AKTIENAUSGABE UND AKTIENRÜCKKAUF

BEDINGTES KAPITAL

Die Gesamtzahl der unter Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund einer dieser Ermächtigungen auszugebender und ausgegebenen Aktien darf 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung nicht überschreiten; dabei sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder abgegeben bzw. auszugeben sind.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 11.700.000,04, eingeteilt in 4.500.000 auf den Inhaber lautende neue Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

- die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen (oder einer Kombination dieser Instrumente), die von der Gesellschaft oder deren Konzerngesellschaften aufgrund der Ermächtigung des Vorstandes durch die ordentliche Hauptversammlung vom 24. Mai 2018 bis zum 23. Mai 2023 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder

- die Verpflichteten aus Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die ordentliche Hauptversammlung vom 24. Mai 2018 bis zum 23. Mai 2023 ausgegeben werden, ihre Wandlungs- bzw. Optionspflicht erfüllen und
- das Bedingte Kapital nach Maßgabe der Bedingungen der Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen benötigt wird

GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand ist gemäß § 6.1. der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 10. Juni 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 12.225.254 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 31.785.660,51 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Den Aktionären ist bei der Kapitalerhöhung ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen: zur Vermeidung von Spitzenbeträgen; bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind; bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zweck des Erwerbs eines Unternehmens, von Unternehmensteilen, einer Beteiligung an einem Unternehmen oder sonstigen wesentlichen Betriebsmitteln; sowie um den Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft bzw. entsprechender Wandlungs- oder Optionspflichten zum Ausgleich von Verwässerungen ein Bezugsrecht in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung dieser Rechte bzw. Erfüllung dieser Pflichten als Aktionär zustehen würde.

Die Gesamtzahl der unter Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund einer dieser Ermächtigungen auszugebender und ausgegebenen Aktien darf 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung nicht überschreiten; dabei sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder abgegeben bzw. auszugeben sind.

AKTIENRÜCKKAUF

Des Weiteren hat die Hauptversammlung vom 3. Juni 2015 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung wurde mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 3. Juni 2015 wirksam und gilt bis zum 2. Juni 2020. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen sowie einmal oder mehrmals ausgeübt werden.

Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Die Gesellschaft darf die Ermächtigung nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausnutzen.

Der Erwerb darf nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen:

- Erfolgt der Erwerb der eigenen Aktien über die Börse, so darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise im „Xetra“-Handel der Deutschen Börse AG in Frankfurt am Main bzw. in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an drei Tagen vor dem Erwerb oder der Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.
- Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre der Gesellschaft, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise im „Xetra“-Handel der Deutschen Börse AG in Frankfurt am Main bzw. in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an drei Tagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebots dieses Volumen überschreitet, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 50 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Gesellschaft je Aktionär sowie eine Rundung nach kaufmännischen Grundsätzen zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile von Aktien kann vorgesehen werden. Ein etwaiges weitergehendes Andienungsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

Der Vorstand wird ermächtigt, die aufgrund der vorliegenden oder aufgrund einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen Aktien der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, aufgrund einzelner oder mehrerer Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre wie folgt zu verwenden:

- zur Veräußerung der erworbenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre, soweit dies gegen Sachleistung und zu dem Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen (einschließlich der Erhöhung bestehender Beteiligungen) zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen;
- zur Veräußerung der erworbenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre gegen Barzahlung, wenn der Kaufpreis den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

Diese Ermächtigung beschränkt sich auf insgesamt höchstens 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über diese Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – auf 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Veräußerung der Aktien. Das Ermächtigungsvolumen verringert sich um den anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft, der auf Aktien entfällt oder auf den sich Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die seit Erteilung dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in unmittelbarer, entsprechender oder sinngemäßer Anwendung von § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind.

Der Preis, zu dem Aktien gemäß dieser Ermächtigung an Dritte abgegeben werden, darf den Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise im „Xetra“-Handel der Deutschen Börse AG in Frankfurt am Main bzw. in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten drei Tagen vor Begründung der Verpflichtung zur Veräußerung bzw. dem Tag der Börseneinführung nicht um mehr als 5 % unterschreiten;

- zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen, soweit sie zur Bedienung

von Arbeitnehmern und Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft oder Arbeitnehmern und Mitgliedern der Geschäftsführung der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen eingeräumten Options- bzw. Erwerbsrechten oder Erwerbspflichten auf Aktien der Gesellschaft verwendet werden sollen;

- zur Erfüllung der Verpflichtungen aus Wertpapierdarlehen/Wertpapierleihen, die zum Zweck der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen entsprechend vorstehendem Absatz aufgenommen wurden;
- zur Erfüllung von Umtauschrechten oder -pflichten aus von der Gesellschaft oder von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen begebenen Wandel-, Options- und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder Zertifikaten; und/oder zur Gewährung eines Bezugsrechts auf eigene Aktien für Inhaber oder Gläubiger der von der Gesellschaft oder ihren Konzerngesellschaften ausgegebenen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen in dem Umfang, wie es ihnen nach Ausübung der ihnen eingeräumten Options- oder Wandlungsrechte als Aktionär zustehen würde und nach näherer Maßgabe der Anleihe- bzw. Optionsbedingungen zum Zwecke des Verwässerungsschutzes angeboten werden kann;
- für Spitzenbeträge im Fall der Veräußerung eigener Aktien im Rahmen eines Verkaufsangebots an alle Aktionäre.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, alle oder einen Teil der eigenen Aktien der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Die eigenen Aktien können auch nach § 237 Absatz 3 Nr. 3 AktG im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des auf eine Aktie entfallenden anteiligen Betrags des Grundkapitals eingezogen werden. Der Vorstand ist in diesem Fall zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

CHANCEN UND RISIKEN

INDUS betreibt ein professionelles Chancen- und Risikomanagement. Es unterstützt die Führung von INDUS dabei, die Unternehmensziele zu erreichen. Zentrale Aufgabe des Systems ist es, Chancen frühzeitig zu erkennen und nach angemessener Chancen-Risiko-Abwägung nutzen zu können. Gleichzeitig soll es sicherstellen, dass das Unternehmen bei Eintritt ungeplanter Ereignisse angemessen und sicher reagieren kann.

CHANCENMANAGEMENT

IDENTIFIZIERUNG VON POTENZIALEN IM STRATEGISCHEN DIALOG UND MARKTBEOBACHTUNG

INDUS fördert und unterstützt die unternehmerischen Potenziale in der Gruppe. Dazu nutzt der Vorstand unter anderem das Instrument des „Strategischen Dialogs“ mit den Geschäftsführungen. Im Rahmen der Begleitung der Beteiligungen erörtert der Vorstand mindestens einmal pro Jahr gemeinsam mit den jeweiligen Geschäftsführungen die Markt- und Technikrends. Dabei diskutieren die Beteiligten „auf Augenhöhe“ insbesondere über die Chancen, die sich für die jeweilige Beteiligung daraus ergeben.

Auch beteiligungsunabhängig setzt sich der Vorstand laufend mit den Möglichkeiten der strategischen Weiterentwicklung der Gruppe auseinander. Dazu beschäftigt er sich im Besonderen mit den globalen Wachstumstreibern wie Digitalisierung, Mobilität, Infrastruktur, Gesundheit und Sicherheit. Der Vorstand geht davon aus, dass sich auf diesen Feldern für die Gruppenunternehmen besondere Entwicklungschancen und für die Holding attraktive Zukaufchancen ergeben werden.

AUSWERTUNG DER REGELMÄSSIGEN INFORMATIONSFÜSSE

Unabhängig vom strategischen Austausch des Vorstands mit den Geschäftsführungen erfassen alle Unternehmen in ihrer operativen Planung und im monatlichen Informationsaustausch Chancen und Risiken, um die aktuelle Ergebnis- und Liquiditätssituation der einzelnen Geschäfte noch besser einschätzen und beurteilen zu können. Daraus erwachsen den Gesellschaften im gegebenen Fall auch kurzfristig ergriffene Maßnahmen, mit denen die Chancen erschlossen werden.

SUCHE NACH STRATEGISCHEN ERGÄNZUNGEN

Die Holding unterstützt die Beteiligungen bei der Erschließung der Chancen durch Beratung und das Bereitstellen von Finanzmitteln, zum Beispiel für strategische Ergänzungen auf Gesellschaftsebene (Enkelgesellschaften). Die Chancen aus den potenziellen Zukäufen werden durch die jeweils verantwortliche Geschäftsführung im Dialog mit den Vorstandsmitgliedern beurteilt.

Auf operativer Ebene werden die Chancen von den Geschäftsführern vor Ort analysiert und erschlossen. Grundlage hierfür sind Analysen der relevanten Märkte und Wettbewerber sowie unterschiedliche Entwicklungsszenarien zu entscheidenden Kostentreibern und Erfolgsfaktoren.

SYSTEMATISCHES INNOVATIONSMANAGEMENT IN DEN BETEILIGUNGEN

Chancen ergeben sich für die Gruppenunternehmen insbesondere durch die regelmäßige Entwicklung neuer Produkte. Innovationen helfen den Unternehmen, ihre Marktstellung in ihren Nischenmärkten zu behaupten und auszubauen. Die Beteiligungen analysieren im Dialog mit ihren Kunden und Lieferanten, welche neuen Einsatzmöglichkeiten sich kurz-,

mittel- und langfristig für ihre Technologien eröffnen. Wichtiger Ansatzpunkt für die Weiterentwicklung ihres Geschäfts sind dabei die Produktinnovationen der Kunden selbst. Häufig erfordern neue Produkte auch innovative Produktionsprozesse, bei denen die Beteiligungen ihr Wissen einbringen können.

FÖRDERUNG DES CHANCENMANAGEMENTS AUS DER HOLDING HERAUS

INDUS unterstützt und berät das Chancenmanagement der Beteiligungsunternehmen und bietet Lösungsmöglichkeiten an, auf die die Beteiligungsgesellschaften individuell zugreifen können. Eine detaillierte Darstellung dieser Fördermaßnahmen findet sich im Kapitel Entwicklung und Innovation.

ERLÄUTERUNG DER CHANCEN

STRATEGISCHE CHANCEN FÜR DIE GRUPPE

Die Geschäftspolitik von INDUS ist darauf ausgerichtet, den Wert des Portfolios zu steigern. Die wesentlichen strategischen Chancen ergeben sich daher aus dem Erwerb, dem Halten und der Finanzierung von Entwicklungsmöglichkeiten der Beteiligungen. Damit kommt den M&A-Aktivitäten von INDUS eine zentrale Bedeutung zu. Um Akquisitionschancen systematisch zu nutzen, hat INDUS Zielmärkte definiert, in denen durch aktive Suche potenzielle neue Beteiligungen gefunden werden sollen. Das Investitionsteam der INDUS Holding AG identifiziert dazu permanent potenzielle Zielunternehmen und analysiert sie sorgfältig. Zusätzlich zu ihren fünf Segmentmärkten untersucht INDUS verstärkt die Bereiche Technik für Infrastruktur und Logistik, Energie- und Umwelttechnik, Automatisierungs-, Mess- und Regeltechnik sowie den Bereich Sicherheitstechnik, um weitere interessante Akquisitionsmöglichkeiten zu finden.

Zur Wahrnehmung dieser Chancen setzt INDUS sowohl auf einen kontinuierlichen Ausbau ihres Netzwerks als auch verstärkt auf externe Branchenexperten, da der Markt für mittelständische Unternehmen in der Umsatzgrößenklasse <100 Mio. EUR Jahresumsatz sehr diversifiziert ist; diese Berater arbeiten exklusiv für INDUS und identifizieren passende Portfolioergänzungen nach einem klaren Anforderungsprofil.

INDUS sieht sich aufgrund ihrer Positionierung als langjährige Käuferin von mittelständischen Hidden Champions in einer besonderen Marktposition. Da INDUS Unternehmen erwirbt, um sie langfristig zu erhalten und in ihrer unternehmerischen Weiterentwicklung zu unterstützen, und nicht, um sie zu veräußern, verfügt die Gesellschaft über einen ausgezeichneten Ruf in der mittelständischen Industrie. Potenzielle Verkäufer wenden sich deshalb teilweise exklusiv an INDUS, um ihr Unternehmen in eine zukunftsfeste Nachfolge zu überführen.

Aufgrund der langjährig gewachsenen Erfolgsgeschichte, des stetigen Geschäftsverlaufs und der soliden Finanzierungs politik verfügt INDUS jederzeit bankenunabhängig über die erforderlichen Finanzierungsmittel zum Kauf neuer Unternehmen. Dies zusammen mit einem bewährten und zügigen Akquisitionsablauf versetzt die Gruppe in die Lage, sich im Akquisitionsmarkt bietende Chancen effektiv zu nutzen und Verkaufsverhandlungen ohne die Beteiligung Dritter in wenigen Wochen abzuschließen.

OPERATIVE CHANCEN DER BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Die Unternehmen im INDUS-Portfolio profitieren in erster Linie von einer positiven Entwicklung der Gesamtkonjunktur in der produzierenden Industrie. Wesentliche Wachstumsimpulse dürften, trotz politischer Unsicherheiten, aktueller Schwächen in Teilen Asiens und einigen Schwellenländern, künftig hauptsächlich China, die USA und die Schwellenländer lie-

fern. Die globale Präsenz der Unternehmen im INDUS-Portfolio bzw. deren Verstärkung tragen zur Nutzung dieser Chancen in den relevanten Märkten bei. Dabei gehen die Unternehmen teilweise bei der Erschließung neuer regionaler Märkte auch gemeinsam vor.

Die Hidden Champions in der INDUS-Gruppe verfügen über eine hohe Entwicklungskompetenz. Die Zukunftsthemen Umweltschutz und Energieeffizienz sind in allen industriellen Branchen relevant. Energiepreise und Umweltstandards werden langfristig weiter steigen. Daher erwartet INDUS verstärkte Investitionen in nachhaltige und energiesparende Produktionsprozesse. Hier sieht INDUS derzeit insbesondere für die Unternehmen aus den Segmenten Fahrzeugtechnik, Maschinen- und Anlagenbau und Metalltechnik nutzbare Chancen.

Das Segment Bau/Infrastruktur wird sowohl kurz- als auch mittelfristig von der starken inländischen Baunachfrage profitieren, ausgelöst durch Inflationsängste, die vermehrte Investitionsneigung in Immobilieneigentum und verstärkter öffentlicher Investitionen in Infrastruktur.

Für den Bereich Medizin- und Gesundheitstechnik sieht INDUS mittel- und langfristig kontinuierlich gute Wachstumschancen aufgrund der demografischen Entwicklung und des anhaltend hohen Bedarfs an Medizin- und Gesundheitstechnik und deren Anwendungen.

Aufgrund der geopolitischen Entwicklung sowie den Folgen der zunehmenden Mobilität und des weltweiten Austausches von Gütern und Informationen entsteht ein wachsender Bedarf an Lösungen im Bereich Sicherheitstechnik.

RISIKOMANAGEMENT

STRUKTUR UND INSTRUMENTE

Die INDUS Holding AG und ihre Beteiligungsgesellschaften sind im Rahmen ihrer internationalen Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Der Eintritt von Risiken könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Die INDUS Holding AG hat daher in Übereinstimmung mit branchenüblichen Standards und gesetzlichen Bestimmungen ein Risikomanagementsystem eingerichtet, um potenzielle Risiken zu erkennen und über alle Funktionen hinweg beobachten und beurteilen zu können. Dieses Risikomanagementsystem setzt auf die individuellen und eigenständigen Risikomanagementsysteme der Beteiligungen in enger Abstimmung mit dem Gesellschafter INDUS auf.

Das Risikomanagementsystem ist als integraler Bestandteil der Geschäfts-, Planungs-, Rechnungslegungs- und Kontrollprozesse in das Informations- und Kommunikationssystem der INDUS Holding AG eingebunden. Die Verantwortung für die Gestaltung des Risikomanagementsystems liegt beim Vorstand, der ein aktives Management der Risiken sicherstellt. Das Risikomanagementsystem der INDUS Holding AG ist im Risikomanagement-Handbuch der Gesellschaft dokumentiert.

Ziel des Risikomanagementsystems ist es, Risiken systematisch zu identifizieren, zu inventarisieren, zu analysieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Der Vorstand überprüft und überarbeitet dazu im regelmäßigen Turnus sowie anlassbezogen das Risikokataster der Gesellschaft. Auf dieser Basis werden die erforderlichen Maßnahmen zur Risikosteuerung definiert, dokumentiert und deren Wirksamkeit ebenfalls mit dem Risikokataster überwacht. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die Risikolage der Gesellschaft informiert.

Die Struktur und die Funktionsweise des Risikomanagementsystems werden in regelmäßigen Abständen sowie anlassbezogen vom Vorstand überprüft. Die Ergebnisse dieser Prüfung ebenso wie die Anmerkungen des Abschlussprüfers im Rahmen der Jahresabschlussprüfung fließen dann in die systematische Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems ein. Die unterjährige Überwachung der Risikolage, die Überprüfung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sowie eingeleitete Maßnahmen zu seiner Verbesserung werden einmal jährlich im Risikomanagement-Jahresbericht der Gesellschaft dokumentiert.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

(BERICHT GEMÄSS §§ 289 ABS. 4, 315 ABS. 4 HGB)

Umfang und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) der INDUS Holding AG liegen im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Der Aufsichtsrat überwacht den Rechnungslegungsprozess und die Wirksamkeit des IKS. Die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKS bei den Beteiligungsgesellschaften wird zudem durch die Abschlussprüfer der Konzerngesellschaften geprüft. Für die INDUS Holding AG selbst obliegt die Prüfung der Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKS direkt dem Vorstand.

Das IKS beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen, und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Das IKS ist so gestaltet, dass der Konzernabschluss der INDUS Holding AG nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt wird. Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt nach den handelsrechtlichen Vorschriften des HGB. Die Struktur des IKS bietet eine möglichst hohe Sicherheit. Unabhängig von seiner Ausgestaltung kann das IKS dennoch keine absolute Sicherheit dahingehend liefern, dass Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Die Prozesse zur Konzernrechnungslegung (im Folgenden verkürzt „Rechnungslegung“) und Lageberichterstellung werden von den zuständigen Mitarbeitern im Konzernrechnungswesen und im Controlling der INDUS Holding AG gesteuert. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden hinsichtlich ihrer Relevanz und Auswirkungen für die Rechnungslegung geprüft. Die sich daraus ergebenden Änderungen der Rechnungslegungsprozesse werden in zentral verfügbaren Verfahrensanweisungen und in den bei der Rechnungslegung verwendeten Systemen abgebildet. Die jeweils aktuelle Konzernbilanzierungsrichtlinie wird an alle mit der Rechnungslegung befassten Mitarbeiter der INDUS Holding AG und der Beteiligungsgesellschaften kommuniziert. Zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender bilden diese Elemente die Basis für den Abschlusserstellungsprozess.

Die Beteiligungsgesellschaften erstellen ihre Abschlüsse für Konsolidierungszwecke („Reporting Packages“) gemäß den Vorgaben der Konzernbilanzierungsrichtlinie. Die Reporting- und Konsolidierungsprozesse erfolgen für alle Beteiligungsgesellschaften über ein einheitliches IT-System, das zentral von der INDUS Holding AG zur Verfügung gestellt wird. Verfahrensanweisungen und standardisierte Meldeformate unterstützen dabei den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Konzernrechnungslegung. Teilweise werden zusätzlich externe Dienstleister, z.B. für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen, beauftragt.

Zur Vermeidung von Risiken im Rechnungslegungsprozess umfasst das IKS präventive und aufdeckende interne Kontrollen. Dazu gehören insbesondere IT-gestützte und manuelle Abstimmungen, die Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip. Diese Kontrollen und Instrumente werden fortlaufend weiterentwickelt, um auch künftige Risiken ausschließen zu können, wenn Schwachstellen identifiziert wurden.

Das Controlling und das Konzernrechnungswesen der INDUS Holding AG stellt über entsprechende Prozesse sicher, dass die Vorgaben der Konzern-Bilanzierungsrichtlinie eingehalten werden. Die in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die Beteiligungsgesellschaften durch zentrale Ansprechpartner unterstützt.

Der Vorstand der INDUS Holding AG und die Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaften sind dafür verantwortlich, dass die gültigen Richtlinien und Verfahren zum Rechnungslegungsprozess eingehalten werden. Weiterhin stellen sie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme sicher.

ERLÄUTERUNG DER EINZELRISIKEN

Die Beteiligungsgesellschaften und die INDUS Holding AG identifizieren und bewerten Risiken zunächst im Rahmen eines Bottom-up Ansatzes dezentral. Dieser Prozess wird durch den Risikobeauftragten der INDUS Holding AG unterstützt. Die Risiken werden anhand der möglichen Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit bezieht sich auf den Prognosezeitraum. Die Gesamtbeurteilung der Risikolage des Konzerns umfasst die Aggregation der Einzelrisiken je Risikokategorie. Zur Darstellung der möglichen Auswirkung aus Konzernsicht wurde auf die Summe der Erwartungswerte der Bruttoisiken, d.h. zunächst ohne Berücksichtigung implementierter risikominimierender Maßnahmen, abgestellt.

UNTERNEHMENSRIKISIKEN (NACH EINSCHÄTZUNG DES VORSTANDS)	MÖGLICHE FINANZIELLE AUSWIRKUNG (Erwartungswert der Bruttoisiken)	RISIKOLAGE FÜR 2019 IM VERGLEICH ZUM VORJAHR
Umfeld- und Branchenrisiken	bedeutsam	leicht angestiegen
Unternehmensstrategische Risiken	bedeutsam	gleich
Leistungswirtschaftliche Risiken	bedeutsam	leicht angestiegen
Personalrisiken	gering	gleich
Informationstechnische Risiken	gering	geringfügig gesunken
Finanzwirtschaftliche Risiken	gering	gleich
Rechtliche Risiken	bedeutsam	gleich
Sonstige Risiken	gering	gleich

Ausprägung der möglichen finanziellen Auswirkung auf das Konzernergebnis oder Konzern-EBIT:
gering (<5 Mio. EUR), bedeutsam (von 5 bis 20 Mio. EUR), kritisch (>20 Mio. EUR)

UMFELD- UND BRANCHENRISIKEN

Die Geschäftstätigkeit der Beteiligungen bedingt vom Grundsatz her einen engen Zusammenhang zwischen der Geschäftsentwicklung und der Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds. Neben den konjunkturellen Risiken stellen Erhöhungen der Energie- und Rohstoffpreise Risiken für die Entwicklung der einzelnen Gesellschaften und der Gruppe dar. Mit einem ausgewogenen Beteiligungsportfolio, bestehend aus fünf Segmenten, vermeidet INDUS eine überproportionale Abhängigkeit von einzelnen Branchen. Durch eine hohe Spezialisierung und eine starke Position innerhalb einer attraktiven Marktnische werden sowohl das Branchenrisiko als auch das allgemeine konjunkturelle Risiko für die Beteiligungsunternehmen gemindert. Ein grundsätzliches konjunkturelles und branchenspezifisches Risiko ist von Natur aus nicht zu vermeiden.

INDUS konzentriert sich auf den Erwerb von mittelständischen Produktionsunternehmen in Deutschland und im deutschsprachigen Ausland. Derzeit werden 51,4 % der Gesamtumsätze im Inland erzielt (Vorjahr: 50 %). Somit ist die Entwicklung des Konzerns noch stark durch die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland beeinflusst. Eine regionale Diversifikation

des operativen Geschäfts streut das Geschäftsrisiko für INDUS. Im Zuge der weiteren Internationalisierung wird die Fokussierung auf das Inland sukzessive abnehmen.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN

Unternehmensstrategische Risiken bestehen hauptsächlich in der Fehleinschätzung der künftigen Markt- bzw. Geschäftsentwicklung der akquirierten Beteiligungsgesellschaften. Der langfristige Erfolg von INDUS hängt im Wesentlichen von der sorgfältigen Analyse potenzieller neuer Portfoliounternehmen und der Entwicklung des Beteiligungsportfolios ab. Um Risiken auf dem Feld „unternehmensstrategische Risiken“ zu minimieren, setzt die Führungsgesellschaft auf eine umfangreiche Marktanalyse der jeweiligen Branche sowie eigene Analysen. Diese eigenen Analysen werden zudem einer externen, unabhängigen Begutachtung unterzogen. Die Entscheidung für eine Neuakquisition wird nach intensiver Prüfung und durch einstimmigen Beschluss des Vorstands getroffen.

Den möglichen Risiken aus Fehleinschätzungen in der strategischen Positionierung der Beteiligungsunternehmen begegnet INDUS durch eigene intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen und regelmäßige Informationsgespräche mit den Geschäftsführern der Beteiligungsgesellschaften. Sämtliche Beteiligungsunternehmen stellen monatlich Daten über ihre aktuelle Geschäftsentwicklung und die individuelle Risikolage zur Verfügung. Ihre kurz- und mittelfristigen Planungen werden auf Ebene der Führungsgesellschaft aggregiert. Dies gewährleistet, dass INDUS als Eigentümerin stets einen umfassenden Überblick über die Risikolage des einzelnen Unternehmens und des Konzerns hat.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Neben den unternehmensstrategischen Risiken bestehen für INDUS und die Beteiligungsunternehmen leistungswirtschaftliche Risiken. Dazu zählen insbesondere Beschaffungsrisiken, Produktionsrisiken und Absatzrisiken.

Die Beteiligungsunternehmen benötigen für die Herstellung ihrer Produkte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die von unterschiedlichen Lieferanten bezogen werden. Aufgrund der breiten Diversifikation innerhalb des Gesamtportfolios von INDUS sind Beschaffungsrisiken im Hinblick auf die Auswirkungen auf den Konzern als Ganzes von untergeordneter Bedeutung. Grundsätzlich sind die Unternehmen bestrebt, die Lieferung von wichtigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen durch langfristige Kontrakte abzusichern. Die Einkaufspreise für Rohstoffe und Energieträger können stark schwanken. Abhängig von der jeweiligen Marktsituation ist es den Beteiligungsgesellschaften daher nicht immer möglich, die daraus entstehenden Belastungen an die Kunden zeitnah und vollumfänglich weiterzugeben. Die operativ Verantwortlichen stehen im kontinuierlichen Kontakt mit Lieferanten und Kunden. So können sie frühzeitig auf eventuell auftretende Preis- und Mengenrisiken reagieren. Zusätzlich begrenzen die Beteiligungsunternehmen, wo notwendig, mit dem Abschluss von Rohstoffsicherungen das Risiko. Produktions- und Absatzrisiken sind aufgrund der breiten Diversifikation innerhalb des Gesamtportfolios von INDUS im Hinblick auf die Auswirkungen auf den Konzern von untergeordneter Bedeutung. INDUS analysiert dazu regelmäßig die Kundenstruktur in der Gruppe; es existieren weder einzelne Produkt- oder Dienstleistungsgruppen noch einzelne Kunden, die einen Anteil von mehr als 10 % am Umsatz erreichen.

Auch aufgrund von Tarifabschlüssen ergeben sich weitere leistungswirtschaftliche Risiken, da die Belastungen oft nicht vollumfänglich an die Kunden weitergegeben werden können, sondern durch Produktivitätserhöhungen kompensiert werden müssen.

PERSONALRISIKEN

Der langfristige Erfolg von INDUS hängt maßgeblich vom Wissen und von der Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter ab. Mögliche Risiken ergeben sich im Wesentlichen bei der Personalbeschaffung und Personalentwicklung sowie durch die Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen. INDUS begrenzt diese Risiken durch zielgerichtete Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie eine leistungsgerechte Vergütung. Die Mitarbeiter schätzen die positive Unternehmenskultur. Ausdruck dieser Wertschätzung ist eine geringe Fluktuation. Die Gesamtheit aller Maßnahmen macht die Gesellschaft zu einem attraktiven Arbeitgeber, so dass den Risiken aus Fluktuation, demografischer Entwicklung und Kompetenzverlust aktiv begegnet wird.

Die Unternehmen der INDUS-Gruppe betreiben ihre Personalarbeit eigenständig; sie sind in vielen Branchen und Regionen angesiedelt, sodass die Risiken der Personalbeschaffung und Personalentwicklung breit gestreut sind. Im Rahmen ihrer Berichte an INDUS erfassen sie monatlich ihre personellen Kapazitäten und planen Reserven, um Flexibilität in den Produktions- und Personalkosten nutzen zu können. Qualifizierte Beschäftigte sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die jeweilige Beteiligung. Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung und der aktuellen sehr guten Beschäftigungslage ist das Risiko des Fachkräftemangels angestiegen. Die Beteiligungen begegnen diesem Risiko durch Anstrengungen im Bereich Aus- und Weiterbildung sowie Maßnahmen zum „Employer-Branding“.

INFORMATIONSTECHNISCHE RISIKEN

Grundlage einer modernen Arbeitsumgebung ist eine sichere und effektive informationstechnische Infrastruktur. Die wachsende Vernetzung der Informationssysteme und die Notwendigkeit der permanenten Verfügbarkeit stellen hohe Anforderungen an die eingesetzte Informationstechnologie. Möglichen Risiken aus dem Ausfall von Rechnersystemen und Netzwerken, unberechtigten Datenzugriffen oder Datenmissbrauch begegnet die Gesellschaft mit regelmäßigen Investitionen in Hard- und Software, dem Einsatz von Virencannern und Firewall-Systemen sowie effektiven Zugangs- und Zugriffskontrollen. Eine permanente Kontrolle dieser Maßnahmen erfolgt durch interne und externe Experten.

Die Unternehmen der Gruppe sind in zunehmendem Maße von der Funktionalität und Stabilität der verschiedenen individuellen IT-Systeme abhängig. Störungen oder Ausfälle würden unmittelbar zu finanziellen Belastungen führen. Weitere Risiken bestehen im Verlust von Daten bzw. Know-how und Datenmanipulationen. Die Unternehmen der Gruppe setzen je nach individueller Risikolage verschiedene Instrumente zur Risikosteuerung ein. Dies reicht von Notfall- und Datensicherungsprozessen, Einsatz moderner Antiviren und Firewall Soft- und Hardware, bis hin zu Zugriffs- und Zutrittskontrollen und weitere präventive Schutzmaßnahmen wie Sensibilisierung der Mitarbeiter und Schulungen. Maßnahmen zur Prävention, Aufdeckung und Behandlung von Cyber-Angriffen bleiben hoch relevant.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Zu den finanzwirtschaftlichen Risiken zählen vor allem das Liquiditätsrisiko, das Zinsrisiko und das Währungsrisiko sowie das Ausfallrisiko. Grundsätzlich finanzieren sich die einzelnen Beteiligungsgesellschaften selbst aus ihren operativen Ergebnissen. Je nach Liquiditätssituation unterstützt INDUS die Beteiligungsgesellschaften bei der Finanzierung und stellt bei Bedarf Finanzmittel zur Verfügung. Um die jederzeitige Handlungsfähigkeit der Führungsgesellschaft sowie eine ausreichende Finanzierung der Beteiligungsgesellschaften sicherzustellen, verfügt die Führungsgesellschaft über entsprechende Liquiditätsreserven.

Eine breit diversifizierte Finanzierungsstruktur, verteilt auf acht (Vorjahr: neun) Kernbanken, verhindert eine Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern, sodass aus heutiger Sicht bankenseitige Ausfallrisiken begrenzt sind. Das größte Einzelobligo liegt bei rund 10 %. Die Finanzierung des langfristig ausgerichteten Beteiligungsportfolios erfolgt durch eine revolvingende,

langfristige Mittelaufnahme der Führungsgesellschaft. Kreditbesicherungen bestehen vereinzelt auf Tochterebene. Die vereinbarten Covenants stellen aus heutiger Sicht kein wirtschaftliches Risiko dar. Bei der Finanzierung setzt INDUS auf einen Mix aus festverzinslicher und variabler Finanzierung; letztere ist durch Zinsswaps gesichert. Eine Veränderung des Zinsniveaus hätte durch die vollständig abgesicherten Zinsänderungsrisiken während der Laufzeit keine Auswirkungen auf die Ertragslage. Das Nominalvolumen der Zinsabsicherungen betrug zum 31. Dezember 2018 insgesamt 270,1 Mio. EUR (Vorjahr: 290,5 Mio. EUR).

Das debitorenseitige Ausfallrisiko ist durch das diversifizierte Portfolio und die Eigenständigkeit der Beteiligungsunternehmen, die ihre Aktivitäten auf verschiedene Märkte und mit unterschiedlichen Produkten konzentrieren, deutlich begrenzt. Zudem unterhalten die Beteiligungen selbst wirksame Systeme zur Überwachung der Debitorenrisiken, schließen nach eigenem Ermessen Warenkreditversicherungen ab und berichten der Führungsgesellschaft monatlich über etwaige Risiken.

Aufgrund der internationalen Aktivitäten der Beteiligungsgesellschaften bestehen Währungsrisiken. Diesen begegnet INDUS mit der Absicherung der Geschäftsvorfälle durch Devisentermingeschäfte und geeignete Optionsgeschäfte. Das Nominalvolumen der Währungsabsicherungen betrug zum 31. Dezember 2018 insgesamt 12,4 Mio. EUR (Vorjahr: 13,4 Mio. EUR); es lag im Wesentlichen bei den Beteiligungen. Weitere Erläuterungen zur Finanzierung finden sich im Konzernanhang unter den Informationen zur Bedeutung von Finanzinstrumenten.

RECHTLICHE RISIKEN

Die INDUS Holding AG und ihre Beteiligungsunternehmen sind einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Diese Risiken ergeben sich insbesondere in den Bereichen Wettbewerbs- und Kartellrecht, Außenwirtschafts- und Zollrecht sowie Steuerrecht. Aus dem operativen Geschäft der einzelnen Beteiligungsgesellschaften resultieren darüber hinaus Risiken aus Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüchen aufgrund von Kundenreklamationen. Ein effizientes Vertrags- und Qualitätsmanagement minimiert dieses Risiko zwar, kann aber keinen grundsätzlichen Ausschluss garantieren. Vonseiten der Führungsgesellschaft werden die Unternehmen im Segment Fahrzeugtechnik durch ein entsprechendes Beratungsangebot zum Vertragsmanagement unterstützt. Zur ausreichenden Risikovorsorge wurden 2018 Rückstellungen in Höhe von 75,3 Mio. EUR bilanziert (Vorjahr: 74,8 Mio. EUR). In den Rückstellungen sind Gewährleistungen für Verpflichtungen aus Absatz und Beschaffung, Verpflichtungen für Kundenboni und Erlösschmälerungen, geschätzte Werte für erwartete Rechnungen sowie Rückstellungen für Kosten der Belegschaft und übrige Rückstellungen enthalten.

Rechtliche Risiken können sich aus Ansprüchen und Klagen gegen Beteiligungsunternehmen sowie behördlichen Verfahren ergeben. Geltend gemachte Ansprüche Dritter prüfen INDUS bzw. die Beteiligung eigenständig und sorgfältig auf ihre Begründetheit. Gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten werden bei Bedarf von externen Anwälten begleitet. Die in diesem Bereich identifizierten Einzelrisiken sind gering oder mittel ausgeprägt. INDUS bildet Rückstellungen, sofern Zahlungsverpflichtungen als wahrscheinlich angesehen werden und die jeweilige Höhe zuverlässig geschätzt werden kann.

NACHHALTIGKEITSRISIKEN UND SONSTIGE RISIKEN

Im Rahmen des nichtfinanziellen Berichts der INDUS-Gruppe berichtet INDUS über Risiken, die mit der Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen, den Produkten und Dienstleistungen des Konzerns verknüpft sind und sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die berichtspflichtigen Aspekte (Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange,

Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung) haben werden. Im Geschäftsjahr sind keine berichtspflichtigen Einzelrisiken im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsaspekten identifiziert worden.

Der Konzern hat aufgrund seiner Unternehmensstrategie, die Diversifikation durch einen kontinuierlichen Ausbau des Beteiligungsportfolios voranzutreiben, Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 418,6 Mio. EUR bilanziert (Vorjahr: 428,6 Mio. EUR). Diese müssen gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen werden. Liegt der erzielbare Betrag unterhalb des Buchwertes werden die entsprechenden Geschäfts- und Firmenwerte wertgemindert. Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen im Wesentlichen auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von insgesamt 16,1 Mio. EUR vorgenommen (Vorjahr: 0 Mio. EUR).

GESAMTEINSCHÄTZUNG DES VORSTANDS

KEINE BESTANDSGEFÄHRDENDEN RISIKEN ERKENNBAR, CHANCE AUF ORGANISCHES WACHSTUM PLUS WACHSTUM DURCH AKQUISITIONEN FÜR 2019

Im Geschäftsjahr 2018 konnte INDUS zwei strategische Ergänzungen auf Enkeltochterebene sowie die Übernahme von Aktivitäten eines Handelsunternehmens vermelden und damit einen wesentlichen Schwerpunkt ihrer langfristig ausgerichteten Unternehmensstrategie – das Wachsen durch Akquisitionen - fortsetzen. Für 2019 strebt INDUS weiteres Wachstum durch Zukäufe an; Schwerpunkt sollen die Mess- und Regeltechnik sowie die Bereiche Automatisierung, Energie und Umwelttechnik sowie Gesundheit und Sicherheitstechnik bilden. Der Vorstand sieht in möglichen Zukäufen sowohl auf Portfolioebene als auch auf Ebene der Beteiligungsunternehmen (Enkelgesellschaften) gute Wachstumschancen für 2019.

Durch geplante Investitionen (in Sachanlagen als auch Unternehmenskäufe) von insgesamt rund 140 Mio. EUR sollen die Chancen im Portfolio genutzt werden. Durch die stärkere Förderung des Innovationsmanagements in den Beteiligungen werden die Chancen durch Produktinnovationen deutlich erhöht.

Risiken für die Entwicklung in 2019 ergeben sich insbesondere aus der konjunkturellen Entwicklung, geprägt durch die großen geopolitischen Konflikte und die instabile Lage in vielen Ländern. Auch die Entwicklung in Europa ist durch zahlreiche Unsicherheiten, insbesondere den anstehenden Brexit, gekennzeichnet. Nach Einschätzung des Vorstandes haben sich die Risiken für INDUS im Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Die Gesamtrisikosituation der INDUS setzt sich aus den aggregierten Einzelrisiken aller Risikokategorien zusammen. Aufgrund des diversifizierten und breit aufgestellten Portfolios findet teilweise ein Risikoausgleich innerhalb der Gruppe statt.

Der Vorstand hat die Gesamtrisikolage beurteilt und im Rahmen der Erläuterungen zu den Einzelrisiken dargestellt. Für den Konzern waren im abgelaufenen Geschäftsjahr aus Sicht des Vorstands keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in Kombination mit anderen Risiken einen wesentlichen Einfluss auf den Fortbestand des Unternehmens haben könnten. Diese drohen aus heutiger Sicht auch in absehbarer Zukunft nicht.

PROGNOSEBERICHT

Der konjunkturelle Ausblick ist trotz reduzierter Wachstumsphantasie insgesamt positiv. So bietet das Marktumfeld den INDUS-Beteiligungen die Chance, ihre Marktstellung durch mehr Innovation und Technologiestärke weiter auszubauen. Die makro- und geopolitische Lage birgt aber weitere Risiken. Deshalb stehen die nachfolgenden Erwartungen zur Entwicklung des Konzerns unter der Annahme, dass sich die allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht wesentlich ändern. Grundsätzlich aber wird die INDUS-Gruppe ihren in den vergangenen Jahren beschrittenen Wachstumsweg erfolgreich fortsetzen.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DER RAHMENBEDINGUNGEN

WELTWIRTSCHAFT: EXPANSIONSDYNAMIK NIMMT AB

2019 wird sich die Konjunktur mit reduzierter Dynamik weiterentwickeln. Das Institut für Weltwirtschaft IfW geht in seiner Prognose zum Jahreswechsel davon aus, dass sich das Wachstum 2019 um 0,3 Prozentpunkte auf 3,4 % abschwächt. Zu den Gründen zählt, dass die Kapazitätsauslastung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften kaum noch zunehmen wird. Zudem wird die Produktion in den Schwellenländern angesichts häufig ungünstiger Rahmenbedingungen und eines schwierigen finanziellen Umfelds nur mit moderatem Tempo expandieren. Ferner dürfte das verschlechterte handelspolitische Umfeld dämpfend auf die Konjunktur wirken.²⁶

Der Aufschwung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird angesichts einer langsamen Straffung der expansiven Geldpolitik, nachlassender Anregungen vonseiten der Finanzpolitik und einer nur mäßig steigenden Nachfrage aus den Entwicklungs- und Schwellenländern an Fahrt verlieren: Der Zuwachs wird nach 2,4 % im vergangenen Jahr im laufenden Jahr voraussichtlich bei 2,1 % liegen.²⁷

Die Wachstumsrate Chinas wird auf hohem Niveau ein weiteres Mal zurückgehen. Auch in den übrigen Schwellenländern wird sich die Expansion aufgrund der schlechteren finanziellen Rahmenbedingungen abschwächen, wobei sie aber grundsätzlich kräftig bleibt. Indien wird seine hohe Wachstumsrate leicht abgeschwächt fortsetzen. Nach dem von politischer Unsicherheit geprägten Wahljahr in Brasilien und Mexiko wird das Wachstum in den beiden großen lateinamerikanischen Ländern im laufenden Jahr wieder anziehen. Angesichts der aktuellen politischen Situation schwierig bleibt die Lage in Venezuela. Die Konjunktur in der Türkei ebbt zurzeit inmitten der Krise der heimischen Währung deutlich ab, so dass die Wachstumsrate 2019 lediglich bei 0,4 % liegen wird. Russland wird seine Wachstumsrate auf niedrigem Niveau leicht erhöhen können.²⁸

Risiken bestehen insbesondere in einer weiteren Verschärfung der Handelskonflikte: Die Spirale der wechselseitigen über Zölle ausgetragenen Marktzugangs- und Eigentumskonflikte zwischen den USA und China scheint zwar zunächst gestoppt. Die Unsicherheiten über die handelspolitischen Rahmenbedingungen aber bleiben erheblich. Weiteres Konfliktpotenzial besteht zwischen den USA und der Europäischen Union, welche über den Bereich Fahrzeugbau indirekt Fragen zur Handelsbilanz austragen. In Europa könnten die Schuldentragfähigkeit in Italien, die Verzögerung von Reformen in

²⁶ IfW: Kieler Konjunkturberichte Nr. 49 (2018/Q4), S. 8

²⁷ IfW: Kieler Konjunkturberichte Nr. 49 (2018/Q4), S. 9

²⁸ IfW: Kieler Konjunkturberichte Nr. 49 (2018/Q4), S. 11, 24

Frankreich und ein möglicher ungeordneter Brexit dazu führen, dass sich die Konjunktur schwächer als erwartet entwickelt.²⁹

ENTWICKLUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS BIP

	2018 (VORLÄUFIG)	2019 (PROGNOSE)	2020 (PROGNOSE)
Wirtschaftsräume			
Weltwirtschaft	3,7	3,4	3,4
Euroraum	1,9	1,7	1,5
Ausgewählte Länder			
USA	2,9	2,5	1,9
China	6,6	6,1	5,8
Indien	7,7	7,5	7,0
Japan	0,8	1,0	0,8
Deutschland	1,5	1,8	1,8

Quelle: Institut für Weltwirtschaft, Kiel, Werte für Deutschland kalender- und saisonbereinigt

DEUTSCHE WIRTSCHAFT: EXPANSION SETZT SICH FORT

Für Deutschland erwarten die Ökonomen des IfW für 2019 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 1,8 %. Angesichts der globalen Konjunkturabkühlung vorsichtiger setzt die Bundesregierung an: Sie geht in ihrem Jahreswirtschaftsbericht lediglich von einem Zuwachs von 1,0 % aus. Dies zeigt, dass der Grad an politischen und wirtschaftlichen Unwägbarkeiten weiterhin sehr hoch ist.³⁰

Grundsätzlich das Wachstum begünstigen wird in Deutschland das Auslaufen der temporären Produktionsbeeinträchtigungen insbesondere im Fahrzeugbau. Darüber hinaus werden Abgabensenkungen und Leistungsausweitungen das verfügbare Einkommen der Haushalte erhöhen und den privaten Konsumausgaben zusätzlichen Schub verleihen. In der Baubranche werden Kapazitätsengpässe einer stärkeren Expansion im Wege stehen und die Baupreise weiter in die Höhe treiben. Die Unternehmensinvestitionen werden sich vor dem Hintergrund der immer wieder aufkeimenden Unsicherheiten auf den internationalen Märkten auf Vorjahresniveau bewegen.³¹

Die Ausfuhren dürften sich nach der Delle im Jahr 2018 im laufenden Jahr erholen und auf eine Rate von 3,6 % steigen (2018: 2,0 %). Durch die lebhaftere Binnenkonjunktur wird die Importseite gestärkt, sodass die Wareneinfuhren im laufenden Jahr um 5,2 % steigen werden (2018: 3,3 %). Im Zuge des jüngsten Ölpreiserückgangs werden die Importpreise voraussichtlich stärker gedrückt als die Exportpreise, sodass sich die Terms of Trade 2019 wieder geringfügig verbessern.³²

Am Arbeitsmarkt setzt sich der Beschäftigungsaufbau fort und wird aufgrund eines knapper werdenden Arbeitsangebots zu weiter steigenden Löhnen führen. Die Arbeitslosenquote wird jahresdurchschnittlich von 5,2 % im Vorjahr auf voraussichtlich 4,8 % im laufenden Jahr zurückgehen.³³

²⁹ IfW: Kieler Konjunkturberichte Nr. 49 (2018/Q4), S. 2, 5, 11

³⁰ Kieler Konjunkturberichte Nr. 50 (2018/Q4), S. 2ff., 7, 9

³¹ Kieler Konjunkturberichte Nr. 50 (2018/Q4), S. 2ff., 7, 9

³² Kieler Konjunkturberichte Nr. 50 (2018/Q4), S. 7.

³³ Kieler Konjunkturberichte Nr. 50 (2018/Q4), S. 34

Der Preisauftrieb des Vorjahrs wird sich weiter verfestigen: Die Bundesbank geht davon aus, dass die Inflationsrate ohne die volatilen Komponenten Energie und Nahrungsmittel (Kernrate) von 1,2 % im vergangenen Jahr auf 1,8 % im Jahr 2020 ansteigen wird. Für die Gesamtinflation erwartet sie 2019 einen gebremsten Preisanstieg um 1,4 % (2018: 1,9 %), bevor sie im Jahr 2020 dann voraussichtlich wieder 1,8 % erreichen wird. Grund für die kurzfristig geringere Inflation ist die Erwartung einer stark abgebremsen Verteuerung der Energie.³⁴

FINANZIERUNGSUMFELD BLEIBT KONJUNKTURFÖRDERND

Auch wenn der EZB-Rat das Programm zum Ankauf von Vermögenswerten zum Jahresende hin eingestellt hat, behält er sich vor, die Erträge aus fällig werdenden Anleihen nach Abschluss der Nettokäufe für längere Zeit - und in jedem Fall solange wie erforderlich - bei Fälligkeit wieder anzulegen. Dabei bleibt es das Ziel, die günstigen Liquiditätsbedingungen zu erhalten und die Möglichkeit zu einer umfangreichen geldpolitischen Anpassung aufrecht zu erhalten. Hinsichtlich der Leitzinsen plant der EZB-Rat, dass sie mindestens über den Sommer 2019 auf ihrem aktuellen sehr niedrigen Niveau bleiben werden.³⁵

Das Finanzierungsumfeld wird damit auch im kommenden Jahr günstig bleiben und sowohl die Exporte als auch die Investitionstätigkeit anregen. Der private wie auch der öffentliche Konsum werden mit erhöhten Raten zulegen. Maßgeblich für die hohe Konsumlaune im Privatsektor bleibt weithin auch die gute Lage am Arbeitsmarkt.³⁶

DEUTSCHE INDUSTRIE: FORTSETZUNG DES WACHSTUMS ERWARTET

Die **deutsche Industrieproduktion** bleibt auch 2019 auf Expansionskurs, wenn auch mit verminderter Dynamik. Der Auftragseingang stieg im Laufe des Jahres 2018 nicht mehr so deutlich an wie im Jahr zuvor. Die Auftragsbücher der Unternehmen scheinen aber weiter gut gefüllt zu sein, denn laut Angaben des Statistischen Bundesamtes blieb die rechnerische Reichweite der Auftragsbestände im Zeitraum Januar bis September 2018 nahezu unverändert. So dürfte die Produktion nach Einschätzung des BDI Research bis weit in das Jahr 2019 hinein noch gesichert sein.³⁷ Dass die Industrie insgesamt aber vorsichtiger in die Zukunft schaut, zeigt die Stimmungslage zum Jahresende: Der ifo Geschäftsklimaindex sank im Dezember zum vierten Mal in Folge. Im verarbeitenden Gewerbe sank er im Abschlussmonat aufgrund der erstmals seit Mai 2016 negativen Erwartungen sogar deutlich, blieb aber immer noch auf einem hohen Niveau.³⁸

Die Unternehmen der deutschen **Bauwirtschaft** gehen mit positiven Erwartungen in das laufende Jahr. Für 2019 erwarten der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie HDI und der Zentralverband der Deutschen Bauindustrie ZDB ein Umsatzwachstum im Bauhauptgewerbe von nominal 6 % auf 128 Mrd. Euro. Der weitere Aufschwung wird relativ gleichgerichtet von allen drei Sparten Wohnungsbau, Wirtschaftsbau und Öffentlicher Bau getragen: Der Wohnungsbau erwartet einen Umsatz von 47,0 Mrd. Euro (+5,5 %). Damit wird die Zahl der neu gebauten Wohnungen gegenüber dem Vorjahr um 20.000 auf 320.000 wachsen; das ist immer noch unter dem Bedarf von 350.000. Der Wirtschaftsbau erwartet einen Umsatz von 45,6 Mrd. Euro (+6 %). Und die Öffentliche Hand wird voraussichtlich 35,3 Mrd. Euro (+6 %) in der Bauwirtschaft ausgeben. In Verbindung mit der Expansion wird die Zahl der Beschäftigten um knapp 2 % zunehmen, wobei das Angebot an Baufacharbeitkräften zunehmend knapper wird.³⁹ Wachstumsbeschleunigend wird das vom Bundesrat

³⁴ <https://www.bundesbank.de/resource/blob/770490/06fb6f1f63a15f69283cee5a52c04b80/mL/2018-12-monatsbericht-data.pdf>, S. 29 f.

³⁵ <https://www.bundesbank.de/resource/blob/767332/d832c19855d02060ff290b1b24b33088/mL/2018-11-monatsbericht-data.pdf>, Seite 23

³⁶ Kleier Konjunkturberichte Nr. 50 (2018/Q4), S. 2ff., 7, 9

³⁷ <https://bdi.eu/themenfelder/industriepolitik/#/publikation/news/quartalsbericht-deutschland-iv2018/>, S. 8, 11

³⁸ <https://www.cesifo-group.de/DocDL/sd-2019-01-wohrabe-konjunkturumfragen-dezember-2019-01-10.pdf>

³⁹ BDI Research Industriebericht November 2018, S 21; <https://www.bauindustrie.de/presse/presseinformationen/baumarkt-2019-weiter-auf-stabilem-wachstumskurs/>

auf den Weg gebrachte und 2019 voraussichtlich in Kraft tretende Gesetz zur Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren im Verkehrsbereich wirken. Damit werden sich Verkehrsprojekte zukünftig schneller und unbürokratischer planen und abwickeln lassen.⁴⁰

Der internationale **Fahrzeugmarkt** steht vor einem Transformationsprozess und richtet sich immer stärker auf die Elektromobilität und Digitalisierung aus. Dass die deutschen Fahrzeughersteller vorn dabei sein wollen, zeigen ihre aktuellen Entwicklungsaktivitäten. In den kommenden drei Jahren wollen sie 18 Mrd. Euro in das vernetzte und automatisierte sowie autonome Fahren investieren. Bei den Patentanmeldungen sind die deutschen Hersteller und ihre Zulieferer international auf Platz 1.⁴¹ Parallel zu den technologischen Veränderungen spürt der Pkw-Weltmarkt den Gegenwind, der durch den Handelskonflikt zwischen den USA und China ausgelöst wurde. Vor diesem Hintergrund erwartet der Verband der Automobilindustrie VDA für den Weltmarkt 2019 nur ein leichtes Absatzwachstum um 1 % auf 85,9 Mio. Neuwagen. Dabei werden Europa und die USA auf Vorjahresniveau liegen, während China nach dem leichten Rückgang 2018 wieder leicht zulegen wird. Deutschland wird das hohe Absatzniveau von 3,4 Mio. Neuzulassungen knapp halten. Die weltweite Autoherstellung der deutschen Hersteller wird 2019 die 17-Millionen-Marke erreichen (+0,5 Mio. Pkw). Die Pkw-Inlandsproduktion wird nach dem Rückgang 2018 wieder um 2 % zunehmen und 5,1 Mio. Einheiten überschreiten. Die deutsche Auslandsproduktion klettert voraussichtlich um 5 % auf 11,7 Mio. Einheiten.⁴²

Auch wenn die Rahmenbedingungen für den deutschen Markt in der **Medizin- und Gesundheitstechnik** nach Einschätzung der Branchenunternehmen angesichts der immer kürzeren Entwicklungszyklen innovationsfreundlicher und marktgerechter gestaltet sein müssten, bleiben die Aussichten positiv: Der Branchenverband Spectaris erwartet für die deutschen Unternehmen 2019 ein Umsatzplus von 4 %. Damit werden die rund 1.300 Betriebe mit jeweils mehr als 20 Beschäftigten einen Jahresumsatz von rund 32 Mrd. Euro erwirtschaften. Davon gehen weiterhin etwa zwei Drittel in den Export. Die zentralen ausländischen Absatzmärkte bleiben neben Europa und den USA vor allem die Schwellenländer. Die Zahl der in der Branche Beschäftigten steigt voraussichtlich um 4 %. Wachstumstreibender Faktor ist die Digitalisierung mit ihren Themen Vernetzung und Big Data, Telemedizin und 3D-Druck, computerassistierte Intervention und Robotik. Ein zentraler wachstumsgefährdender Faktor ist der über die USA aufkommende Protektionismus („America first“). Für den Weltmarkt erwartet das Marktforschungsinstitut Evaluate Med-Tech auch in den kommenden Jahren einen Anstieg mit deutlichen Raten: Das Marktvolumen soll ausgehend von 405 Mrd. US-Dollar im Jahr 2017 auf einen Wert von etwa 595 Mrd. US-Dollar im Jahr 2024 anwachsen. Es kann davon ausgegangen werden, dass die hoch innovative, gut positionierte und international wettbewerbsfähige deutsche Medizintechnik von dieser Entwicklung mindestens proportional profitiert.⁴³

Der deutsche **Maschinen- und Anlagenbau** wird seine positive Entwicklung 2019 voraussichtlich fortsetzen können, wobei das Wachstumstempo zurückgehen wird. Der Branchenverband VDMA erwartet, dass die deutschen Maschinenbauunternehmen ein Produktionswachstum von 2 % gegenüber dem Vorjahr erzielen werden. Bei der hohen Exportquote von nahezu 80 % wird die Branche das sich leicht verlangsamende Tempo der Weltwirtschaft spüren. Gleichzeitig geht der Branchenverband davon aus, dass sich die anhaltenden Handelsdispute, die Gefahr eines harten Brexits, die Russlandsanktionen und auch die übrigen offensichtlichen Wachstumshürden im Maschinenbau verstärkt bemerkbar machen werden. Zudem schaut die Branche sehr aufmerksam auf den wichtigen Exportmarkt China. Das Land muss sich derzeit mit einer abschwächenden Binnenkonjunktur, steigenden Arbeits- und Produktionskosten und den Strafzöllen der amerikanischen Regierung auseinandersetzen. Positiv ist, dass die Aufträge in den Büchern aktuell im Durchschnitt noch eine Reichweite von 8,6 Monaten haben.⁴⁴

⁴⁰ <https://www.bauindustrie.de/presse/presseinformationen/deutsche-bauindustrie-zum-bundesratsbeschluss-zur-planungsbeschleunigung/>

⁴¹ <https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/190207-Mattes-Stärke-Innovationsoffensive-der-deutschen-Hersteller-und-Zulieferer-auf-der-CES.html>

⁴² <https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/20181205-mattes-deutsche-automobilindustrie-treibt-mobilitaet-der-zukunft-voran.html>

⁴³ <https://www.devicemed.de/deutsche-medizintechnikbranche-durchbricht-2018-erstmal-30-milliarden-euro-umsatzgrenze-a-773031/>

⁴⁴ <https://www.maschinenmarkt.vogel.de/maschinenbau-steuert-auf-rekordergebnis-zu-a-783878/>

Für die **Metall- und Elektroindustrie** bleiben die weiteren Aussichten positiv. Dementsprechend stellt sich die Branche 2019 auf weitere Produktionszuwächse ein – allerdings mit gebremstem Tempo. Auf das laufende Gesamtjahr gesehen erwarten die Unternehmen ein im Vorjahresvergleich leicht zurückgehendes Wachstum von 1,5 %. Laut Branchenvertretern sind die ökonomischen Grunddaten zwar noch immer positiv, gleichzeitig bestehen aber erhebliche Risiken aus dem Brexit, dem Handelskonflikt zwischen USA und China und den Unsicherheiten um die Stabilität der EU. Auch der gegenwärtige Strukturwandel in der Automobilindustrie stellt die Metall- und Elektrobranche kurz- bis mittelfristig vor Unsicherheiten: So rechnet man damit, dass im Zuliefermarkt zukünftig 200.000 Arbeitsplätze in Folge der Elektromobilität nicht mehr zur Verfügung stehen. Dagegen stehen 30.000 bis 40.000 Arbeitsplätze für die Zulieferung von neuen Komponenten – sofern man in Deutschland fertigt. Für den aktuellen Arbeitsmarkt spielt dies allerdings noch keine Rolle. Denn auch 2019 bleibt der Arbeitskräftemangel ein wachstumshemmender Faktor in der Branche. Zurzeit gibt es bei ausgebildeten Metallfacharbeitern fast drei freie Stellen pro arbeitssuchendem Facharbeiter.⁴⁵

ERWARTETE ENTWICKLUNG DES KONZERNES

INDUS 2025: DAS STRATEGIEPROGRAMM PARKOUR

Im Zuge der weiter wachsenden wirtschaftlichen Herausforderungen hat der INDUS Vorstand im vergangenen Geschäftsjahr das neue Strategieprogramm PARKOUR formuliert. An den grundlegenden Zielen von INDUS - Wachstum, Wertsteigerung und eine ausgewogene Portfoliostruktur - hält das Strategieprogramm weiter fest. Genauso auch an den bewährten Maßnahmen wie Kapital für zukunftsgerichtete Unternehmensprojekte zur Verfügung zu stellen, die Beteiligungen mit Netzwerk und Wissen zu unterstützen und den Erwerb von passenden Unternehmen auf Gruppenebene zu forcieren.

Als neuen Schwerpunkt setzt PARKOUR auf die Erhöhung der unternehmerischen Fitness: Die einzelnen Beteiligungen sowie die Gruppe als Ganze sollen sich schneller entwickeln und operativ besser werden. Konkret setzt PARKOUR auf drei Punkte: die gezielte Stärkung der Portfoliostruktur, das Treiben von Innovation und die Steigerung der Leistung durch operative Exzellenz in den Beteiligungen.

PORTFOLIOSTRUKTUR STÄRKEN

Bei Wachstumsakquisitionen zur Ergänzung des Portfolios fokussiert sich INDUS auf die Suche nach Unternehmen aus technologiestarken Zukunftsbranchen: Zur Sicherung des passenden Zukunfts-Mix sollen Zukäufe in den Bereichen Automatisierungs-, Mess- und Regeltechnik, Bautechnik, Sicherheitstechnik, Medizin- und Gesundheitstechnik, Technik für Infrastruktur und Logistik sowie Energie- und Umwelttechnik forciert werden.

Parallel dazu will INDUS punktuell prüfen, ob bei ausgewählten Unternehmen ein anderer Eigentümer dem Unternehmen und seinen Mitarbeitern langfristig bessere Entwicklungsmöglichkeiten bieten kann. Die grundsätzliche Unternehmensstrategie „Kaufen, halten und entwickeln“ bleibt aber weiter bestehen.

Zur Steigerung der Innovationskraft des bestehenden Portfolios unterstützt INDUS auch Zukäufe *jüngerer* Unternehmen auf zweiter Ebene (Enkelgesellschaften). Dies gilt insbesondere für innovative Unternehmen aus den Zukunftsfeldern Industrie 4.0/Digitalisierung, Innovative Bautechnik, Öffentliche und private Sicherheit, Medizintechnik für die alternde Gesellschaft, Intelligente Logistik-Infrastruktur sowie GreenTech.

⁴⁵ <https://www.heise.de/newsticker/meldung/Metall-und-Elektrobranche-erwartet-schwaecheres-Wachstum-4259158.html>

INNOVATION TREIBEN

Die bereits erfolgreich etablierte Strategie zur Förderung der Innovationskraft der Beteiligungen wird von INDUS fortgesetzt und ausgebaut. Neben Produktinnovationen unterstützt INDUS zukünftig in den Beteiligungen auch neue Dienstleistungen, Geschäftsprozesse und Geschäftsmodelle. Der für das Förderbankmodell zur Verfügung gestellte finanzielle Rahmen wird verdoppelt. In den kommenden Jahren sollen durchschnittlich 3 % des Konzern-EBIT in diese Innovationsförderung fließen.

Dem Ansatz folgend, dass Innovationen maßgeblich im Austausch mit anderen entstehen, wird das bestehende Netzwerk nach innen und außen über Kooperationen mit externen Partnern und innerhalb der Gruppe weiter gefördert. Ergänzendes Ziel ist es, über Zukäufe innovativer, jüngerer Unternehmen dem Bestandsportfolio gezielt Know-how zuzuführen.

LEISTUNG STEIGERN

Zur Steigerung der Leistung der Beteiligungsunternehmen fördert INDUS gezielt ihre operative Exzellenz. Dazu begleitet die Holding die Beteiligungen bei der Verbesserung ihrer wertschöpfenden Kernprozesse von der Produktentwicklung bis zur Auftragsabwicklung. Konkret werden die bestehenden Innovationsförderungen im Bereich Entwicklung/Konstruktion um Initiativen in den Bereichen Strategisches Marketing, Vertrieb und Produktion ergänzt. Das Programm zur Förderung der operativen Exzellenz beinhaltet zum einen das Angebot der Wissensvermittlung über ein umfangreiches Schulungs- und Weiterbildungsangebot im Bereich Lean Management. Zum anderen initiiert und begleitet INDUS konkret und vor Ort in den Beteiligungen entsprechende Optimierungsprojekte.

ERWARTUNGEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

Ausgehend von einer soliden Entwicklung in 2018 geht der Vorstand für die INDUS-Gruppe weiterhin von einer grundsätzlich positiven Entwicklung aus. Gleichzeitig zeichnet sich mit den gebremsten Konjunkturerwartungen auch für die Beteiligungsunternehmen ein abgeschwächtes Wachstum ab. Bei einem Umsatzwachstum auf 1,72 - 1,77 Mrd. EUR wird das EBIT auf voraussichtlich 156-162 Mio. EUR steigen. Bei diesen Zielgrößen unberücksichtigt sind die angestrebten Neuerwerbungen auf erster und zweiter Ebene.

Die EBIT-Marge wird im kommenden Jahr voraussichtlich bei 9 bis 10 % liegen und damit weiterhin unter der Zielmarge. Hintergrund bleiben im Besonderen die aktuell noch im Lösungsprozess befindlichen Repositionierungen im Segment Fahrzeugtechnik. Im Hinblick auf die Profitabilität soll aber betont werden: Das Erreichen einer EBIT-Marge von über 10 % für das Gesamtportfolio bleibt das mittelfristige Ziel.

Im laufenden Jahr wieder konkreter im Blick ist der Erwerb weiterer Beteiligungen auf INDUS-Ebene. In einem sich beruhigenden gesamtwirtschaftlichen Umfeld geht der Vorstand wieder von mehr Realitätssinn bei Unternehmensverkäufern in Hinblick auf die Preiserwartungen aus, so dass bei den Portfolioakquisitionen auf erster Ebene zwei und auf zweiter Ebene zwei bis vier Unternehmen realistisch sind.

Bei der Fortsetzung des Wachstums des bestehenden Portfolios weiter limitierend wirken steigende Rohstoff- und Energiepreise sowie insbesondere erhöhte Lohnkosten. Ein weiteres Engpasssthema bleibt der wachsende Facharbeitermangel: Das Finden von qualifiziertem Personal wird auf absehbare Zeit ein maßgeblicher Risikofaktor bleiben. Für die übrigen Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erwartet der Vorstand lediglich Veränderungen im üblichen Rahmen.

Die weiterhin gute Liquiditätslage liefert dem Unternehmen eine gute Grundlage für die weitere Umsetzung der Wachstumsstrategie. Das Investitionsbudget für das kommende Jahr liegt bei einer Rekordsumme von 89 Mio. EUR (exklusive Zukäufe). Für Zukäufe ist eine Summe von 50 Mio. EUR vorgesehen, die je nach Bedarf aber entsprechend nach oben

angepasst werden kann. Seit dem Start der strategischen Initiative „Innovation“ wird dieses Feld mit nun bis zu 3 % des Konzern-EBIT pro Jahr kontinuierlich gefördert.

Mit ihren Wachstumszielen behält INDUS den Erhalt der wirtschaftlichen Stabilität und die langfristige Sicherung der Liquidität im Blick. Die Sachinvestitionen und Dividendenzahlungen sollen weiterhin aus dem laufenden Cashflow beziehungsweise aus der bereitstehenden Liquidität finanziert werden. Das für die Dividendenzahlungen relevante Ergebnis der INDUS Holding AG wird im Wesentlichen durch die Beteiligungserträge erwirtschaftet, die maßgeblich von der dargestellten prognostizierten wirtschaftlichen Entwicklung der Konzernunternehmen abhängen. Die Eigenkapitalquote der INDUS-Gruppe soll weiterhin 40 % nicht unterschreiten. Im Rahmen der geplanten revolvingierenden Finanzierung wird INDUS auch 2019 Fremdkapital aufnehmen. Die Bankpartner stehen hier weiterhin offensiv zur Verfügung. Die Entschuldungsdauer auf EBITDA-Basis soll in einem Korridor von 2,0 bis 2,5 Jahren liegen.

ERTRAGSLAGE: WEITERES WACHSTUM

SOLL-IST-VERGLEICH

KONZERN	IST 2018	PLAN 2019
Zukäufe	2 Ergänzungsakquisitionen auf Enkeltochterebene	2 Wachstumsakquisitionen
Umsatz	1,71 Mrd. EUR	1,72-1,77 Mrd. EUR
EBIT	134,7 Mio. EUR	156-162 Mio. EUR
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	90,9 Mio. EUR	89 Mio. EUR
Eigenkapitalquote (in %)	41,3%	> 40%
Nettoverschuldung/EBITDA	2,2 Jahre	zwischen 2,0 und 2,5 Jahren
SEGMENTE		
Bau/Infrastruktur		
Umsatz	358,7 Mio. EUR	leichter Umsatzanstieg
EBIT	49,8 Mio. EUR	proportionaler Ergebnisanstieg
EBIT-Marge (in%)	13,9%	13-15%
Fahrzeugtechnik		
Umsatz	391,0 Mio. EUR	leichter Umsatzanstieg
EBIT	-4,3 (vor Wertminderungen 5,2 Mio. EUR)	spürbarer Ergebnisanstieg
EBIT-Marge (in%)	-1,1% (vor Wertminderungen +1,3%)	3-5%
Maschinen- und Anlagenbau		
Umsatz	387,0 Mio. EUR	gleichbleibend
EBIT	52,2 Mio. EUR	gleichbleibend
EBIT-Marge (in%)	13,5%	12-14%
Medizin- und Gesundheitstechnik		
Umsatz	154,3 Mio. EUR	leichter Umsatzanstieg
EBIT	17,3 Mio. EUR	proportionaler Ergebnisanstieg
EBIT-Marge (in%)	11,2%	11-13%
Metalltechnik		
Umsatz	420,0 Mio. EUR	leichter Umsatzanstieg
EBIT	28,3 Mio. EUR (vor Wertminderungen 34,9 Mio. EUR)	proportionaler Ergebnisanstieg
EBIT-Marge (in%)	6,7 % (vor Wertminderungen 8,3%)	8-10%

Die konjunkturellen Rahmenbedingungen für das Segment **Bau/Infrastruktur** bleiben weiterhin sehr gut. Die Unternehmen arbeiten durchweg an ihrer Kapazitätsgrenze. Dies limitiert allerdings auch ihre weiteren Wachstumsmöglichkeiten. Darüber hinaus macht sich im Segment der Fachkräftemangel mittlerweile deutlich bemerkbar. Einen positiven Einfluss auf die Geschäftsentwicklung hat die stärkere Wirksamkeit der öffentlichen Investitionsprogramme in Glasfaser- und konventioneller Infrastruktur, Straßen- und Wohnungsbau. Insgesamt wird das Segment Bau/Infrastruktur auch 2019 eine zuverlässige Stütze des INDUS-Portfolios sein. Eine leichte Steigerung von Umsatz und Ergebnis werden erwartet bei einer gleichbleibenden EBIT-Marge von 13 bis 15 %.

Die Entwicklung im Segment **Fahrzeugtechnik** wird auch im Jahr 2019 herausfordernd bleiben. Während die Unternehmen im Bereich Entwicklung und Nutzfahrzeuge weiterhin profitables Wachstum versprechen, bleiben die Repositionierungen bei den Serienzulieferern anspruchsvoll. Hier erwartet der Vorstand erst ab dem Jahr 2020 das Erreichen der Repositionierungsziele. Hinzu kommt, dass sich der Fahrzeugmarkt im Umbruch befindet. Dies führt anders herum – insbesondere im Bereich der Elektromobilität – auch zu zusätzlichen Wachstumspotenzialen. In Summe rechnet der Vorstand für das Segment mit einem leichten Umsatz- und einem spürbaren EBIT-Anstieg bei einer angepassten EBIT-Marge von 3 bis 5 %.

Im Bereich **Maschinen- und Anlagenbau** bleibt die Ausgangslage 2019 weiter ausgesprochen positiv. Die Unternehmen des Segments starteten durchweg mit gut gefüllten Auftragsbüchern in das Jahr – so bleibt die Nachfrage auf dem Feld der Paketverteilungszentren weiter hoch und auch das Geschäft einer Beteiligung konnte sich nach einer kurzfristigen Eintrübung wieder deutlich erholen. In diesem Segment ist ebenfalls der Fachkräftemangel inzwischen stärker zu spüren. Es werden Segmentumsatz und -ergebnis auf gleichbleibend hohem Niveau erwartet. Ziel bleibt eine EBIT-Marge zwischen 12 und 14 %.

Für das Segment **Medizin- und Gesundheitstechnik** bleibt das Branchenumfeld positiv, allerdings mit leichten Eintrübungen. Die Medizintechnik für die alternde Gesellschaft bleibt für INDUS ein Zukunftsfeld mit Raum für verstärkende Akquisitionen. Gleichzeitig kämpft die Branche mit den Themen Regulatorik und steigendem Wettbewerbsdruck. Dies spiegelt sich auch in einer leicht gesenkten Margenerwartung wider, wenngleich auf einem hohen Niveau. Bei einer leichten Umsatzsteigerung im Segment setzt sich INDUS eine proportionale Ergebnissteigerung als Ziel. Der Korridor für die EBIT-Marge liegt jetzt zwischen 11 und 13 %.

Verhalten positiv bleibt der Ausblick für die Unternehmen im Segment **Metalltechnik**. Bei einer Fortsetzung des allgemeinen Marktwachstums wirken die Rohstoffpreise und Lohnkosten weiterhin limitierend. Die steigenden Kosten können an die Kunden nicht in dem erforderlichen Maß weitergegeben werden. Um die Ertragsziele dennoch zu erreichen, konzentrieren sich die Beteiligungsunternehmen auf die Umsetzung von Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung. In Summe liegen die Erwartungen im Segment bei einem leichten Umsatzanstieg und einer EBIT-Marge unverändert zwischen 8 und 10%.

INDUS HOLDING AG

JAHRESABSCHLUSS

FÜR DAS

GESCHÄFTSJAHR 2018

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

AKTIVA

	<u>31.12.2018</u> EUR	<u>31.12.2017</u> EUR
A. <u>ANLAGEVERMÖGEN</u>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	63.126,00	98.169,00
	<u>63.126,00</u>	<u>98.169,00</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.135.896,00	5.224.418,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	888.401,00	733.925,00
	<u>6.024.297,00</u>	<u>5.958.343,00</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	819.792.607,49	800.953.939,15
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	318.484.152,58	324.382.952,72
3. Sonstige Ausleihungen	90.145,36	91.402,41
	<u>1.138.366.905,43</u>	<u>1.125.428.294,28</u>
	<u>1.144.454.328,43</u>	<u>1.131.484.806,28</u>
B. <u>UMLAUFVERMÖGEN</u>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	386.803.967,88	303.521.337,22
2. Sonstige Vermögensgegenstände	7.145.676,02	9.491.427,93
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 1.500,00 (Vorjahr: EUR 1.500,00)		
	<u>393.949.643,90</u>	<u>313.012.765,15</u>
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	12.449.704,10	5.995.534,97
	<u>406.399.348,00</u>	<u>319.008.300,12</u>
C. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>	454.522,00	338.198,00
	<u>1.551.308.198,43</u>	<u>1.450.831.304,40</u>

PASSIVA

	<u>31.12.2018</u> EUR	<u>31.12.2017</u> EUR
A. <u>EIGENKAPITAL</u>		
I. Gezeichnetes Kapital	63.571.323,62	63.571.323,62
II. Kapitalrücklage	240.054.751,60	240.054.751,60
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	1.022.583,76	1.022.583,76
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>512.500.000,00</u>	<u>467.500.000,00</u>
	<u>513.522.583,76</u>	<u>468.522.583,76</u>
IV. Bilanzgewinn		
1. Gewinnvortrag	1.812.312,20	1.742.955,22
2. Jahresüberschuss	<u>74.533.287,87</u>	<u>81.745.120,48</u>
	<u>76.345.600,07</u>	<u>83.488.075,70</u>
	<u>893.494.259,05</u>	<u>855.636.734,68</u>
B. <u>RÜCKSTELLUNGEN</u>		
1. Steuerrückstellungen	328.000,00	212.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>2.798.000,00</u>	<u>5.065.000,00</u>
	<u>3.126.000,00</u>	<u>5.277.000,00</u>
C. <u>VERBINDLICHKEITEN</u>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	544.869.491,93	476.285.636,36
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	292.008,17	704.880,55
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35.996.948,72	37.063.463,96
4. Sonstige Verbindlichkeiten	27.850.490,56	32.283.588,85
- davon aus Steuern: EUR 367.593,64 (Vorjahr: EUR 392.377,24)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 10.973,73 (Vorjahr: EUR 10.203,09)		
	<u>609.008.939,38</u>	<u>546.337.569,72</u>
D. <u>PASSIVE LATENTE STEUERN</u>	<u>45.679.000,00</u>	<u>43.580.000,00</u>
	<u>1.551.308.198,43</u>	<u>1.450.831.304,40</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

	2018 EUR	2017 EUR
1. Umsatzerlöse	5.810.537,60	5.561.383,07
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.809.844,89	2.209.416,77
- davon aus der Währungsumrechnung: EUR 2.506.683,84 (Vorjahr: EUR 431.833,62)		
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-6.277.873,50	-5.622.631,97
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-440.738,92	-388.048,28
- davon für Altersversorgung: EUR 30.206,32 (Vorjahr: EUR 30.471,81)		
	<u>-6.718.612,42</u>	<u>-6.010.680,25</u>
4. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-612.515,36</u>	<u>-533.696,04</u>
	<u>-612.515,36</u>	<u>-533.696,04</u>
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.117.746,89	-12.703.374,85
- davon aus der Währungsumrechnung: EUR 434.759,12 (Vorjahr: EUR 3.500.629,10)		
6. Erträge aus Beteiligungen	77.484.132,16	74.535.226,81
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 77.484.132,16 (Vorjahr: EUR 74.535.226,81)		
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	51.554.914,71	49.831.823,35
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 51.554.293,30 (Vorjahr: EUR 49.828.321,87)		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.485.854,87	6.580.220,61
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 8.410.750,44 (Vorjahr: EUR 6.436.409,69)		
- davon aus der Abzinsung: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-27.710.852,78	-12.700.000,00
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-6.668.361,35	-5.813.743,46
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.706.420,72	-11.841.158,12
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 338.332,27 (Vorjahr: EUR 329.719,67)		
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 6.970,00 (Vorjahr: EUR 35.145,51)		
12. <u>Ergebnis vor Steuern</u>	<u>86.610.774,71</u>	<u>89.115.417,89</u>
13. <u>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</u>	<u>-12.074.986,84</u>	<u>-7.370.297,41</u>
- davon aus latenten Steuern: EUR -2.099.000,00 (Vorjahr: EUR -472.000,00)		
14. <u>Ergebnis nach Steuern</u>	<u>74.535.787,87</u>	<u>81.745.120,48</u>
15. <u>Sonstige Steuern</u>	<u>-2.500,00</u>	<u>0,00</u>
16. <u>Jahresüberschuss</u>	<u>74.533.287,87</u>	<u>81.745.120,48</u>
17. <u>Gewinnvortrag</u>	<u>1.812.312,20</u>	<u>1.742.955,22</u>
18. <u>Bilanzgewinn</u>	<u>76.345.600,07</u>	<u>83.488.075,70</u>

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

Die INDUS Holding Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in der Kölner Straße 32 in 51429 Bergisch Gladbach, Deutschland. Im Handelsregister Köln ist die Gesellschaft unter HRB 46360 eingetragen.

I. GLIEDERUNG SOWIE ANSATZ, BEWERTUNGS- UND UMRECHNUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss entspricht den Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 bis 256a HGB sowie der §§ 264 bis 288 HGB in Anwendung der Vorschriften für große Kapitalgesellschaften sowie den rechtsformspezifischen Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzes (§ 150 ff. AktG).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert angewendet worden.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Soweit erforderlich erfolgt eine Abschreibung auf den am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden planmäßig ausschließlich linear abgeschrieben. Bei der Bemessung der Nutzungsdauer stellen wir auf die betrieblichen Erfahrungen ab.

Für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind und deren Anschaffungs- und Herstellungskosten mindestens EUR 250,00 betragen aber nicht EUR 1.000,00 übersteigen, ist im Jahre des

Zugangs ein Sammelposten gebildet worden. Der Sammelposten wird im Geschäftsjahr der Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst.

Die Finanzanlagen werden mit Anschaffungskosten einschließlich der angefallenen Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Abschreibungen erfolgen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB, soweit am Abschlussstichtag eine voraussichtliche dauernde Wertminderung vorliegt. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden bis zu den Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für eine dauernde Wertminderung entfallen sind.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Werten am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Verpflichtungen aus Altersversorgungsverträgen werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB im Rahmen einer Bewertungseinheit mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen dienen, verrechnet.

Die Steuerbelastungen und -entlastungen aus temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögenswerten, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten werden verrechnet. Verlustvorträge, soweit vorhanden, werden bei den aktiven latenten Steuern in Höhe der in den nächsten fünf Jahren zu erwartenden Verlustverrechnung berücksichtigt. Das Wahlrecht des § 274 Abs.1 Satz 2 HGB zur Aktivierung einer sich im Saldo ergebenden Steuerentlastung wird grundsätzlich ausgeübt. Die im Saldo bestehende Steuerbelastung oder -entlastung wird gemäß § 274 Abs.1 HGB als passive oder aktive latente Steuer ausgewiesen.

Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Insgesamt sind die Rückstellungen so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen. Von dem Abzinsungswahlrecht für kurzfristige Rückstellungen wird kein Gebrauch gemacht.

Alle Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Devisenkassamittelkurs am

Abschlussstichtag bewertet. Ausgereichte Darlehen in fremder Wahrung werden zum historischen Kurs oder zum niedrigeren Stichtagskurs umgerechnet.

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresabschluss erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren im Sinne des § 275 Abs. 2 HGB.

Das Unternehmen hat aufgrund bestehender und zukünftiger Grundgeschäfte Risiken aus der Änderung von Zinssätzen. Diese Risiken werden für die gesamte Laufzeit der bestehenden und für einen Teil der zukünftigen Grundgeschäfte durch derivative Finanzgeschäfte abgesichert (Zinsswaps), die mit den jeweiligen Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst sind. Die Grund- und Sicherungsgeschäfte stimmen jeweils in allen relevanten Parametern überein. Die Sicherungsbeziehungen sind in vollem Umfang wirksam und werden nach der Einfrierungsmethode abgebildet. Zum 31. Dezember 2018 wiesen die zinsbezogenen Sicherungsgeschäfte mit einem Nominalvolumen von EUR 269,6 Mio. (im Vorjahr EUR 289,7 Mio.) insgesamt einen negativen Marktwert von EUR 4,9 Mio. (im Vorjahr negativer Marktwert von EUR 4,0 Mio.) aus. Davon sind Zinssicherungen mit einem Nominalvolumen von EUR 150,0 Mio (im Vorjahr: EUR 225,0 Mio.) Sicherungen auf zukünftige hochwahrscheinliche Darlehensgeschäfte mit Zinsänderungsrisiko. Die Zeitwerte der derivativen Finanzgeschäfte wurden anhand der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt und mit vorhandenen Marktinformationen verprobt.

II. ANGABEN ZUR BILANZ

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Einzelnen im Anlagespiegel dargestellt, der diesem Anhang als Anlage 1 beigelegt ist.

1. Finanzanlagen

Bei den Zugängen der Anteile an verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Anschaffungskosten der hinzuerworbenen Anteile an bereits bestehenden Beteiligungen und um nachträgliche Anschaffungskosten durch Kapitalmaßnahmen bei bereits bestehenden Beteiligungen. Zu den Abschreibungen wird auf die Anmerkung zur

Gewinn- und Verlustrechnung verwiesen. Die Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB enthält die Anteilsbesitzliste, die dem Anhang als Anlage 2 beigefügt ist.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen beinhalten langfristige Darlehen sowie partiarische Darlehen an Beteiligungsgesellschaften.

2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Es handelt sich um laufende Verrechnungskonten, denen die Bewegungen aus dem Finanzverkehr gutgeschrieben und belastet werden. Die Gutschriften der Gewinnansprüche aus dem Anteilsbesitz erfolgen ebenfalls über diese Konten.

3. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände im Jahresabschluss enthalten antizipative Beträge in Höhe von EUR 50.007,19 (Vorjahr EUR: 89.476,07).

4. Eigenkapital

Das Grundkapital der INDUS Holding Aktiengesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag EUR 63.571.323,62 (Vorjahr: EUR 63.571.323,62).

Die Zusammensetzung der Kapitalrücklage stellt sich wie folgt dar:

Beträge i. S. d. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB:	EUR	222.159.535,76
Beträge i. S. d. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB:	EUR	<u>17.895.215,84</u>
Zusammen:	EUR	<u><u>240.054.751,60</u></u>

Die anderen Gewinnrücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Stand am 1. Januar 2018:	EUR	467.500.000,00
Einstellung aus dem Bilanzgewinn gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2018	EUR	<u>45.000.000,00</u>
Stand am 31. Dezember 2018:	EUR	<u><u>512.500.000,00</u></u>

5. Altersversorgungsverpflichtungen

Die Ansprüche des Berechtigten sind an den Wert der Rückdeckungsversicherung vertraglich gekoppelt. Für die saldierte Rückstellung ergibt sich daher stets ein Betrag von EUR 0,00. Für die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen wurde auf der Basis der von der Versicherung mitgeteilten Aktivwerte ein beizulegender Zeitwert von EUR 88.978,00 (Vorjahr: EUR 229.757,00) ermittelt.

Der Rückstellungsbedarf für die Altersversorgungsverpflichtungen wurde unter Berücksichtigung der leistungskongruenten Rückdeckungsversicherungen mit einem Betrag von EUR 88.978,00 (Vorjahr: EUR 229.757,00) berechnet. Durch die insolvenzfeste Abtretung der Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen liegen die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB vor, so dass die Bilanzposten und Posten der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB jeweils miteinander zu verrechnen waren.

6. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten eine Rückstellung für Körperschaftsteuer für die periodengleich vereinnahmten Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft sowie eine Rückstellung für Gewerbesteuer.

7. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten wesentliche Beträge für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, für Bonusverpflichtungen, für Steuerrisiken aus laufender Betriebsprüfung, für die Kosten der Hauptversammlung und Veröffentlichung sowie für Urlaub.

8. Verbindlichkeiten

	31.12.2018 EUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr EUR	zwischen einem und fünf Jahren EUR	von mehr als fünf Jahren EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	544.869.491,93	116.968.346,93	351.595.451,00	76.305.694,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	292.008,17	292.008,17	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35.996.948,72	35.996.948,72	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>27.850.490,56</u>	<u>4.750.490,56</u>	<u>16.900.000,00</u>	<u>6.200.000,00</u>
	<u>609.008.939,38</u>	<u>158.007.794,38</u>	<u>368.495.451,00</u>	<u>82.505.694,00</u>

	31.12.2017 EUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr EUR	zwischen einem und fünf Jahren EUR	von mehr als fünf Jahren EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	476.285.636,36	84.291.886,36	310.830.788,00	81.162.962,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	704.880,55	704.880,55	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37.063.463,96	37.063.463,96	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>32.283.588,85</u>	<u>4.958.588,85</u>	<u>16.900.000,00</u>	<u>10.425.000,00</u>
	<u>546.337.569,72</u>	<u>127.018.819,72</u>	<u>327.730.788,00</u>	<u>91.587.962,00</u>

Sämtliche Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

9. Latente Steuern

	01.01.2018 EUR	Ertrag EUR	Aufwand EUR	31.12.2018 EUR
<u>Aktive latente Steuern</u>				
Ansatz Rückstellungen bei				
Personengesellschaften	1.026.000,00		-88.000,00	938.000,00
Pensionsrückstellung INDUS Holding				
Aktiengesellschaft	<u>9.000,00</u>		<u>-3.000,00</u>	<u>6.000,00</u>
	<u>1.035.000,00</u>		<u>-91.000,00</u>	<u>944.000,00</u>
<u>Passive latente Steuern</u>				
Anteile verbundene Unternehmen	<u>-44.615.000,00</u>		<u>2.008.000,00</u>	<u>46.623.000,00</u>
Überhang passive latente Steuern	<u>-43.580.000,00</u>		<u>2.099.000,00</u>	<u>45.679.000,00</u>

Den latenten Steuern liegt ein Steuersatz von 15,825 % zugrunde. Der Saldo der Steuerbelastungen und -entlastungen wurde nach § 274 Abs. 1 HGB als passive latente Steuern ausgewiesen.

III. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der INDUS Holding Aktiengesellschaft beinhalten Honorare für die erbrachten Beratungsleistungen gegenüber den Tochterunternehmen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge, die sich im Berichtsjahr auf TEUR 4.810 (Vorjahr: TEUR 2.209) belaufen, betreffen im Wesentlichen stichtagsbezogene Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 2.236 (Vorjahr: TEUR 0) und Auflösungen von Rückstellungen.

3. Erträge aus Beteiligungen

Hier werden die der INDUS Holding Aktiengesellschaft direkt zufließenden Erträge aus den Personengesellschaften und die Dividendenansprüche gegenüber den Kapitalgesellschaften einschließlich der darauf entfallenden anrechenbaren Steuerbeträge ausgewiesen.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die sich im Berichtsjahr auf TEUR 9.118 (Vorjahr: TEUR 12.703) belaufen, sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 435 (Vorjahr: TEUR 3.501) enthalten. Hiervon entfallen TEUR 365 (Vorjahr: TEUR 3.182) auf stichtagsbezogene Umrechnung von Ausleihungen an verbundene Unternehmen, die in fremder Währung ausgegeben worden sind.

5. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens enthalten ergebnisabhängige Zinserträge aus partiarischen Darlehen in Höhe von TEUR 43.389 (Vorjahr: TEUR 42.028).

6. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen der Finanzanlagen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung und aus Forderungsverzichten betragen TEUR 27.711 (Vorjahr: TEUR 12.700).

7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Es handelt sich im Wesentlichen um Zinsaufwendungen für mittel- und langfristige Bankverbindlichkeiten.

8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten aperiodische Erträge in Höhe von TEUR 421 (Vorjahr: TEUR 852).

IV. SONSTIGE ANGABEN

1. Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
Vorstand	4	3
Angestellte	30	28
Zusammen:	<u>34</u>	<u>31</u>

2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die INDUS Holding Aktiengesellschaft haftet im Zusammenhang mit einer Avalkreditzusage an verbundene Unternehmen für Anzahlungs-, Vertragserfüllungs- und Mängelgewährleistungsbürgschaften gegenüber einem Kreditversicherer als Gesamtschuldnerin. Zum Bilanzstichtag ergeben sich hieraus Haftungsverhältnisse in Höhe

von EUR 11.096.644,36 (Vorjahr: EUR 6.629.277,61).

Die INDUS Holding Aktiengesellschaft hat eine Garantie für eine Kaufpreisverpflichtung aus dem zukünftigen Erwerb von Gesellschaftsanteilen für ein verbundenes Unternehmen übernommen. Zum Bilanzstichtag ergeben sich hieraus Haftungsverhältnisse in Höhe von EUR 12.229.344,95 (Vorjahr: EUR 11.168.988,14).

Des Weiteren hat die INDUS Holding Aktiengesellschaft gegenüber der Deutsche Leasing für Sparkassen und Mittelstand GmbH die Mit-Leasing-Nehmerschaften für verbundene Unternehmen übernommen. Zum Bilanzstichtag ergeben sich hieraus Haftungsverhältnisse in Höhe von EUR 2.399.935,94 (Vorjahr: EUR 3.148.449,35).

Weiterhin hat die INDUS Holding Aktiengesellschaft gegenüber der Landesbank Baden-Württemberg eine Bürgschaft zur Absicherung der Mietansprüche für ein verbundenes Unternehmen übernommen. Zum Bilanzstichtag ergeben sich hieraus Haftungsverhältnisse in Höhe von EUR 200.000,00 (Vorjahr: EUR 200.000,00).

Die verbundenen Unternehmen können die eingegangenen Verbindlichkeiten aus heutiger Sicht erfüllen. Mit einer Inanspruchnahme der INDUS Holding Aktiengesellschaft ist daher nicht zu rechnen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen bei der INDUS Holding Aktiengesellschaft:

- aus Leasingverpflichtungen in Höhe von insgesamt EUR 171.585,44
- sowie aus Erbbaurechten. Die wertgesicherte Erbbauzinsverpflichtung beträgt bis zum 31. Dezember 2053 jährlich: EUR 116.665,08

Die INDUS Holding Aktiengesellschaft hat die vertragliche Verpflichtung übernommen, auf Verlangen der Verkäufer restliche Anteile von bestehenden Tochtergesellschaften zu erwerben. Der Gesamtbetrag der hieraus resultierenden sonstigen finanziellen Verpflichtung beträgt zum Bilanzstichtag EUR 27.263.331,75 (Vorjahr: EUR 42.500.616,06).

3. Beteiligungen der INDUS Holding Aktiengesellschaft

Die Zusammenstellung des gesamten Beteiligungsbesitzes zeigt die als Anlage dem Anhang beigefügte Aufstellung des Anteilsbesitzes. Die Aufstellung ist Bestandteil des Anhangs.

In der Anteilsbesitzliste sind ebenfalls diejenigen Beteiligungsgesellschaften aufgeführt, die von der Befreiung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 291 Abs. 1 bzw. zur Offenlegung eines Jahresabschlusses gemäß § 264 Abs. 3 bzw. § 264 b HGB Gebrauch machen.

4. Aufsichtsrat der INDUS Holding Aktiengesellschaft

JÜRGEN ABROMEIT (SEIT 29. NOVEMBER 2018)

Unternehmer

VORSITZENDER (SEIT 29. NOVEMBER 2018)

WOLFGANG LEMB (SEIT 29. NOVEMBER 2018) *

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied IG Metall, Frankfurt am Main

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER (SEIT 29. NOVEMBER 2018)

DR. JÜRGEN ALLERKAMP

Volljurist, Vorsitzender des Vorstands Investitionsbank Berlin, Berlin

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER (BIS 29. NOVEMBER 2018)

Weitere Mandate im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- BPWT Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH, Berlin, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- IBB Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin ¹⁾

¹⁾ Dieses Mandat ist eine Konzerngesellschaft der Investitionsbank Berlin

DR. RALF BARTSCH (BIS 29. NOVEMBER 2018)

Volljurist, Sprecher der Geschäftsführung der Unternehmensgruppe Brüder Schlau, Porta Westfalica

DR. DOROTHEE BECKER

Diplom-Ökonomin, Sprecherin der Geschäftsführung der Unternehmensgruppe Gebrüder Becker, Wuppertal

DOROTHEE DIEHM (SEIT 29. NOVEMBER 2018) *

1. Bevollmächtigte der IG Metall – Geschäftsstelle Freudenstadt, Freudenstadt

PIA FISCHINGER (SEIT 29. NOVEMBER 2018) *

Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der Karl Simon GmbH & Co. KG, Aichhalden

CORNELIA HOLZBERGER (SEIT 30. JANUAR 2019) *

Wirtschaftsjuristin, M. Braun Inertgas-Systeme GmbH, Garching

PROF. DR. NADINE KAMMERLANDER (BIS 29. NOVEMBER 2018)

Diplom-Physikerin, Lehrstuhlinhaberin des Lehrstuhls für Familienunternehmen an der WHU – Otto Beisheim School of Management, Vallendar

GEROLD KLAUSMANN (SEIT 29. NOVEMBER 2018) *

Leiter Finanzen/Controlling bei der Karl Simon GmbH & Co. KG, Aichhalden

ISABELLA PFALLER (SEIT 29. NOVEMBER 2018)

Diplom-Mathematikerin, Mitglied des Vorstandes der Versicherungskammer Bayern, München

Weitere Mandate im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München ²⁾
- Union Krankenversicherung AG, Saarbrücken ²⁾
- SAARLAND Feuerversicherung AG, Saarbrücken ²⁾
- SAARLAND Lebensversicherung AG, Saarbrücken ²⁾

²⁾ Diese Mandate sind Konzerngesellschaften der Versicherungskammer Bayern.

SERGEJ SCHÖNHALS (29. NOVEMBER 2018 – 30. JANUAR 2019) *

Schichtleiter bei der S.M.A. Metalltechnik GmbH & Co. KG, Backnang

HELMUT SPÄTH

Kaufmann (Dipl.Kfm.)

VORSITZENDER (BIS 29. NOVEMBER 2018)

Weitere Mandate im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- ifb AG, Köln, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Bayerische Beamtenkasse AG, München ³⁾, Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis 16. April 2018)
- SAARLAND Feuerversicherung AG, Saarbrücken³⁾ (bis 23. April 2018)
- SAARLAND Lebensversicherung AG, Saarbrücken ³⁾ (bis 23. April 2018)

³⁾ Diese Mandate sind Konzerngesellschaften der Versicherungskammer Bayern

UWE TRINOGGA (SEIT 29. NOVEMBER 2018) *

Leiter der Qualitätssicherung bei der Selzer Fertigungstechnik GmbH & Co. KG, Driedorf

CARL MARTIN WELCKER

Ingenieur (Dipl.Ing), geschäftsführender Gesellschafter der Alfred H. Schütte GmbH & Co. KG, Köln

* Arbeitnehmervertreter

5. Vorstand der INDUS Holding Aktiengesellschaft

DR.-ING. JOHANNES SCHMIDT

VORSTANDSVORSITZENDER (SEIT 01. JULI 2018)

Weiteres Mandat in Beratungsgremien:

- Richard Bergner Holding GmbH & Co. KG (seit 2018)

JÜRGEN ABROMEIT (BIS 30. JUNI 2018)

VORSTANDSVORSITZENDER (BIS 30. JUNI 2018)

DR. JÖRN GROßMANN (SEIT 01. JANUAR 2019)

Dr. rer nat., MBA

AXEL MEYER

Dipl.-Wirtschafts-Ing., LL.M.

RUDOLF WEICHERT

Diplom-Kaufmann

Weiteres Mandat in Beratungsgremien:

— Börsenrat Börse Düsseldorf

6. Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der INDUS Holding Aktiengesellschaft setzen sich für das Geschäftsjahr 2018 aus dem festen Grundgehalt (einschließlich steuerpflichtiger geldwerter Vorteile), der ergebnisabhängigen variablen Vergütung (Short-Term-Incentive-Programm) und der aktienorientierten Vergütung in Form von virtuellen Aktienoptionen (Long-Term-Incentive-Programm) zusammen.

Insgesamt sind TEUR 3.582 (Vorjahr: TEUR 2.750) an die Vorstände gewährt worden. Auf das Geschäftsjahr entfallen insgesamt TEUR 3.255 TEUR (Vorjahr: TEUR 2.460), davon TEUR 1.980 auf die feste Vergütung (Vorjahr: TEUR 1.509), TEUR 890 auf die variable Vergütung (Vorjahr: TEUR 653) und TEUR 385 auf die virtuellen Aktienoptionen (Vorjahr: TEUR 298). Auf das Vorjahr entfallen TEUR 327 (Vorjahr: TEUR 290) variable Vergütung. Zu den individualisierten Vorstandsvergütungen verweisen wir auf die Ausführungen zum Vergütungsbericht innerhalb des Lageberichtes.

Die Anwartschaftsbarwerte der durch Gehaltsumwandlung von ehemaligen Vorständen bis zum Bilanzstichtag erworbenen Altersversorgungsansprüche sowie die Inanspruchnahmen

im Geschäftsjahr betragen:

	Anwartschafts- barwert TEUR		Inanspruch- nahme TEUR		Zuführung TEUR	
	<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2018</u>	<u>2017</u>
H. Ruwisch	89	230	150	149	9	12

Die Altersversorgungsansprüche sind durch wertkongruente Rückdeckungsversicherungen gedeckt. Infolge der insolvenzfesten Abtretung an den Anspruchsberechtigten waren die Aktiv- und Passivpositionen im Jahresabschluss als Bewertungseinheit zu verrechnen.

Seit dem 1. Januar 2010 besteht das Long-Term-Incentive-Programm als langfristige Anreizwirkung in Form von virtuellen Aktienoptionen (Stock Appreciation Rights). Als Stock Appreciation Right (SAR) wird die Zusage der INDUS Holding Aktiengesellschaft bezeichnet, den Berechtigten eine Zahlung zu leisten, deren Höhe sich nach der Differenz zwischen dem Basispreis und dem aktuellen Börsenkurs bei Ausübung der Option bemisst. Der Basispreis der SAR entspricht dem Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft während der letzten zwanzig Handelstage vor dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option. Nach den Optionsbedingungen ist die Zahlung des Wertzuwachses für den Berechtigten nach oben begrenzt (Deckelung). Die SAR können nur ausgeübt werden, wenn der Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung, gemessen am Basispreis der Option, um einen bestimmten Prozentsatz gestiegen ist (Erfolgshürde). Wird die Erfolgshürde nicht überschritten, kommt es zu keiner Auszahlung an die Vorstandsmitglieder. Die SAR unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren ab dem Tag der Zuteilung der Tranche. Innerhalb der Sperrfrist ist eine Ausübung nicht möglich.

Dem Vorstand werden in jährlichen Tranchen virtuelle Aktienoptionen gewährt, deren Stückzahl durch den Optionspreis im Ausgabezeitpunkt und den vertraglich bestimmten Zielwert bestimmt wird. Im Geschäftsjahr 2018 wurden 61.286 SAR (Vorjahr 42.887) ausgegeben. Zum Zeitpunkt ihrer Gewährung betrug der beizulegende Zeitwert der SAR insgesamt TEUR 385 (Vorjahr TEUR 298). Der Bestand der bis zum 31. Dezember 2018 insgesamt gewährten SAR beträgt 221.614 Stück (Vorjahr: 225.964). Der ermittelte

beizulegende Zeitwert der insgesamt gewährten SAR betrug zum Bilanzstichtag TEUR 471 (Vorjahr: TEUR 1.978). In dieser Höhe wurde im Jahresabschluss eine Rückstellung gebildet. Im sonstigen betrieblichen Ertrag ist die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts vor Abzinsung mit TEUR 1.026 und im Personalaufwand mit TEUR 72 enthalten (Vorjahr: Personalaufwand TEUR 564). Die Zeitwertermittlung erfolgte mit dem Optionspreismodell von Black/Scholes und einer angemessenen Volatilität für INDUS sowie einem risikolosen Zinssatz unter Berücksichtigung der Deckelung der Auszahlungsansprüche. Die Optionen besitzen eine Sperrfrist von vier Jahren und eine Ausübungszeit von zwei Jahren.

Für den Fall, dass sich die Zusammensetzung des Aufsichtsrats wesentlich verändert (Change of Control) sind die Vorstandsmitglieder innerhalb eines Jahres zur außerordentlichen Kündigung des Anstellungsvertrags berechtigt. Im Falle der außerordentlichen Kündigung oder bei Abberufung des Vorstands innerhalb eines Jahres nach dem Change of Control, ohne dass ein wichtiger Grund im Sinne des § 626 BGB vorliegt, zahlt die Gesellschaft dem Vorstandsmitglied eine Abfindung. Diese bemisst sich nach der Gesamtvergütung einschließlich aller festen und variablen Vergütungsbestandteile und geldwerten Vorteile. Die Abfindung wird maximal für den Zeitraum bis zum vorgesehenen Beendigungszeitpunkt oder einer Laufzeit von zwei Jahren gezahlt, soweit der reguläre Beendigungszeitraum davon abweicht.

Die Gesamtvergütungen des Aufsichtsrates der INDUS Holding Aktiengesellschaft betragen für das Geschäftsjahr 2018 TEUR 454 (Vorjahr: TEUR 338).

7. Zahl der Aktien je Gattung

Das Grundkapital der INDUS Holding Aktiengesellschaft beträgt am Bilanzstichtag EUR 63.571.323,62. Es ist eingeteilt in 24.450.509 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

8. Das Genehmigte Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 10. Juni 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 12.225.254 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 31.785.660,51 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Den Aktionären ist

bei der Kapitalerhöhung ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Die Gesamtzahl der unter Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund einer dieser Ermächtigungen auszugebender und ausgegebenen Aktien darf 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung nicht überschreiten; dabei sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder abgegeben bzw. auszugeben sind.

9. Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 11.700.000,04, eingeteilt in 4.500.000 auf den Inhaber lautende neue Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

- die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen (oder einer Kombination dieser Instrumente), die von der Gesellschaft oder deren Konzerngesellschaften aufgrund der Ermächtigung des Vorstandes durch die ordentliche Hauptversammlung vom 24. Mai 2018 bis zum 23. Mai 2023 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder
- die Verpflichteten aus Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstandes durch die ordentliche Hauptversammlung vom 24. Mai 2018 bis zum 23. Mai 2023 ausgegeben werden, ihre Wandlungs- bzw. Optionspflicht erfüllen und
- das Bedingte Kapital nach Maßgabe der Bedingungen der Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen benötigt wird.

10. Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr 2018 als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer setzt sich wie folgt zusammen:

- a) für die Abschlussprüfung:
Jahresabschluss und Konzernabschluss: EUR 280.380,03
(davon für Vorjahre: EUR 46.380,03)
- b) andere Bestätigungsleistungen EUR 64.797,50
(davon für Vorjahre: EUR 34.797,50)
- c) Steuerberatungsleistungen EUR 5.071,25
- d) sonstige Leistungen: EUR -

Die Bestätigungsleistungen betreffen die prüferische Durchsicht des nichtfinanziellen Berichts der INDUS-Gruppe und eine Governancebestätigung. Die Steuerberatungsleistungen wurden für eine steuerliche Würdigung einer aktienrechtlichen Fragestellungaufgewendet.

11. Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben im Dezember 2018 gemäß § 161 AktG eine Erklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und diese den Aktionären auf der Webseite der INDUS Holding Aktiengesellschaft (<http://www.indus.de>) zugänglich gemacht.

12. Meldungen nach § 21 Abs. 1 WpHG

Die Epina GmbH & Co. KG, Gütersloh, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14.11.2017 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der INDUS Holding Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach, Deutschland, am 10.11.2017 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,005 % (das entspricht 734.815 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Hans Joachim Selzer, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der INDUS Holding Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach (ISIN: DE0006200108, WKN: 620010), am 28. Februar 2011 die Schwelle von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 8,53 % (das entspricht 1.723.808 Stimmrechten) beträgt. Davon sind ihm 8,53 % (das entspricht 1.723.808 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Von diesen Stimmrechten sind ihm zudem 1,83 % (das entspricht 370.033 Stimmrechten) ebenfalls nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, Deutschland, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. November 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der INDUS Holding Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach, Deutschland, am 11. November 2011 die Schwelle von 10 % und 15 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 17,36 % (das entspricht 3.857.704 Stimmrechten) betragen hat.

Von diesen Stimmrechten waren gemäß der Mitteilung der Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München, Deutschland, vom 30. November 2011 am 25. November 2011 2,34 % der Stimmrechte (das entspricht 520.702 Stimmrechten) dem Bayerischen Versicherungsverband zuzurechnen.

13. Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018 in Höhe von EUR 76.345.600,07 wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von EUR 1,50 je Stückaktie (24.450.509)	
auf das Grundkapital von EUR 63.571.323,62	EUR 36.675.763,50
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	EUR 38.000.000,00
Gewinnvortrag	<u>EUR 1.669.836,57</u>
Bilanzgewinn	EUR 76.345.600,07

V. NACHTRAGSBERICHT

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2018 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Bergisch Gladbach, den 21. März 2019

Der Vorstand

Dr.-Ing. Johannes Schmidt Dr. Jörn Großmann Axel Meyer Rudolf Weichert

Anteilsbesitzliste zum 31.12.2018 der INDUS Holding AG

Firma	Sitz	Konzernanteile am Kapital	Eigen- kapital (T€)	Jahres- ergebnis (T€)	Letzer Jahres- abschluss	Anm.
A. Verbundene Unternehmen (im Konzernabschluss nach IFRS 10 konsolidiert)						
A.V.E.C. American Veneer Edgebanding Company, Inc.	Heath/Vereinigte Staaten	100,00%	1.754,2	274,8	31.12.2018	(2)
AFK GmbH	Oettingen in Bayern	80,00%	0,0	-58,3	31.12.2018	
Akor Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	Mainz	94,00%	0,0	0,0	31.12.2018	(3)
Ancotech AG	Dielsdorf/Schweiz	100,00%	12.296,2	4.704,8	31.12.2018	(2)
Ancotech GmbH	Köln	100,00%	67,9	-86,9	31.12.2018	
ancotech Holding GmbH & Co. KG	Bergisch Gladbach	100,00%	6.117,2	0,0	31.12.2018	(1)
ancotech Verwaltungs GmbH	Bergisch Gladbach	100,00%	30,1	1,9	31.12.2018	
Anneliese Köster GmbH & Co. KG	Ennepetal	100,00%	7.410,7	0,0	31.12.2018	(1)
Anneliese Köster Verwaltungs GmbH	Ennepetal	100,00%	32,5	2,3	31.12.2018	
ASS End of Arm Tooling, Inc.	Plymouth/Vereinigte Staaten	90,00%	994,2	856,6	31.12.2018	(2)
ASS Maschinenbau GmbH	Overath	100,00%	8.358,9	1.793,6	31.12.2018	(1)
AURORA Advanced HVAC Solutions (Kunshan) Co. Ltd.	Kunshan/China	100,00%	-29,3	-132,0	31.12.2018	(2)
AURORA İsi Araçları San. ve Tic. Ltd. Şti.	Istanbul/Türkei	99,00%	754,2	207,8	31.12.2018	(2)
Aurora Konrad G. Schulz GmbH & Co. KG	Mudau	100,00%	9.494,5	0,0	31.12.2018	(1)
AURORA North America Holding Inc.	New York/Vereinigte Staaten	100,00%	28,3	98,9	31.12.2018	(2)
AURORA North America LLC	Grand Rapids/Vereinigte Staaten	76,00%	43,7	-68,4	31.12.2018	(2)
AURORA Verwaltungs-GmbH	Mudau	100,00%	28,9	0,1	31.12.2018	
Bacher AG	Reinach/Schweiz	100,00%	-8.941,3	4.529,3	31.12.2018	(2)
Bacher Berlin GmbH	Berlin	100,00%	23,8	935,5	31.12.2018	
Betek GmbH & Co. KG	Aichhalden	100,00%	1.547,3	0,0	31.12.2018	(1)
Betek Tools (Taicang) Co., Ltd.	Taicang/China	100,00%	7.889,8	2.638,4	31.12.2018	(2)
Betek Tools, Inc.	Charlotte/Vereinigte Staaten	100,00%	851,4	71,5	31.12.2018	(2)
Betek Verwaltungs-GmbH	Aichhalden	100,00%	30,3	1,7	31.12.2018	
BETOMAX Komplementär GmbH	Neuss	100,00%	29,3	0,9	31.12.2018	
BETOMAX systems GmbH & Co. KG	Neuss	100,00%	5.493,0	0,0	31.12.2018	(1)
Bilstein & Siekermann Cold Forming Technology (Taicang) Ltd	Taicang/China	100,00%	263,5	-636,2	31.12.2018	(2)
Bilstein & Siekermann GmbH + Co. KG	Hillesheim	100,00%	3.885,0	0,0	31.12.2018	(1)
Bilstein & Siekermann International GmbH	Hillesheim	100,00%	1.263,2	30,0	31.12.2018	
Bilstein & Siekermann Verwaltungsgesellschaft mbH	Hillesheim	100,00%	34,5	2,3	31.12.2018	
Budde Fördertechnik GmbH	Bielefeld	75,00%	13.259,3	13.154,3	31.12.2018	(1)
Budde Fördertechnik GmbH	Schmalkalden	75,00%	593,4	567,4	31.12.2018	(1)
Buschjost Magnetventile GmbH & Co. KG	Vlotho	90,00%	5,2	0,0	31.12.2018	(1)

Buschjost Magnetventile Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Vlotho	90,00%	26,7	0,0	31.12.2018	
COMPUTEC GmbH	Murrhardt	100,00%	377,9	352,9	31.12.2018	
COMSORT GmbH	Bielefeld	100,00%	1.531,8	30,2	31.12.2018	
CreaPhys GmbH	Dresden	70,00%	464,3	-32,7	31.12.2018	
D.M.S. GmbH Design Modell-Studien	München	100,00%	840,4	814,3	31.12.2018	
Electronic Equipment B.V.	Weert/Niederlande	100,00%	483,0	262,8	31.12.2018	
eltherm (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai/China	100,00%	646,3	167,3	31.12.2018	(2)
eltherm Asia-Pacific Pte. Ltd.	Singapore/Singapur	100,00%	738,9	-152,2	31.12.2018	(2)
eltherm Canada Inc.	Burlington/Kanada	100,00%	278,1	297,4	31.12.2018	(2)
eltherm GmbH	Burbach	100,00%	3.859,2	588,6	31.12.2018	(1)
eltherm Italy S.R.L.	Milano/Italien	100,00%	148,6	21,2	31.12.2018	
eltherm North Africa SARL AU	Casablanca/Marokko	100,00%	153,1	60,0	31.12.2018	(2)
eltherm production GmbH	Burbach	100,00%	9.465,5	943,3	31.12.2018	(1)
eltherm South Africa (Pty) Ltd.	Sandton/Südafrika	70,00%	526,2	203,5	31.12.2018	(2)
eltherm Spain S.L.U.	Barcelona/Spanien	100,00%	204,6	85,4	31.12.2018	
eltherm UK Ltd.	Newbury/Vereinigtes Königreich	75,00%	124,7	-69,2	31.12.2018	(2)
Emil Fichthorn Verwaltungs GmbH	Schwelm	100,00%	30,0	1,3	31.12.2018	
Eumatic GmbH Kunststoffverarbeitung	Sittensen	100,00%	3.519,7	407,2	31.12.2018	(1)
EVT Dichtstoffe GmbH	Stuttgart	85,25%	102,3	0,0	31.12.2018	
FARLOS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG	Pullach	94,00%	0,0	0,0	31.12.2018	(1)(3)
Fichthorn GmbH & Co. KG	Schwelm	100,00%	623,0	0,0	31.12.2018	(1)
Frohmasco Spółka Z Organizaoną Odpowiedzialnością	Chociwel/Polen	100,00%	2.273,1	-4,2	31.12.2018	(2)
FS-BF GmbH & Co. KG	Reichshof-Hahn	100,00%	1.854,7	0,0	31.12.2018	(1)
FS-BF Verwaltungs GmbH	Reichshof-Hahn	100,00%	27,8	0,5	31.12.2018	
GSR Ventiltechnik GmbH & Co. KG	Vlotho	100,00%	618,3	0,0	31.12.2018	(1)
GSR Ventiltechnik Verwaltungs-GmbH	Vlotho	100,00%	28,1	0,2	31.12.2018	
GVV Grevener Vermietungs- und Verpachtungs-GmbH & Co. KG	Bergisch Gladbach	100,00%	563,2	0,0	31.12.2018	(1)
GVV Immo AG	Reinach/Schweiz	100,00%	3.596,8	133,7	31.12.2018	(2)
GVV Verwaltungs-GmbH	Bergisch Gladbach	100,00%	32,3	0,2	31.12.2018	
H. Heitz Furnierkantenwerk GmbH & Co. KG	Melle	100,00%	8.030,2	0,0	31.12.2018	(1)
H. Heitz, Furnierkantenwerk Beteiligungsgesellschaft mbH	Melle	100,00%	179,0	3,5	31.12.2018	
HAKAMA AG	Bättwil/Schweiz	100,00%	-3.913,8	-1.814,5	31.12.2018	(2)
Hauff - Technik Middle East - F.Z.E	Ajman/Vereinigte Arabische Emirate	100,00%	19,2	-6,6	31.12.2018	(2)
Hauff Verwaltungs GmbH	Hermaringen	100,00%	29,9	1,0	31.12.2018	
HAUFF-TECHNIK GmbH & Co. KG	Hermaringen	100,00%	3.300,0	0,0	31.12.2018	(1)
Hauff-Technik Swiss AG	Oensingen/Schweiz	100,00%	-631,4	-702,7	31.12.2018	(2)
Heavac B.V.	Nuenen/Niederlande	100,00%	5.564,4	-115,3	31.12.2018	

Heitz Élfurnér Művek Kft.	Pusztaszabolcs/Ungarn	100,00%	4.217,4	941,0	31.12.2018	(2)
Heitz International Beteiligungs GmbH	Melle	100,00%	2.987,7	2,9	31.12.2018	
Heitz Properties and Rentals Inc.	Heath/Vereinigte Staaten	100,00%	994,4	-0,3	31.12.2018	(2)
Helmut Rübsamen GmbH & Co. KG, Metalldruckerei-Umformtechnik	Bad Marienberg	90,00%	750,8	0,0	31.12.2018	(1)
Helmut Rübsamen Verwaltungs GmbH	Bad Marienberg	100,00%	29,4	0,4	31.12.2018	
Horn 2. Verwaltungs GmbH	Flensburg	100,00%	26,8	0,2	31.12.2018	
HORN GmbH & Co. KG	Flensburg	100,00%	3.290,6	0,0	31.12.2018	(1)
Horn Group Manufacturing Shanghai Co., Ltd.	Shanghai/China	100,00%	343,8	139,8	31.12.2018	(2)
Horn Group Trading Shanghai Co., Ltd.	Shanghai/China	100,00%	51,9	114,9	31.12.2018	(2)
Horn Verwaltungs GmbH	Flensburg	100,00%	29,7	0,4	31.12.2018	
HORNGROUP Holding GmbH & Co. KG	Flensburg	100,00%	7.024,0	0,0	31.12.2018	(1)
IEF - Werner GmbH	Furtwangen im Schwarzwald	100,00%	10.204,1	2.018,2	31.12.2018	(1)
IMAKON Sp Z.o.o.	Luban/Polen	100,00%	734,7	14,2	31.12.2018	(2)
imeco Besitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH	Hösbach	100,00%	32,9	1,2	31.12.2018	
imeco GmbH & Co. KG	Hösbach	100,00%	982,6	0,0	31.12.2018	(1)
INDUS Epsilon GmbH & Co. KG	Bergisch Gladbach	100,00%	1.000,0	0,0	31.12.2018	(1)
INDUS Epsilon Verwaltungs GmbH	Bergisch Gladbach	100,00%	22,2	-0,4	31.12.2018	
in-situ GmbH	Sauerlach	90,00%	332,2	-89,7	31.12.2018	
IPETRONIK Eichstätt GmbH	Eichstätt	100,00%	1.404,4	633,0	31.12.2018	
IPETRONIK GmbH & Co. KG	Baden-Baden	100,00%	820,8	0,0	31.12.2018	(1)
Ipetronik Inc.	Farmington Hills/Vereinigte Staaten	100,00%	0,0	-438,9	31.12.2018	(2)
IPETRONIK Verwaltungs GmbH	Baden-Baden	100,00%	30,0	1,6	31.12.2018	
ISC IT Service & Consulting GmbH	Bergisch Gladbach	100,00%	0,0	120,3	31.12.2018	
Karl Simon GmbH & Co. KG	Aichhalden	100,00%	6.163,1	0,0	31.12.2018	(1)
Keramos Žacléř s.r.o.	Žacléř/Tschechien	100,00%	124,0	38,2	31.12.2018	(2)
Kieback GmbH & Co. KG	Osnabrück	100,00%	1.129,5	0,0	31.12.2018	(1)
Kieback Verwaltungsgesellschaft mbH	Osnabrück	100,00%	32,2	0,8	31.12.2018	
KNUR Maschinenbau GmbH	Regensburg	100,00%	0,0	-133,2	31.12.2018	
Köster & Co. GmbH	Ennepetal	100,00%	2.425,1	43,6	31.12.2018	(1)
Köster CZ s.r.o.	Žacléř/Tschechien	100,00%	522,7	46,3	31.12.2018	(2)
Krone Kälte+Klima Vertriebs-GmbH	Bielefeld	100,00%	3.543,9	1.618,0	31.12.2018	(1)
KSG Automotive Engineering (Kunshan) Co., Ltd.	Kunshan/China	100,00%	-158,2	-236,9	31.12.2018	(2)
KSG Holding GmbH	Osnabrück	100,00%	3.670,6	27,4	31.12.2018	(1)
KSG North America INC.	Wilmington/Vereinigte Staaten	100,00%	4,8	0,4	31.12.2018	(2)
KSG Service, Vertriebs-und Verwaltungs-GmbH	Osnabrück	100,00%	1,2	-59,4	31.12.2018	
M B N - Maschinenbaubetriebe Neugersdorf GmbH	Ebersbach-Neugersdorf	75,00%	12.991,4	5.822,1	31.12.2018	(1)
M. Braun France S.A.S.	Mérignac/Frankreich	100,00%	51,6	23,4	31.12.2018	

M. Braun Inc.	Stratham/Vereinigte Staaten	100,00%	3.016,4	1.269,0	31.12.2018	(2)
M. Braun Inertgas-Systeme GmbH	Garching	100,00%	7.402,2	849,9	31.12.2018	(1)
M. Braun Inertgas-Systems (Shanghai) Co., Ltd	Shanghai/China	100,00%	539,3	1.095,8	31.12.2018	(2)
M. Braun Inertgas-Systeme Korea Ltd.	Seoul/Südkorea	100,00%	117,4	17,6	31.12.2018	(2)
M. Braun UK Ltd.	Mansfield/Vereinigtes Königreich	100,00%	59,0	240,1	31.12.2018	(2)
m+p international (UK) Ltd	Farnham/Vereinigtes Königreich	100,00%	332,1	36,4	31.12.2018	(2)
m+p international Incorporated	Verona/Vereinigte Staaten	100,00%	1.355,5	512,5	31.12.2018	(2)
m+p International Mess-und Rechnertechnik GmbH	Hannover	76,56%	5.071,3	995,2	31.12.2018	(1)
m+p international Sarl	Montesson/Frankreich	100,00%	236,5	69,8	31.12.2018	
MBN Mechanical Manufacturing Co. Ltd.	Changchun/China	100,00%	814,2	-56,3	31.12.2018	(2)
MEWESTA Hydraulik GmbH & Co.KG	Münsingen	100,00%	540,0	0,0	31.12.2018	(1)
MEWESTA Hydraulik Verwaltungs GmbH	Münsingen	100,00%	27,3	0,3	31.12.2018	
MID-TRONIC Wiesauplast GmbH	Wiesau	100,00%	0,0	739,5	31.12.2018	
MIGUA Fugensysteme GmbH	Wülfrath	100,00%	4.559,1	1.228,0	31.12.2018	(1)
MIGUA MIDDLE EAST FZE	Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100,00%	-303,8	-391,1	31.12.2018	(2)
MIGUA Verwaltungsgesellschaft mbH	Wülfrath	100,00%	22,2	-3,1	31.12.2018	
Mikrop AG	Wittenbach/Schweiz	100,00%	2.255,0	728,1	31.12.2018	(2)
Mikrotec Optika d.o.o.	Kac/Serbien	100,00%	3.710,3	790,9	31.12.2018	(2)
NEA International B.V.	Maastricht-Airport/Niederlande	100,00%	4.485,6	2.167,2	31.12.2018	
Nisterhammer Maschinenbau GmbH & Co. KG	Bergisch Gladbach	100,00%	774,0	0,0	31.12.2018	(1)
Nisterhammer Maschinenbau Verwaltungs GmbH	Bergisch Gladbach	100,00%	31,6	0,8	31.12.2018	
OBUK Beteiligungsgesellschaft mbH	Oelde	100,00%	27,7	0,6	31.12.2018	
OBUK Haustürrfüllungen GmbH & Co. KG	Oelde	100,00%	4.258,6	0,0	31.12.2018	(1)
OBUK Slovakia s.r.o	Malacky/Slowakei	100,00%	175,7	9,4	31.12.2018	
Ofa Bamberg GmbH	Bamberg	100,00%	19.018,9	3.836,0	31.12.2018	(1)
Peiseler Asia co., Ltd.	New Taipei City/Taiwan	85,00%	13,1	-68,6	31.12.2018	(2)
Peiseler GmbH & Co. KG	Remscheid	100,00%	4.070,3	3.643,9	31.12.2018	(1)
Peiseler Holding GmbH	Remscheid	80,00%	10.738,1	3.429,4	31.12.2018	(1)
Peiseler LLC	Grand Rapids/Vereinigte Staaten	100,00%	600,1	297,2	31.12.2018	(2)
Peiseler Verwaltungsgesellschaft mbH	Remscheid	100,00%	45,2	1,0	31.12.2018	
planetroll GmbH & Co. KG	Munderkingen	100,00%	515,0	0,0	31.12.2018	(1)
planetroll Verwaltungs GmbH	Munderkingen	100,00%	30,0	1,6	31.12.2018	
Pneumatic Components Limited	Sheffield/Vereinigtes Königreich	100,00%	4.878,2	2.524,3	31.12.2018	(2)
PROVIS Steuerungstechnik GmbH	Delmenhorst	100,00%	587,0	561,4	31.12.2018	
Raguse Gesellschaft für medizinische Produkte mbH	Ascheberg-Herbern	100,00%	1.437,6	0,0	31.12.2018	(1)
Raguse Medizinische Produkte Maroc S.A.R.L.	Sidi Bibi/Marokko	100,00%	965,8	165,0	31.12.2018	(2)
Raguse Medizinische Produkte Romania SRL	Cisnadia/Rumänien	100,00%	1.135,8	240,0	31.12.2018	(2)

REMKO GmbH & Co. KG Klima- und Wärmetechnik	Lage	100,00%	4.558,0	0,0	31.12.2018	(1)
REMKO Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Lage	100,00%	31,5	0,9	31.12.2018	
RI MAC Maschinen & Anlagen GmbH	Bergisch Gladbach	100,00%	0,0	16,0	31.12.2018	
Rolko Kohlgrüber GmbH	Borgholzhausen	100,00%	8.916,3	3.619,5	31.12.2018	(1)
Rolko Nederland bv	Houten/Niederlande	55,00%	2.244,8	509,4	31.12.2018	
Rolko Scandinavia ApS	Silkeborg/Dänemark	100,00%	1.034,9	103,8	31.12.2018	(2)
Rolko Xiamen Wheels & Components Ltd.	Xiamen/China	70,00%	2.615,9	504,4	31.12.2018	(2)
S.M.A. Metalltechnik GmbH & Co. KG	Backnang	100,00%	7.239,0	0,0	31.12.2018	(1)
S.M.A. Metalltechnikverwaltungs GmbH	Backnang	100,00%	28,2	0,9	31.12.2018	
Savvy Telematic Systems AG	Schaffhausen/Schweiz	74,29%	-3.340,4	-1.299,7	31.12.2018	(2)
Schäfer GmbH & Co KG	Osnabrück	100,00%	5.255,8	0,0	31.12.2018	(1)
Schäfer Modell- und Formenbau Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Mühlhausen/ Thüringen	100,00%	36,7	2,8	31.12.2018	
Schuster Klima Lüftung GmbH & Co. KG	Friedberg	100,00%	1.158,0	0,0	31.12.2018	(1)
Schuster Verwaltungs GmbH	Friedberg	100,00%	29,4	0,0	31.12.2018	
SDI Service Design Innovation GmbH	Backnang	100,00%	13,4	-15,5	31.12.2018	
Selzer Automotiva do Brasil Ltda.	Vinhedo/Brasilien	100,00%	543,7	1.102,7	31.12.2018	(2)
Selzer Automotive RO S.R.L.	Oradea/Rumänien	100,00%	-105,8	-115,7	31.12.2018	(2)
SELZER Automotive Systems (Kunshan) Co. Ltd.	Kunshan/China	100,00%	1.106,9	-534,1	31.12.2018	(2)
Selzer Fertigungstechnik GmbH & Co. KG	Driedorf	85,00%	9.060,1	0,0	31.12.2018	(1)
Selzer Holding GmbH	Bergisch Gladbach	100,00%	52.657,1	364,0	31.12.2018	(1)
Selzer International GmbH	Driedorf	100,00%	0,0	-42,5	31.12.2018	
Selzer Systemtechnik GmbH	Driedorf	100,00%	241,3	0,0	31.12.2018	
Selzer Verwaltungsgesellschaft mbH	Driedorf	100,00%	67,4	3,8	31.12.2018	
Semet Maschinenbau GmbH & Co. KG	Bergisch Gladbach	100,00%	774,0	0,0	31.12.2018	(1)
Semet Maschinenbau Verwaltungs-GmbH	Bergisch Gladbach	100,00%	28,8	0,6	31.12.2018	
Siku GmbH	Rickenbach/Schweiz	100,00%	0,0	189,5	31.12.2018	(2)
Simon Beteiligungsgesellschaft mbH	Aichhalden	100,00%	140,0	0,0	31.12.2018	
Sitek-Spikes Beteiligungs-GmbH	Aichhalden	100,00%	30,1	1,8	31.12.2018	
Sitek-Spikes GmbH & Co.KG	Aichhalden	100,00%	5.691,4	0,0	31.12.2018	(1)
SMA Engineering South Africa (PTY) Ltd.	East London/Südafrika	100,00%	5.142,3	2.358,7	31.12.2018	(2)
SMA Metalltechnik RO S.R.L.	Oradea/Rumänien	100,00%	0,0	-78,9	31.12.2018	(2)
Turbau Steffens & Nölle GmbH	Berlin	100,00%	3.084,2	441,5	31.12.2018	(1)
Vulkan Harex Steelfiber (North America) Inc.	Brantford/Kanada	100,00%	369,1	309,2	31.12.2018	(2)
VULKAN INOX GmbH	Hattingen	100,00%	13.480,6	4.381,9	31.12.2018	(1)
Weigand Bau GmbH	Bad Königshofen	80,00%	4.536,1	1.999,0	31.12.2018	(1)
Weinisch GmbH & Co. KG	Oberviechtach	100,00%	500,0	0,0	31.12.2018	(1)
Weinisch Verwaltungsgesellschaft mbH	Oberviechtach	100,00%	30,0	0,8	31.12.2018	

Wiesauplast de México S. de R. L. de C.V.	San José Iturbide/Mexiko	100,00%	5.271,0	-216,8	31.12.2018	(2)
Wiesauplast Deutschland GmbH & Co. KG	Wiesau	100,00%	6.783,6	0,0	31.12.2018	(1)
Wiesauplast Deutschland Verwaltungs GmbH	Wiesau	100,00%	33,7	1,4	31.12.2018	
Wiesauplast GmbH & Co. KG	Wiesau	100,00%	4.200,2	0,0	31.12.2018	(1)
Wiesauplast Sales de México de. R.L.	San José Iturbide/Mexiko	100,00%	652,2	209,2	31.12.2018	(2)
Wiesauplast Servicios S. de R. L. de C.V.	San José Iturbide/Mexiko	100,00%	139,2	67,2	31.12.2018	(2)
Wiesauplast USA, LLC	Novi/Vereinigte Staaten	100,00%	34,7	12,5	31.12.2018	(2)
Wiesauplast Verwaltungs GmbH	Wiesau	100,00%	31,4	1,3	31.12.2018	
Xiamen Rolko Aluminium Co., Ltd.	Xiamen/China	51,00%	208,6	-35,5	31.12.2018	(2)
B. Assoziierte Unternehmen (im Konzernabschluss nach IAS 28 bilanziert)						
Tecalemit Inc.	Humble/Vereinigte Staaten	50,00%	4.465,4	394,1	31.12.2018	(2)
TKI Automotive GmbH	Kösching	49,00%	9.718,6	535,2	31.12.2017	
ZweiCom-Hauff GmbH	Rosenberg	50,00%	2.342,6	2,5	31.12.2018	
C. Sonstige Beteiligungen (im Konzernabschluss nach IAS 39 bilanziert)						
Betomax Austria GmbH	Linz/Österreich	100,00%	14,1	-3,2	31.12.2017	
FORBUILD S.A.	Kónskie/Polen	27,00%	8.354,5	224,1	31.12.2016	(2)
Ipetronik India Ltd.	Bangalore/Indien	100,00%	0,0	0,0		(3)
MBN Automotive INC	Montgomery/Vereinigte Staaten	100,00%	0,8	0,0	31.12.2014	(2)
OOO Köster RUS	Moskau/Russische Föderation	100,00%	60,2	-15,3	31.12.2017	(2)
PCL-SUMO Air Technology Pvt Ltd	Mumbai/Indien	50,00%	0,0	3,6	31.12.2018	(2)
Polartherm Group Oy	Luvia/Finnland	18,00%	3.124,2	1,6	30.04.2017	(2)
TRIBO Hartstoff GmbH	Barchfeld-Immelnborn	13,00%	8.027,4	816,6	31.03.2017	

(1) Inanspruchnahme der Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB

(2) Landeswährung umgerechnet zum Stichtagskurs des letzten Jahresabschlusses bzw. Periodendurchschnittskurs beim Jahresergebnis

(3) Es ist kein Jahresabschluss verfügbar

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die INDUS Holding Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **INDUS Holding Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach**, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der INDUS Holding Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung, auf die sich die Querverweise im Abschnitt „Corporate Governance“ des zusammengefassten Lageberichts beziehen, sowie den zusammen mit dem Nachhaltigkeitsbericht im Geschäftsbericht veröffentlichten gesonderten nichtfinanziellen Bericht der INDUS-Gruppe, auf die sich die Querverweise im Abschnitt „Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“ des zusammengefassten Lageberichts beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

- Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

a) Das Risiko für den Abschluss

Zum Abschlussstichtag werden in der Bilanz der INDUS Holding Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach, Anteile an verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert von EUR 820,0 Mio. (53 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Gemäß § 253 Abs. 3 HGB sind Vermögensgegenstände außerplanmäßig abzuschreiben, sofern diesen ein niedrigerer Wert am Abschlussstichtag beizulegen ist.

Als Ergebnis der jährlichen Überprüfung der Buchwerte im Hinblick auf niedrigere beizulegende Werte am Bilanzstichtag wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 14,4 Mio. erfasst. Die Angaben der Gesellschaft zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind in den Abschnitten I. und II. 1. des Anhangs enthalten.

Die INDUS Holding Aktiengesellschaft hat zum Abschlussstichtag die Werthaltigkeit ihrer Beteiligungsansätze überprüft. Für alle wesentlichen Beteiligungen wurden durch die INDUS Holding Aktiengesellschaft eigene Unternehmens- und Eigenkapitalbewertungen zur Ermittlung der beizulegenden Werte durchgeführt. Die beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen wurden jeweils als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt, wobei die von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen zugrunde gelegt wurden. Das Ergebnis dieser Bewertungen unterliegt maßgeblich dem Einfluss geschätzter Werte und ist daher mit erheblicher Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und angesichts der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der INDUS Holding Aktiengesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

b) Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Planungen, die den Bewertungsmodellen zugrunde liegen, durch eine Analyse der uns vorgelegten Planungsprämissen und -unterlagen sowie durch intensive Erörterung mit den für die jeweiligen Beteiligungen verantwortlichen Mitarbeitern der Gesellschaft und den lokalen Geschäftsführungen beurteilt. Dabei haben wir diese auch auf eine möglicherweise einseitige Ermessensausübung hin untersucht.

Darüber hinaus haben wir die Planungstreue durch Vergleich der Planung des Vorjahres mit den realisierten Ist-Werten beurteilt.

Besonderes Augenmerk haben wir dabei auf solche wesentlichen Beteiligungen gelegt, für die ein Anhaltspunkt für einen geminderten beizulegenden Wert vorlag oder bei denen der beizulegende Wert nahe oder unter deren Buchwert liegt.

Darüber hinaus haben wir die verwendeten Berechnungsverfahren auf ihre methodisch korrekte Anwendung unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards, die Herleitung der Diskontierungszinssätze sowie in Stichproben die rechnerische Richtigkeit geprüft.

Die Berechnungsergebnisse der Gesellschaft haben wir anhand ergänzender Analysen, zu denen auch Sensitivitätsanalysen gehören, validiert.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen sind sachgerecht abgeleitet, liegen innerhalb vertretbarer Bandbreiten und stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im Abschnitt „Prüfungsurteile“ genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts
- die Versicherung nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB zum Jahresabschluss und die Versicherung nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum zusammengefassten Lagebericht.
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und der inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, den inhaltlich geprüften Bestandteilen des zusammengefassten Lageberichts oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichend geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese

Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. August 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Abschlussprüfer der INDUS Holding Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marcus Lauten.

Köln, 22. März 2019

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Nikolaus Krenzel
Wirtschaftsprüfer

Marcus Lauten
Wirtschaftsprüfer

INDUS Holding Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungs-grundsätzen der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der INDUS Holding Aktien-gesellschaft vermittelt und im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Bergisch Gladbach, den 21. März 2019

Der Vorstand

Dr. Johannes Schmidt

Dr. Jörn Großmann

Axel Meyer

Rudolf Weichert

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Geschäftsjahr 2018

[INDUS]

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Folgenden möchte ich Sie über die Arbeit des Aufsichtsrats im vergangenen Geschäftsjahr informieren.

ZUSAMMENARBEIT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat seine Aufgaben vollumfänglich wahrgenommen, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegen. Er hat den Vorstand kontinuierlich beraten, diesen bei der Leitung des Unternehmens überwacht und sich dabei stets von deren Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit überzeugt. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten jederzeit nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für die Gesellschaft und die INDUS-Gruppe relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, der Risikoentwicklung und der Compliance unterrichtet. Dies beinhaltete auch Informationen über Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen sowie Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von der ursprünglichen und kommunizierten Planung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich in den Ausschüssen und den Präsenzsitzungen mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Auf diese Weise erhielten sie zu jeder Zeit Einblick in die jeweils aktuelle Geschäfts- und Vermögensentwicklung. Neben der Finanz-, Investitions- und Personalplanung galt die Aufmerksamkeit des Aufsichtsrats der Risikolage und dem Risikomanagement. Soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich war, erteilte der Aufsichtsrat in Einzelfällen seine Zustimmung zu spezifischen Geschäftsvorgängen. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand darüber hinaus auch zwischen den Gremiensitzungen in einem intensiven Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand und hat sich über wesentliche Entwicklungen der Gesellschaft informiert.

SITZUNGSHÄUFIGKEIT UND SITZUNGS- TEILNAHME

Im Geschäftsjahr 2018 fanden bis zur außerordentlichen Hauptversammlung am 29. November 2018 sechs ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Davon waren fünf im Beisein des Vorstands. Darüber hinaus wurden drei außerordentliche Telefonkonferenzen durchgeführt.

Zudem fand im Nachgang zur außerordentlichen Hauptversammlung am 29. November 2018 eine konstituierende Sitzung des neu zusammengesetzten und nunmehr auf zwölf Mitglieder erweiterten paritätisch besetzten Aufsichtsrats statt. Als Aufsichtsratsmitglied der Anteilseigner wählte die außerordentliche Hauptversammlung Herrn Jürgen Abromeit, Herrn Dr. Jürgen Allerkamp, Frau Dr. Dorothee Becker, Frau Isabella Pfaller, Herrn Helmut Späth sowie Herrn Carl Martin Welcker in den Aufsichtsrat. Da die Wahlen der Arbeitnehmervertreter am Tag der außerordentlichen Hauptversammlung noch nicht abgeschlossen waren, bestellte das Amtsgericht Köln, wie von der Gesellschaft beantragt, mit Wirkung ab dem 29. November 2018 Frau Dorothee Diehm, Frau Pia Fischinger, Herrn Gerold Klausmann, Herrn Wolfgang Lemb, Herrn Sergej Schönhals und Herrn Uwe Trinogga zu Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer. Der Antrag auf gerichtliche Bestellung orientierte sich dabei an den zu diesem Zeitpunkt im Wahlverfahren der Arbeitnehmer bereits ermittelten Wahlvorschlägen. Das Wahlverfahren zur Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer ist am 30. Januar 2019 mit der Delegiertenversammlung abgeschlossen worden.

In der unmittelbar im Anschluss an die außerordentliche Hauptversammlung am 29. November 2018 durchgeführten konstituierenden Aufsichtsratssitzung wurden Herr Jürgen Abromeit zum Vorsitzenden und Herr Wolfgang Lemb zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Zudem wurden die Mitglieder und die jeweils Vorsitzenden des Vermittlungsausschusses nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz, des Prüfungsausschusses, des Personalausschusses und des Nominierungsausschusses gewählt. Details zur Zusammensetzung der Ausschüsse finden Sie auf S. 9 im Abschnitt „Organe“.

Der Aufsichtsrat sieht es als Bestandteil einer guten Corporate Governance an, die Teilnahme an Sitzun-

gen des Aufsichtsratsplenums sowie der Aufsichtsratsausschüsse individualisiert offenzulegen.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS UND DER AUSSCHÜSSE IM GESCHÄFTSJAHR 2018

	TEILNAHME	IN %		TEILNAHME	IN %
Aufsichtsrat (bis 29.11.2018)			Aufsichtsrat (ab 29.11.2018)		
Helmut Späth	6/6	100	Jürgen Abromeit	1/1	100
Dr. Jürgen Allerkamp	6/6	100	Wolfgang Lemb	0/1	0
Dr. Ralf Bartsch	6/6	100	Dr. Jürgen Allerkamp	1/1	100
Dr. Dorothee Becker	6/6	100	Dr. Dorothee Becker	1/1	100
Prof. Dr. Nadine Kammerlander	6/6	100	Dorothee Diehm	1/1	100
Carl Martin Welcker	6/6	100	Pia Fischinger	1/1	100
Personal- und Nominierungsausschuss (bis 29.11.2018)			Ausschüsse (ab 29.11.2018)		
Helmut Späth	4/4	100	Gerold Klausmann	1/1	100
Dr. Jürgen Allerkamp	4/4	100	Isabella Pfaller	1/1	100
Dr. Dorothee Becker	4/4	100	Sergej Schönhals	1/1	100
Prüfungsausschuss (bis 29.11.2018)			Ausschüsse (ab 29.11.2018)		
Dr. Jürgen Allerkamp	2/2	100	Helmut Späth	1/1	100
Dr. Ralf Bartsch	2/2	100	Uwe Trinogga	1/1	100
Prof. Dr. Nadine Kammerlander	2/2	100	Carl Martin Welcker	1/1	100

Hinweis: In der Zeit vom 29.11. bis zum 31.12.2018 fanden keine Ausschusssitzungen statt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses standen auch zwischen den Gremiensitzungen in einem intensiven Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand, sodass der Aufsichtsrat als Kontrollgremium stets in grundlegende Entscheidungen eingebunden war. Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung informiert werden soll, gab es nicht.

THEMENSCHWERPUNKTE DER SITZUNGEN

Wesentliche Themen der **ersten Sitzung am 22. März 2018** bildeten die Vorlage und Erläuterung des Jahresabschlusses 2017 der AG und des Konzerns sowie die Beschlussfassung hierzu. Der Aufsichtsrat erörterte die Vorlagen des Prüfungsausschusses zur Entwicklung der Ertragslage, zur Bilanzierung der gesetzlichen Schweizer Pensionspläne nach IFRS, zur Entwicklung des Währungsergebnisses sowie zur angemessenen Berücksichtigung

der von der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung vorgegebenen Prüfungsschwerpunkte. Nach intensivem Austausch mit dem Abschlussprüfer Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, und auf Empfehlung des Prüfungsausschusses billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat über die Investitionsschwerpunkte im abgelaufenen Jahr, erläuterte die Jahresberichte zum Risikomanagement und zur Compliance und informierte den Aufsichtsrat über die wirtschaftliche Lage der INDUS-Gruppe per Februar 2018. Weiterhin berichtete der Vorstand über den Stand des laufenden Statusverfahrens am Oberlandesgericht Düsseldorf. Der Aufsichtsrat stimmte dem Dividendenvorschlag des Vorstands und dem Vorschlag des Vorstands für die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung am 24. Mai 2018 zu.

Hinsichtlich der Ergänzungsakquisitionen informierte der Vorstand über das am 25. Januar 2018 erfolgte Closing des Erwerbs der ELECTRONIC EQUIPMENT B.V. durch die AURORA Konrad G. Schulz GmbH & Co. KG sowie über die geplante Übernahme der Aktivitäten eines Handelsunternehmens für medizinische Hilfsmittel in Süddeutschland durch die OFA Bamberg GmbH.

Am Tag vor der Hauptversammlung, am **23. Mai 2018**, kam der Aufsichtsrat zu seiner **zweiten ordentlichen Sitzung** zusammen. Darin befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Bericht über den Geschäftsverlauf der Monate Januar bis April 2018. Der Vorstand berichtete über die Entwicklung der beiden Repositionierungsprojekte aus den Bereichen Metall- und Fahrzeugtechnik und erläuterte den auf Basis der Ergebnisse per März 2018 erstellten Forecast I der Beteiligungsunternehmen. Zudem informierte der Vorstand erneut über den Stand des Statusverfahrens vor dem Oberlandesgericht Düsseldorf.

Bereits im Vorfeld der Sitzung hatte der Aufsichtsrat im Umlaufverfahren den Erwerb eines namhaften Anbieters von Raumklimageräten beschlossen. In der Sitzung informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über das am Tag der Sitzung erfolgte Signing.

Vor dem Hintergrund, dass der Vorstandsvorsitzende Jürgen Abromeit die Niederlegung seines Vorstandsmandats zum 30. Juni 2018 erklärt hatte, beschloss der Aufsichtsrat entsprechend der Empfehlung des Personal- und Nominierungsausschusses die Ernennung von Dr. Johannes Schmidt zum Vorstandsvorsitzenden mit Wirkung zum 1. Juli 2018.

Die **dritte ordentliche Sitzung** fand am **17. Juni 2018** statt. Einen Themenschwerpunkt bildete der Beschluss des Oberlandesgerichts Düsseldorf vom 4. Juni 2018 im anhängigen Statusverfahren. Das Oberlandesgericht wies darin die Beschwerde der Gesellschaft gegen den Beschluss des Landgerichts Köln vom 28. April 2017 zurück und entschied damit, dass der Aufsichtsrat der INDUS Holding AG paritätisch zu besetzen ist. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat sowohl über den Beschluss des Oberlandesgerichts als auch über die notwendigen Schritte zu dessen Umsetzung. Zur Vorbereitung der Neuwahl des Aufsichtsrats fassten die Aufsichtsratsmitglieder den Beschluss, der Gesamt-

erfüllung der Geschlechterquote im Sinne des § 96 Abs. 2 Satz 1 Aktiengesetz zu widersprechen. Somit ist die Geschlechterquote des paritätisch besetzten Aufsichtsrats sowohl von den Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner als auch von den Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer jeweils getrennt zu erfüllen.

Im Weiteren befasste sich der Aufsichtsrat mit dem aktuellen Stand des im Mai 2018 gestarteten Suchprozesses nach einem vierten Vorstandsmitglied, über den die Vakanz im Vorstandsressort Technologie und Innovation schnellstmöglich geschlossen werden sollte.

In der **vierten ordentlichen Sitzung am 13. September 2018** informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die wirtschaftliche Entwicklung der INDUS-Gruppe in den ersten sieben Monaten des Geschäftsjahrs 2018, die aktuelle Lage bei den beiden Repositionierungsprojekten sowie die Entwicklung des Segments Fahrzeugtechnik insgesamt. Der Vorstand bestätigte mit Blick auf den aktuellen Forecast II der Beteiligungsunternehmen die Guidance für das Gesamtjahr 2018.

Nach persönlicher Vorstellung des Kandidaten und Diskussion im Gesamtgremium beschloss der Aufsichtsrat entsprechend der Empfehlung des Personal- und Nominierungsausschusses die Bestellung von Herrn Dr. Jörn Großmann als neues viertes Vorstandsmitglied zum 1. Januar 2019 sowie den Abschluss des Anstellungsvertrags.

Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der Vorbereitung der außerordentlichen Hauptversammlung am 29. November 2018. Dazu erläuterte die zu der Sitzung geladene Kanzlei Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Köln, die insbesondere aufgrund des zukünftig paritätisch zusammengesetzten Aufsichtsrats erforderlichen Änderungen der Satzung. Nach eingehender Diskussion fasste der Aufsichtsrat den Beschluss, der Hauptversammlung die Neufassung der Satzung der Gesellschaft vorzuschlagen. Darüber beriet der Aufsichtsrat über die Nominierung der Kandidaten für die Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner, die der außerordentlichen Hauptversammlung zur Wahl vorgeschlagen werden sollen. Im Hinblick darauf, dass das Wahlverfahren für die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer erst mit der für den 30. Januar 2019 geplanten Delegiertenversammlung abgeschlossen

sein würde, informierte der Vorstand über die Möglichkeit einer zwischenzeitlichen gerichtlichen Bestellung der Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer.

Den Schwerpunkt der **fünften ordentlichen Sitzung am 5. Oktober 2018** sowie der drei **Telefonkonferenzen vom 10. und 26. Oktober 2018 und vom 1. November 2018** bildete die Nominierung der Kandidatinnen und Kandidaten, die der außerordentlichen Hauptversammlung für die Seite der Anteilseigner zur Wahl vorzuschlagen waren. Die Sitzung sowie die Telefonkonferenzen fanden ohne Beteiligung des Vorstands statt.

Die **letzte ordentliche Sitzung des Jahres am 29. November 2018** unmittelbar vor der außerordentlichen Hauptversammlung galt dem aktualisierten Ausblick für das Geschäftsjahr 2018 sowie der Planung 2019. Auch in dieser Sitzung berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat über die beiden laufenden Repositionierungen in den Segmenten Fahrzeug- und Metalltechnik sowie über den Hintergrund der unterplanmäßigen Entwicklung einer weiteren Beteiligung im Segment Fahrzeugtechnik. Der Vorstand erläuterte die in der Ad-hoc-Mitteilung vom 20. November 2018 kommunizierten nicht zahlungswirksamen Wertminderungen im Wesentlichen auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von rund 16 Mio. EUR im vierten Quartal 2018 und stellte den auf den Ist-Zahlen per 30. September 2018 aufbauenden Forecast zum Geschäftsjahresende 2018 inklusive der Wertminderungen vor. In der darauffolgenden Diskussion erörterte der Vorstand Details des Planungsprozesses. Der Aufsichtsrat verabschiedete die Jahresplanung wie vorgestellt.

Weiterer Gegenstand der Beratungen war die Vorbereitung auf die am selben Tag stattfindende außerordentliche Hauptversammlung. Zudem gaben Vorstand und Aufsichtsrat eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ab, die auf der Internetseite der Gesellschaft zur Verfügung steht. Unmittelbar im Anschluss an die außerordentliche Hauptversammlung am **29. November 2018** fand die konstituierende Sitzung des neu zusammengesetzten, auf zwölf Mitglieder erweiterten paritätisch besetzten Aufsichtsrats statt, in welcher Herr Jürgen Abromeit zum Vorsitzenden und Herr Wolfgang Lemb zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt wurde.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Die Ausschüsse des Aufsichtsrats haben primär die Aufgabe, Entscheidungen und Themen für die Sitzungen des gesamten Gremiums vorzubereiten. Dabei können Entscheidungsbefugnisse auf die Ausschüsse übertragen werden, sofern dies gesetzlich zulässig ist. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichteten dem Aufsichtsrat regelmäßig und ausführlich über die Ausschussarbeit. Im abgelaufenen Jahr haben zwei Ausschüsse in der bis zum 29. November 2018 bestehenden Zusammensetzung getagt. Die in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 29. November 2018 neu gebildeten und neu zusammengesetzten Ausschüsse begannen erst 2019 ihre Ausschussarbeit. Die personelle Zusammensetzung der Ausschüsse ist unter der Rubrik „Organe“ im Geschäftsbericht dargestellt.

Der **Prüfungsausschuss** kam im Geschäftsjahr 2018 zu **zwei Sitzungen am 22. März 2018 und 23. Mai 2018** zusammen. Neben Mitgliedern des Vorstands nahmen auch Vertreter von Ebner Stolz & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, an den Sitzungen teil. Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Prüfungsausschuss erklärt, dass keine Umstände vorliegen, die Anlass geben, seine Befangenheit anzunehmen. Der Prüfungsausschuss hat die erforderliche Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt, dessen Qualifikation überprüft und die Honorarvereinbarung abgeschlossen sowie den Prüfungsschwerpunkt festgelegt. Hauptthemen der Beratungen waren der Jahresabschluss 2017, die Überprüfung des Risikomanagements- und Compliance-Berichts 2017, die Entwicklung und Verabschiedung einer Abschlussprüfer-Richtlinie für den Einzel- und Konzernabschluss sowie das Thema IT-Sicherheit.

Der **Personal- und Nominierungsausschuss** bereitete im Geschäftsjahr 2018 in **drei Sitzungen am 20. März 2018, 23. Mai 2018 und 22. August 2018** sowie **zwei weiteren Telefonkonferenzen am 29. und 31. August 2018** die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor. Soweit erforderlich, wurden Beschlüsse gefasst oder dem Aufsichtsrat Empfehlungen zur Beschlussfassung gegeben. Gegenstand der Sitzungen waren insbesondere – in Verbindung mit dem Ausscheiden von Herrn Jürgen Abromeit aus dem Vorstand – die Erarbeitung eines Vorschlags für die Bestellung eines

Nachfolgers für das Amt des Vorstandsvorsitzenden zum 1. Juli 2018 sowie die Suche nach einer geeigneten Kandidatin bzw. eines geeigneten Kandidaten als viertes Vorstandsmitglied. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Nominierung der Kandidaten der Anteilseigner für den ab dem 29. November 2018 neu zusammenzusetzenden Aufsichtsrat. Neben weiteren Vertragsangelegenheiten befasste sich der Ausschuss mit den Themen Aufsichtsratsvergütung und Ausgestaltung des Vorstandsvergütungssystems, insbesondere im Hinblick auf die Festsetzung der Tantieme und des Bonus. Einzelheiten zur Gremienvergütung können dem Vergütungsbericht entnommen werden.

BILLIGUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND BILLIGUNG DES KONZERNABSCHLUSSES PER 31. DEZEMBER 2018

Die durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2018 zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer bestellte Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, hat gemäß Auftrag des Aufsichtsrats den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht der INDUS Holding AG und des Konzerns geprüft. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Darüber hinaus hat er festgestellt, dass das Risikomanagementsystem den gesetzlichen Vorschriften entspricht und bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar sind. Eine prüferische Durchsicht von Zwischenfinanzberichten wurde planmäßig nicht durchgeführt.

Jahresabschluss, Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats ebenso wie der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht rechtzeitig vorgelegt. Sie wurden in der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 22. März 2019 detailliert erörtert. An dieser Sitzung nahm auch der Abschlussprüfer Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, teil, der über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtete und für zusätzliche Fragen zur Verfügung stand. Der Aufsichtsrat erörterte sämtliche Vorlagen und Prüfungsberichte eingehend.

Nach der abschließenden Prüfung der vorgelegten Unterlagen und der Empfehlung des Prüfungsausschusses erhob der Aufsichtsrat gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht keine Einwände und schloss sich den Ergebnissen des Abschlussprüfers an. Der Aufsichtsrat hat deshalb den Jahresabschluss 2018 und den Konzernabschluss 2018 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss 2018 gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands schloss sich der Aufsichtsrat nach vorheriger Prüfung an. Der Aufsichtsrat hat auch den gesonderten nichtfinanziellen Bericht der INDUS-Gruppe geprüft. Er stützte sich dabei auf prüferische Durchsicht des Abschlussprüfers Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln. Einwände seitens des Aufsichtsrats gegen den gesonderten nichtfinanziellen Bericht der INDUS-Gruppe wurden nicht erhoben.

Mit Ablauf der außerordentlichen Hauptversammlung sind die Aufsichtsratsmitglieder Dr. Ralf Bartsch und Prof. Dr. Nadine Kammerlander aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt ihnen für ihre engagierte Mitarbeit.

Der Aufsichtsrat dankt außerdem den Geschäftsführern und Mitarbeitern aller Beteiligungsunternehmen sowie dem Vorstand und den Mitarbeitern der INDUS Holding AG für ihr außerordentliches Engagement im vergangenen Geschäftsjahr.

Bergisch Gladbach, den 22. März 2019



Für den Aufsichtsrat
Jürgen Abromeit
Vorsitzender

[INDUS]

Entsprechenserklärung 2018

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass die INDUS Holding AG seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im November 2017 den Empfehlungen des vom Bundesministerium der Justiz veröffentlichten Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) in der Fassung vom 7. Februar 2017 entspricht. Auch in Zukunft wollen Vorstand und Aufsichtsrat diese beachten. Es gelten folgende Ausnahmen:

Kodex Ziffer 4.1.3 Satz 3 Halbsatz 1: Möglichkeit des Whistleblowings mit Hinweisgeberschutz

Die INDUS Holding AG hat kein Whistleblowing-System eingerichtet, mit dessen Hilfe die Beschäftigten geschützt Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen geben können. Unabhängig davon, dass bisher nicht abschließend geklärt ist, welche Anforderungen an ein Whistleblowing-System im Sinne von Ziffer 4.1.3 Satz 3 Halbsatz 1 des Kodex zu stellen sind, besteht aus Sicht der INDUS Holding AG vor dem Hintergrund der offenen Kommunikationskultur im Unternehmen für die Einrichtung eines solchen Systems kein Anlass. In diesem Zusammenhang hat die Gesellschaft auch berücksichtigt, dass gegen die Einrichtung eines geschützten Hinweisgebersystems Vorbehalte wie etwa Missbrauchsrisiken und die Schaffung einer Atmosphäre des Misstrauens vorgebracht werden.

Kodex Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 2 und Abs. 4 Satz 1 und Satz 2: Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der INDUS Holding AG sieht davon ab, eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festzulegen, da eine pauschale Regelgrenze individuelle Faktoren, die eine längere Zugehörigkeit einzelner Aufsichtsratsmitglieder rechtfertigen können, nicht berücksichtigt. Eine solche Regelgrenze würde insbesondere außer Acht lassen, dass die Bewahrung langjähriger Expertise von Aufsichtsratsmitgliedern für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung sein kann. Die (teilweise) Abweichung von Ziffer 5.4.1 Abs. 4 Satz 1 und 2, wonach u.a. die Regelgrenze bei Wahlvorschlägen berücksichtigt und ihr Umsetzungsstand veröffentlicht werden soll, ist Folge der fehlenden Festlegung einer Regelgrenze.

Bergisch Gladbach, den 29. November 2018

Für den Vorstand



Dr. Johannes Schmidt



Rudolf Weichert

Für den Aufsichtsrat



Helmut Späth